

# Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich BCBEA



**Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA**

**Biodiversity and Conservation Biology in Eastern Austria**

Band 3, Ausgabe 1, Dezember 2017

Generelle Ausrichtung des Journals:

BCBEA publiziert Originalarbeiten zur Biodiversität der Pflanzen, Pilze und Tiere, zur Vegetationskunde und Ökologie in Ostösterreich. Einen Schwerpunkt bilden alle Aspekte des Naturschutzes.

Medieninhaber und Copyright: Verein für Naturschutzforschung (Wien)

Schriftleitung: Norbert Sauberer, e-mail: [redaktion@bcbea.at](mailto:redaktion@bcbea.at)

Gutachterinnen und Gutachter der aktuellen Ausgabe:

Hans Martin-Berg, Josef Greimler, Christoph Hörweg, Marianne Imhof, Verena Haudek-Prinz, Harald Niklfeld, Susanne Till, Walter Till und Thomas Zuna-Kratky

Titelbild / Cover: *Lactuca viminea* und *Mirabilis jalapa*, zwei Neufunde für die Flora von Traiskirchen; © Norbert Sauberer

ISSN 2414-6226

## Vorwort

Die neuste Ausgabe von BCBEA widmet sich zunächst zwei flächigen Naturdenkmälern in Niederösterreich. Obwohl in dieser Schutzgebietskategorie einige der interessantesten und naturschutzfachlich wertvollsten Gebiete zu finden sind, gibt es bisher erst wenige Studien und detaillierte Erhebungen dazu. Diese Lücken zu füllen ist eine der Ansprüche von BCBEA.

Manuel Denner berichtet über ein weitgehend unbekanntes Naturdenkmal im Weinviertel. Eine stillgelegte Bahntrasse entwickelte sich innerhalb weniger Jahre zu einem naturschutzfachlich, insbesondere ornithologisch, wertvollen Lebensraum. Nach der Ausweisung als Naturdenkmal 2013 wurde nun ein Managementplan erstellt, der schrittweise in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.

Danach steht die Vogelwelt des Naturdenkmals Schwechatau (Gemeinde Traiskirchen) im Zentrum. Obgleich zwar schon einige Informationen über den Bestand an Vögeln in diesem Schutzgebiet vorliegen, gab es bisher noch keine quantitative Erhebung der Brutvögel. Die große Artenvielfalt und die hohen Revierdichten einiger Vogelarten konnten damit eingehend dokumentiert werden. Der große naturschutzfachliche Wert des Gebiets wurde somit neuerlich bestätigt.

Ebenfalls aus Traiskirchen werden die zweiten Nachträge zur Flora der Gemeinde präsentiert. Insgesamt konnten 25 weitere Arten entdeckt werden. Vier Arten, deren letzten Nachweise vor dem Jahr 2000 liegen, wurden wieder bestätigt.

Danach wird eine Bibliographie zur Gefäßpflanzenflora und Vegetation des Bezirks Baden vorgelegt. Dieser Artikel bildet eine Vorarbeit zur geplanten Flora des Bezirks Baden.

Abschließend wird über einen Erstnachweis einer Spinnenart in Österreich berichtet. Martin Hepner und Norbert Milasowszky fanden eine aus Österreich bisher nicht bekannte Art aus der Familie der Dornfingerspinnen in einem Trockenrasen im Weinviertel.

Norbert Sauberer

## Inhaltsverzeichnis

### Naturdenkmäler in Niederösterreich

- Manuel Denner:** *Das Naturdenkmal „Stillgelegte Bahntrasse zwischen Kleinhadersdorf und Enzersdorf/Staatz“ (Weinviertel, Niederösterreich) .....* 3–13
- Norbert Sauberer & Martin A. Prinz:** *Die Brutvögel des Naturdenkmals Schwechatau im Jahr 2016 (Traiskirchen, Niederösterreich) .....* 14–25

### Flora und Vegetation

- Norbert Sauberer & Walter Till:** *Nachträge zur Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen II (Niederösterreich) .....* 26–35
- Norbert Sauberer & Wolfgang Willner:** *Bibliographie der Gefäßpflanzenflora und Vegetation des Bezirks Baden (Niederösterreich) .....* 36–66

### Arachnologie

- Martin Hepner & Norbert Milasowszky:** *Erstnachweis von *Cheiracanthium montanum* L. Koch, 1877 (Arachnida: Araneae: Eutichuridae) in Österreich .....* 67–69



# Das Naturdenkmal „Stillgelegte Bahntrasse zwischen Kleinhadersdorf und Enzersdorf/Staatz“ (Weinviertel, Niederösterreich)

Manuel Denner

Ingenieurbüro für Landschaftsplanung und -pflege  
Untere Laaerstraße 18, A-2132 Hörersdorf, Österreich  
e-mail: [manueldenner@gmx.at](mailto:manueldenner@gmx.at)

---

Denner M. 2017. Das Naturdenkmal „Stillgelegte Bahntrasse zwischen Kleinhadersdorf und Enzersdorf/Staatz“ (Weinviertel, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3/1: 3–13.

---

Online ab 30 Dezember 2017

## Abstract

**Natural monument "Disused railway line between Kleinhadersdorf and Enzersdorf/Staatz" (Weinviertel, Lower Austria).** The natural monument introduced here lies in the northern Weinviertel between the towns of Kleinhadersdorf and Enzersdorf/Staatz. The site is a railway line that was disused in 1988, along which a varied mosaic of semi-dry ruderal vegetation, dry bush and even forest-like stands have formed over time. It is this heterogeneous nature that makes the area such an important refuge for a number of rare animal and plant species in an otherwise intensive agricultural landscape. The site's high conservation significance was already recognized in the early 1990s when a dense occurrence of Corn Bunting *Emberiza calandra* became known. This occurrence and those of a number of other species incited first efforts to protect the area in 1997 and eventually led to the designation of a 5.6 km length of the stretch as a natural monument in 2013. Advancing succession gave occasion to develop a management plan, in order to be able to preserve the semi-open landscape character. The first management measures should begin in the winter of 2017/18.

**Keywords:** dry bush, Corn Bunting, management plan, protected area, semi-open habitat

## Zusammenfassung

Das hier vorgestellte Naturdenkmal liegt im nördlichen Weinviertel zwischen den Ortschaften Kleinhadersdorf und Enzersdorf/Staatz. Es handelt sich dabei um eine 1988 stillgelegte Bahntrasse, entlang derer sich im Laufe der Zeit ein abwechslungsreiches Mosaik aus halbtrockener Ruderalvegetation, Trockengebüsch bis hin zu waldartigen Beständen herausgebildet hat. Es ist dieses heterogene Bild, das dieses Gebiet für eine Reihe seltener Tier- und Pflanzenarten zum wichtigen Rückzugsort in der sie umgebenden intensiven Agrarlandschaft macht. Die hohe naturschutzfachliche Bedeutung wurde bereits in den frühen 1990er-Jahren erkannt als hier ein dicht besetztes Vorkommen der Graumammer bekannt wurde. Dies sowie die Funde einiger weiterer Arten führten 1997 zu ersten Bemühungen um Unterschutzstellung, die 2013 schließlich in der Ausweisung von 5,6 km Streckenlänge als Naturdenkmal endeten. Die voranschreitende Sukzession war Anlass für die Erstellung eines Pflegekonzepts, um den halboffenen Landschaftscharakter erhalten zu können. Die ersten Pflegearbeiten sollen im Winter 2017/18 beginnen.

## Einleitung

Bahntrassen in ihrer Funktion als Verkehrswege bilden ein weitläufiges Netz, das unsere Landschaft durchzieht. Durch ihre lineare, weitgehend durchgängige Ausgestaltung sind sie prädestiniert als Leitlinien und Ausbreitungsachsen für diverse Tier- und Pflanzenarten. Obwohl die Vegetationsdecke auf den Böschungen im Bahnbetrieb lediglich die Funktion hat, die Erosion zu verhindern, kann sie dennoch auch einen – je nach Streckenabschnitt – wichtigen Lebensraum darstellen. In den sehr stark genutzten und daher an naturnahen Lebensräumen stark verarmten Landschaften, wie dies z. B. in großen Agrargebieten wie dem Weinviertel der Fall ist, stellen Bahndämme oft die einzige wenig gestörte Struktur dar, auf der viele Arten einen Rückzugsraum finden können. Bahnstrecken und ihren Begleitlebensräumen kann tatsächlich eine wichtige ausgleichende Funktion im Landschaftshaushalt zukommen, da durch die Veränderung des Mikroklimas auf Bahnböschungen überwiegend trockenere und wärmere Bedingungen als in der Umgebung vorherrschen, was für wärmeliebende Organismen eine Begünstigung darstellt (Zhuber et al. 2012). Ein besonders gutes

Beispiel aus Österreich dafür ist die stillgelegte Bahntrasse im steirischen Sulmtal, die sich nunmehr überwiegend in Besitz vom Naturschutzbund Steiermark befindet.

Mit Zunahme abwechslungsreicher Strukturen steigt auch die ökologische Wertigkeit von Bahndämmen, wie dies oftmals nach der Auflassung von Strecken zu beobachten ist. Durch Wegfall des Herbizideinsatzes sowie fehlender Gehölzentfernung entwickeln sich aufgrund unterschiedlicher Sukzessionsabläufe und -geschwindigkeiten in den ersten Jahren und Jahrzehnten sehr heterogene Habitate. Ein solcher Streckenabschnitt befindet sich zwischen den Weinviertler Ortschaften Kleinhadersdorf und Enzersdorf bei Staats (Bezirk Mistelbach), der in den vergangenen 20 Jahren intensiv ornithologisch untersucht wurde. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen verdeutlichten die hohe regionale Bedeutung dieses Gebietes, was 1997 zu ersten Bemühungen um Unterschutzstellung durch die Arge Weinviertel von BirdLife Österreich führte. Es sollte jedoch weitere 16 Jahre und unzählige Verhandlungen dauern, bis es schließlich am 14.2.2013 zur endgültigen Ausweisung als Naturdenkmal kam.

### Lage und Historie

Der behandelte Streckenabschnitt liegt zwischen den Ortschaften Kleinhadersdorf und Enzersdorf/Staatz (**Abb. 1**) und hat eine Gesamtlänge von ca. 5,6 km. Der Bau dieser Strecke reicht weit zurück. Am 6. September 1888 wurde die 9,1 km lange Lokalbahn von Enzersdorf nach Poysdorf von der Österreich-Ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft eröffnet. Die Verlängerung bis nach Dobermannsdorf wurde 1907 fertig gestellt. Regelmäßiger Personenverkehr fand bis zum 8. August 1977 statt, anschließend diente die Strecke in sehr bescheidenem Ausmaß dem Güterverkehr. 1988 erfolgte schließlich die völlige Einstellung des Zugverkehrs.



Abb. 1: Streckenverlauf und Abgrenzung des Naturdenkmals (gelbe Fläche) mit den entsprechenden Grundstücksnummern. / Demarcation of the natural monument (yellow area) with the respective property parcel numbers. Quelle: Google Earth, verändert.

### Naturschutzfachliche Bedeutung

Linearen Lebensräumen, wie jenen entlang der aufgelassenen Bahntrasse, kommt eine hohe Bedeutung im Biotopverbund zu. Dieser Verbund bezieht sich auf einen räumlichen Kontakt, meint also das Aufeinanderstoßen und Verbinden von Lebensräumen. Zum Aufbau eines Biotopverbunds in Agrarlandschaften liegen bereits viele Untersuchungen und Konzepte vor. Viele der Vorschläge beschränken sich jedoch weitgehend auf Hecken als Verbundelemente. Ihre verbleibenden Fragmente werden vorrangig durch Neupflanzungen mit Gebüsch, Feldgehölzen, u. ä. vernetzt. Dennoch darf ein Verbund keinesfalls nur auf Gehölzformationen reduziert werden (Jedicke 1990). Wichtige Ver-

bindungsstrukturen sind ebenso die meist trockenen Grasraine, Altgrasstreifen und Ruderalfluren, in deren Vegetation in der Regel die Gräser dominieren. Sie können als Bindeglied zwischen Halbtrockenrasen und Trockenrasen fungieren, soweit derartige Biotope vorhanden sind, aber ebenso zu Grünland und Ackerbrachen. Jedicke (1990) schlägt sogar vor, alle Hecken, Waldränder und Feldgehölze mit einem mindestens 2–5 m breiten Kraut- und Grassaum zu umgeben.

Die Vegetation entlang des Bahndammes kann als trocken-ruderal bezeichnet werden und ähnelt in manchen Abschnitten verbrachten Halbtrockenrasen. Mit gewissen Einschränkungen kann die Bedeutung dieses Naturdenkmals daher mit anderen Trockenlebensräumen im pannonischen Ostösterreich verglichen werden. Nährstoffarme und trockene Habitate bilden wichtige Lebensräume für viele Arten der Schmetterlinge (*Lepidoptera*, v.a. Bläulinge [*Lycaenidae*]), Laufkäfer (*Carabidae*), Kurzflügler (*Staphylinidae*), Rüsselkäfer (*Curculionidae*), Wegwespen (*Pompilidae*), Grabwespen (*Sphecidae*) und Feldheuschrecken (*Acrididae*). Hinzu kommen Spinnen, Ameisen, Wanzen und Zikaden verschiedener Gattungen. Große Bedeutung besitzen Trocken- und Halbtrockenrasen nicht allein für die ständig hier vorkommenden Tierarten, sondern ebenso als Trittstein und Ausweichlebensstätte für Bewohner angrenzender Flächen, bei gleichzeitiger Mahd und damit Zerstörung der Blütenhorizonte auf den Kulturflächen (Jedicke et al. 1993).

Zahlreiche enge Bindungen bestehen zwischen oft hochgradig spezialisierten Tier- und Pflanzenarten der Halbtrockenrasen. Dies gilt etwa für die Bestäubung von Pflanzen durch ganz bestimmte Insektengruppen, die Tierverbreitung von Samen (z. B. durch Ameisen) sowie die Nahrungsbindung an bestimmte Raupenfutter- und Nektarpflanzen (Jedicke et al. 1993). In vorliegendem Naturdenkmal existiert z. B. ein Vorkommen des Kreuzenzians (*Gentiana cruciata*), einer typischen Pflanze trockener Brachen und ruderalisierter Halbtrockenrasen. Diese Pflanze ist die einzige, die den Raupen des Kreuzenzian-Ameisenbläulings (*Maculinea alcon*, tatsächliche systematische Stellung jedoch noch unklar) als Futterpflanze dienen. In Poysdorf und somit in unmittelbarer Nachbarschaft existiert eines der größten Vorkommen in Österreich (Holzer 2010) und hat vermutlich auch mitteleuropäische Relevanz. Zwar konnte dieser Bläuling bislang im Naturdenkmal noch nicht nachgewiesen werden, dies liegt jedoch wahrscheinlich daran, dass es noch keine gezielten Nachsuchen gab. Bei entsprechender Bestandsdichte des Kreuzenzians ist jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit mit Vorkommen des Bläulings zu rechnen. Es ist dies nur eines von vielen Beispielen, die die hohe Bedeutung dieser aufgelassenen Bahntrasse hervorstreichen.

Die vorherrschenden Lebensraumtypen sind eine große Qualität des Naturdenkmals, dessen Lage und Form die andere. Entsprechend seiner ursprünglichen Bestimmung zieht sich diese ehemalige Bahnstrecke über viele Kilometer hinweg und bildet somit eine wichtige Ausbreitungsachse für Arten, für die in manchen Fällen bereits Straßen eine unüberwindbare Barriere darstellen. Es ist somit ein Austausch von Individuen zwischen sonst isolierten Populationen gewährleistet, was die Aussterbewahrscheinlichkeit von kleinen Vorkommen verringert. Dies trifft vor allem auf flugunfähige Arten zu. Deren Ausbreitungsradius ist von vornherein sehr beschränkt und die Besiedelung neuer Lebensräume kann nur entlang geeigneter Achsen erfolgen.

Erste ornithologische Untersuchungen des zu damaliger Zeit noch nicht als Naturdenkmal ausgewiesenen Bahndammes begannen in den frühen 1990er-Jahren. In einer Publikation von Berg & Zelz (1994) wurde erstmals die hohe Bedeutung dieses Bahnabschnittes dokumentiert und hervorgehoben, dargestellt anhand der heute hochgradig gefährdeten Grauammer (*Emberiza calandra*) (Abb. 2). Von diesem auf abwechslungsreiche Kulturlandschaften angewiesenen Körnerfresser konnten 1992 im Abschnitt Poysdorf bis Enzersdorf/Staatz noch 34 singende Männchen angetroffen werden, im Jahr 2000 sank der Bestand auf nur noch sechs Männchen (Denner 2000). Die folgenden Jahre hielt sich der Bestand der Grauammer auf niedrigem Niveau, während sie abseits davon aus vielen Landstrichen bereits verschwunden war.

Basierend auf gezielten Untersuchungen sowie unsystematisch erhobenen Daten umfasst die bisherige ornithologische Artenliste 52 Arten (Tab. 1). Darunter fallen einerseits viele recht häufige Arten, andererseits sind hier etliche der gefährdeten Kulturlandschaftsarten zu finden, denen speziell die Habitatstrukturen entlang der aufgelassenen Bahnlinie sehr zugute kommen und die hier in einigen Fällen deutlich höhere Revierdichten aufweisen als im Umland.

Als Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie und somit von gemeinschaftlicher Bedeutung sind als Brutvögel Neuntöter (*Lanius collurio*) (Abb. 3) und Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) nachgewiesen. In Österreich gelten beide Arten als nicht gefährdet (Frühauf 2005). Bei den Pflegevorschlägen werden diese aber dennoch im Fokus stehen, da sie als Bewohner halboffener Kulturlandschaften als Stellvertreter für alle weiteren Arten dieses Habitattyps prädestiniert sind.



Abb. 2: Die Grauummer (*Emberiza calandra*) ist eine der typischen Singvogelarten entlang des aufgelassenen Bahndammes, deren Bestand in den vergangenen 10–15 Jahren dramatisch gesunken ist. / The Corn Bunting (*Emberiza calandra*), whose population has declined dramatically over the past 10–15 years, is one of the characteristic bird species along the railway embankment. © Robert Kreinz.





Abb. 3: Der Neuntöter (*Lanius collurio*) ist auch heute noch ein vertrauter Anblick im gesamten Naturdenkmal. / *The Red-backed Shrike (Lanius collurio) is still a familiar sight in the entire natural monument, even today.* © Robert Kreinz.

Als Species of European Conservation Concern (SPEC-Arten) gelten 15 der festgestellten Arten. Diese Liste ist eine rein fachliche Darstellung des Zustandes der europäischen Populationen der Brutvögel (BirdLife International 2004). Besonders relevant darunter ist die Einstufung als „SPEC 2“-Art, deren Populationen in Europa konzentriert vorkommen und die hier einen ungünstigen Erhaltungsstatus aufweisen. Neben der bereits erwähnten Grauammer betrifft dies unter den Brutvögeln auch den Bluthänfling, eines der großen Sorgenkinder im europäischen Naturschutz. Die dritte Art in dieser Kategorie, der Gartenrotschwanz, ist im Weinviertel als Brutvogel de facto verschwunden (Denner 2010) und tritt entlang der Bahntrasse nur noch als Durchzügler auf.

Die systematische Reihung und Nomenklatur in **Tab. 1** folgt Ranner (2016).

Tab. 1: Übersicht über die bisher im Naturdenkmal nachgewiesenen Vogelarten. / Overview of the bird species recorded in the natural monument to date.

dt. Name	wiss. Name	Status	Anhang I	SPEC	RL Ö	RL NÖ	NÖ ArtenschVO	RL EU
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	Bv		3	VU	3!		LC
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Ng		3	NT	3!		LC
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Bv			LC			LC
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Ng			LC			LC
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Ng			LC			LC
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Bv		3	LC			LC
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	Ng			LC			LC
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	Bv		3	LC			NT
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	Bv			LC			LC
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Bv		3	VU	3	x	LC
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bv			LC			LC
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Ng		3	NT			LC
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Bv			LC			LC
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Wg			LC			LC
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	Dz			LC			LC
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	Ng			LC			LC
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Bv			LC	4!	x	LC
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Ng			LC			LC
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Dz		2	NT	3	x	LC
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	Dz			VU	3!	x	LC
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	Bv			LC			LC
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Dz		3	NT	5		LC
Amsel	<i>Turdus merula</i>	Bv			LC			LC
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wg			LC			VU
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Bv			LC			LC
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Bv			LC			LC
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	Bv			LC			LC
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	Bv	x		LC	4!		LC
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Bv			LC			LC
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Bv			LC			LC
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Bv			LC			LC
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	Dz			LC			NT
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Ng			LC			LC
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bv			LC			LC
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Bv			LC			LC
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Ng			LC			LC
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	Ng			LC			LC
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Bv	x	3	LC		x	LC
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	Wg		3	CR	1!/III	x	VU
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ng			LC			LC
Elster	<i>Pica pica</i>	Bv			LC			LC
Aaskräh	<i>Corvus corone</i>	Bv			LC			LC
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	Bv		3	LC			LC
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	Ng		3	LC			LC
Feldperling	<i>Passer montanus</i>	Bv		3	LC			LC
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	Bv			LC			LC
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Bv			LC			LC
Grünling	<i>Carduelis chloris</i>	Bv			LC			LC
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Bv			LC			LC
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Bv		2	LC			LC
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Bv			LC			LC
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	Bv		2	NT	3!	x	LC
<b>Gesamt</b>	<b>52 Arten</b>		<b>2</b>	<b>15</b>		<b>10</b>	<b>7</b>	<b>4</b>

Erläuterungen zu Tabelle 1:

Anhang I-Arten: Der Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie listet diejenigen Vogelarten auf, die innerhalb der Grenzen der EU als besonders schutzbedürftig eingestuft werden.



SPEC – Species of European conservation concern (für den Vogelschutz in Europa bedeutende Arten); SPEC 2: Arten, deren globale Populationen in Europa konzentriert vorkommen und die in Europa einen ungünstigen Erhaltungsstatus haben; SPEC 3: Arten, deren globale Populationen sich nicht auf Europa konzentrieren, dort aber einen ungünstigen Erhaltungsstatus haben.

Rote Liste Österreichs (Frühauf 2005): CR ... Critically Endangered (Vom Aussterben bedroht), EN ... Endangered (Stark gefährdet), VU ... Vulnerable (Gefährdet), NT ... Near Threatened (Gefährdung droht; Vorwarnliste).

Rote Liste Niederösterreichs (Berg 1997): 1 ... Vom Aussterben bedroht, 2 ... Stark gefährdet, 3 ... Gefährdet, 4 ... Potenziell gefährdet, 5 ... Gefährdungsgrad nicht genau bekannt, 6 ... Nicht genügend bekannt; I ... gefährdete Vermehrungsgäste, II ... gefährdete Arten, die sich in Niederösterreich in der Regel nicht fortpflanzen, III ... gefährdete Überwinterer und Überwinterer.

RL EU: Gefährdungsstatus der Brutvögel der EU27-Staaten (BirdLife International 2016); Legende wie bei RL Ö.

In der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel Niederösterreichs (Berg 1997) finden sich zehn der 52 Arten. Neben der Grauammer als immer wiederkehrende Art diverser Gefährdungslisten sind es hier als Brutvögel auch das Rebhuhn und der Wendehals mit einer Einstufung als „gefährdet“. Noch vor ca. 10 Jahren konnten entlang des Bahndammes bei Kleinhadersdorf nachbrutzeitlich bis zu sieben Rebhuhn-Ketten festgestellt werden (eigene Beob.). Spätestens ab dem Wegfallen verpflichtender Ackerstilllegungen im Jahr 2007 sank der Brachenanteil im umgebenden Kulturland dramatisch ab und damit einhergehend auch der Bestand des Rebhuhns. Aktuell sind im Bereich des Naturdenkmals keine besetzten Brutreviere mehr bekannt. Auch der Wendehals besetzt nur noch sehr sporadisch Brutreviere und konnte in den vergangenen Jahren nicht mehr registriert werden. Der als vom Aussterben bedroht geführte Raubwürger tritt nur als Wintergast auf.

Nach der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel Österreichs (Frühauf 2005) sind neun der bisher nachgewiesenen Arten einer der Gefährdungskategorien zugeordnet. Auch hier sind es das Rebhuhn und der Wendehals mit einer besonders hohen Einstufung. Die Grauammer wird als „near threatened“ also „Gefährdung droht“ angeführt. Dem Umstand, dass sich in den vergangenen zehn Jahren der Bestand jedoch um über 80% verringert hat, wird in der derzeit neu überarbeiteten Roten Liste Rechnung getragen und eine Hochstufung auf „stark gefährdet“ ist sehr wahrscheinlich (Dvorak, in Vorb.).

Die aktuellste verfügbare Gefährdungseinstufung bezieht sich auf die Rote Liste der Vögel der Europäischen Union bzw. Europas (BirdLife International 2016). Vier Arten des Naturdenkmals gelten als europaweit gefährdet, unter den Brutvögeln ist das die Turteltaube.

### Entwicklung des Gehölzbestandes seit 1962

1988, das Jahr der endgültigen Stilllegung dieses Bahnabschnittes, war die gesamte Strecke wohl überwiegend gehölzfrei oder nur sehr vereinzelt von diesen bestockt. Regelmäßige Wartungsarbeiten seitens der ÖBB verhinderten entlang des Gleiskörpers das Aufkommen jeglicher Vegetation, egal ob grasig, krautig oder holzig. In den Randbereichen und vor allem an solchen Stellen, an denen das Grundstück eine relativ breite Ausdehnung hatte, konnte sich wahrscheinlich bereits erster Strauchbestand etablieren. Ein Luftbild aus dem Jahr 1962 zeigt die Bahnstrecke über weite Bereiche als vollkommen gehölzfrei (**Abb. 4**). Es sei angemerkt, dass dies nicht dem Zielzustand entspricht, da die Zielarten Grauammer, Neuntöter, Sperbergrasmücke und der Nachtfalter Hecken-Wollafter (*Eriogaster catax*) auf Gehölzbestand angewiesen sind.

Mit Fortschreiten der Sukzession waren es wohl zuerst Sträucher des für das Weinviertel typischen Artenspektrums, die sich etablieren konnten. Anhand der heute vorhandenen Artenzusammensetzung waren dies vor allem Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Heckenrose (*Rosa canina*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Schlehe (*Prunus spinosa*) und Liguster (*Ligustrum vulgare*). Diese Arten sind auf trocken-ruderalen Standorten verbreitet anzutreffen. Vom Weißdorn existieren allerdings nur noch einige wenige und überwiegend kleine Exemplare, da vor einigen Jahren aufgrund der Feuerbrandgefahr ein Großteil der Sträucher gerodet wurde. Robinien (*Robinia pseudacacia*) wurden möglicherweise gezielt gefördert und sind heute abschnittsweise bestandsbildend oder zumindest deutlich dominierend. Ein Foto (**Abb. 5**) ist eines der wenigen Bilddokumente der Bahnstrecke au-

ßerhalb von Ortschaften und Bahnhöfen (Berg & Zelz 1994) und stammt aus dem Jahr 1992. Deutlich zu erkennen ist der bereits einsetzende Gehölzbewuchs mit u. a. Weißdorn. Die Gleise, Schwellen und die Trassen begleitende Leitung sind bis auf wenige Ausnahmen mittlerweile entfernt. Der Gleisschotter wird vor Ort verbleiben und sorgt in einigen Abschnitten noch für offenere Standortverhältnisse. Es ist jedoch absehbar, dass dieser über kurz oder lang von Vegetation bedeckt sein wird (vgl. **Abb. 6–8**). Es sind vor allem Ausläufer bildende und zur Wurzelbrut neigende Arten wie diverse Gräser, aber auch der Rote Hartriegel, die von den Ruderalflächen in den Gleiskörper eindringen. Ein Entfernen der Wurzeln ist de facto nicht möglich, die Anwendung chemischer Bekämpfungsmittel ist weder gewünscht, noch gesetzlich erlaubt.



Abb. 4: Luftbild aus dem Jahr 1962 von Kleinhadernsdorf sowie der damals noch in Betrieb stehenden Bahnstrecke. / Aerial image from 1962 of Kleinhadernsdorf and the railway line, then still in operation. Quelle: BEV.



Abb. 5: Zustand der Bahnstrecke westlich von Kleinhadernsdorf im Jahr 1992. Gleise, Bahnschwellen sowie die Trassen begleitende Leitung sind noch vorhanden, ebenso ist beginnender Gehölzaufwuchs zu erkennen. / State of the railway line west of Kleinhadernsdorf in 1992. Tracks, sleepers and the cable along the railway line are still present; beginning growth of wooded vegetation is visible. Quelle: Berg & Zelz (1994).





Abb. 6: Satellitenaufnahme aus dem Jahr 2001 von Kleinhadernsdorf. Die zum damaligen Zeitpunkt seit 13 Jahren aufgelassene Bahnstrecke weist bereits einen dichten Gehölzbewuchs auf. / Satellite image from 2001 of Kleinhadernsdorf. The railway line, already disused for 13 years at this point, already features dense wooded vegetation. Quelle: Google earth.



Abb. 7: Lagemäßig ähnlicher Abschnitt wie in Abb. 5. Auffallend ist das völlige Überwuchern sogar des Gleisschotter durch krautige Pflanzen. Die Gehölzausstattung ist auf dieser kurzen Teilstrecke eher gering. In diesem Stadium sind Pflegemaßnahmen noch sinnvoll. / Similar section to Fig. 5. Complete overgrowth with herbaceous plants even of the track ballast is noteworthy. Wooded vegetation is still quite sparse along this short section. Management measures still make sense at this stage. 27.10.2016, © Manuel Denner.





Abb. 8: Lagemäßig ähnlicher Abschnitt wie in Abb. 5. Die Krautschicht weist bereits einen dichten, verfilzten Charakter auf und auch die Gehölzentwicklung wird ohne gezielte Pflegemaßnahmen rasch voranschreiten. Erste Bäume deuten auf die beginnende Verwaldung hin. / *Similar section to Fig. 5. The herbaceous layer is already dense and matted, and the development of wooded vegetation will progress rapidly without targeted management measures. First trees indicate the beginning formation of forest.* 27.10.2016, © Manuel Denner.

### **Pflegekonzept für das Naturdenkmal**

1997, also mit Beginn der Initiative zur Unterschutzstellung, war der Gehölzgürtel bei weitem noch nicht so dicht wie er sich aktuell präsentiert. Auch waren Robinien noch kaum vorhanden, nehmen jetzt aber bereits ganze Streckenabschnitte in Besitz. Um zumindest die noch vorhandenen halboffenen Bereiche zu erhalten oder – sofern noch Potenzial vorhanden ist – wieder herzustellen, wurde vom derzeitigen Grundbesitzer NÖVOG (Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft) die Erarbeitung eines Pflegekonzepts in Auftrag gegeben (Denner 2016). Mit ersten Pflegearbeiten soll im Winter 2017/18 begonnen werden. Der Schwerpunkt der erarbeiteten Pflegemaßnahmen liegt auf einer Öffnung zu dichter Strauchbeständen und dem Zurückdrängen der Robinie und in einem Fall auch des Götterbaumes. In zwei Teilbereichen ist die Trasse der Bahntrasse relativ breit und weist Reste einer trockenrasenartigen Vegetation auf. Nachdem in einem ersten Schritt die aufkommenden Gehölze entfernt werden sollen, sind in weiterer Folge die regelmäßige Mahd sowie der Abtransport des Schnittguts vorgesehen. Als Zielarten gelten Grauammer, Neuntöter, Sperbergrasmücke und Hecken-Wollafter.

### **Danksagung**

Großer Dank gilt Hans-Martin Berg für die Initiative zur Ausweisung dieses Bahndammes zum Naturdenkmal bzw. der Unterstützung bis zur endgültigen Umsetzung. Weiters danke ich Robert Kreinz für das unentgeltliche Überlassen der Bilder von Grauammer und Neuntöter und Thomas Zuna-Kratky und Hans-Martin Berg für wertvolle Anmerkungen zum Manuskript.

## Literatur

- Berg H.-M. 1997. Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Vögel (Aves), 1. Fassung 1995. NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wien. 184 S.
- Berg H.-M. & Zelz S. 1994. Hohe Siedlungsdichte der Grauammer im Weinviertel, Nö. - eine alte Bahntrasse als bemerkenswertes Refugium für eine gefährdete Vogelart. Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich 5: 49–53.
- BirdLife International 2004. Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge, UK. BirdLife Conservation Series 12. 374 S.
- BirdLife International 2015. European Red List of Birds. Office for Official Publications of the European Communities, Luxembourg. 67 S.
- Denner M. 2000. Bestandsentwicklung der Grauammer an einer stillgelegten Bahntrasse im nordöstlichen Weinviertel. Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich 11: 61–64.
- Denner M. 2010. Der Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) im Weinviertel: Bestandsentwicklung in den Jahren 1965 bis 2010. Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich 21: 18–21.
- Denner M. 2016. Pflegekonzept zum Erhalt des Naturdenkmales „Bahndamm Kleinhadersdorf - Enzersdorf/Staatz“. Im Auftrag der Niederösterreichischen Verkehrsorganisationsgesellschaft Növog. 46 S.
- Frühauf J. 2005. Rote Liste der Brutvögel (Aves) Österreichs. In: Zulka K. P. (Red.) Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs – Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1: Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 14/1: 63–165.
- Holzer T. 2010. Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für Kreuz-Enzian und Kreuz-Enzian-Ameisen-Bläuling in Poysdorf. Im Auftrag des Naturschutzbund Niederösterreich. 34 S.
- Jedicke E. 1990. Biotopverbund: Grundlagen und Maßnahmen einer neuen Naturschutzstrategie. Ulmer, Stuttgart. 254 S.
- Jedicke E., Frey W., Hundsdorfer M. & Steinbach E. 1993. Praktische Landschaftspflege - Grundlagen und Maßnahmen. Ulmer, Stuttgart. 280 S.
- Ranner A. 2016: Artenliste der Vögel Österreichs, Stand Dezember 2016. Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich. 12 S.
- Zhuber T., Zmelik K. & Denner M. 2012. Grünbuch neu Modul 2 - Angewandtes ökologisches Flächenmanagement auf ausgewählten Strecken in Niederösterreich. Im Auftrag der ÖBB Infrastruktur AG. 167 S.

## Die Brutvögel des Naturdenkmals Schwechatau im Jahr 2016 (Traiskirchen, Niederösterreich)

Norbert Sauberer<sup>1,\*</sup> & Martin A. Prinz<sup>2</sup>

<sup>1</sup>VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie  
Gießergasse 6/7, A-1090 Wien, Österreich

<sup>2</sup>Oeynhausnerstraße 13, A-2512 Tribuswinkel, Österreich

\*Corresponding author, e-mail: [norbert.sauberer@vinca.at](mailto:norbert.sauberer@vinca.at)

---

Sauberer N. & Prinz M.A. 2017. Die Brutvögel des Naturdenkmals Schwechatau im Jahr 2016 (Traiskirchen, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3/1: 14–25.

---

Online ab 30 Dezember 2017

### Abstract

**Breeding birds of the natural monument Schwechatau in 2016 (Traiskirchen, Lower Austria).** The river Schwechat runs through the municipality of Traiskirchen in Lower Austria, approx. 30 km south of Vienna. We studied population size and density of breeding birds in an area of 64.6 ha. 54.2 ha of this area are protected by law since 1991 where the river Schwechat is predominantly not regulated. 53.3 ha (82.5 %) of the study area are dominated by forests (hardwood alluvial and gallery forests). The rest consists of different habitat types, primarily water bodies, but also sand and gravel banks, tall forbs vegetation and fallow land. The method chosen was rationalised territory mapping with five survey runs between March and June 2016. In total, 46 breeding bird species could be identified (15 with confirmed, 23 probably and 8 possibly breeding). The most abundant species were: Eurasian blackcap, common starling, great tit, chaffinch and blue tit. High territory densities of species like great spotted woodpecker (max. 8.7 territories/10 ha) and the Eurasian golden oriole (max. 3.7 territories/10 ha) indicate favourable habitat-quality in the study area for these species. Typical species linked to running water that have been found were kingfisher, merganser and grey wagtail. At least three pairs of kingfishers inhabit the study area. The diversity and density of bird species using nest-holes for breeding is high and five different woodpecker species have been detected. These findings highlight the remarkable conservational value of the floodplains of the natural monument Schwechatau in Traiskirchen.

**Keywords:** alluvial forests, Austria, conservation biology, floodplain

### Zusammenfassung

Das 54,2 ha große Naturdenkmal „Schwechatau zwischen Traiskirchen und Tribuswinkel“ wurde im Jahr 1991 unter Schutz gestellt. In diesem Bereich fließt die Schwechat über weite Bereiche frei. Nur bei infrastrukturellen Einrichtungen und im siedlungsnahen Bereich sind ihre Ufer stellenweise gesichert. Wir untersuchten mittels einer rationalisierten Revierkartierung (5 Durchgänge von März bis Juni 2016) die Zusammensetzung und Häufigkeit der Brutvögel im Naturdenkmal Schwechatau – inklusive einiger direkt angrenzender Waldbereiche (Gesamtgröße des Untersuchungsgebiets: 64,6 ha). Die Lebensräume im Untersuchungsgebiet werden mit 53,3 ha (82,5 %) von Wäldern dominiert (v. a. Hartholzauwald, daneben auch kleinflächig Weichholzauwald), der Rest verteilt sich auf gehölzarme Bereiche (v. a. Flussbett, Sand- und Kiesbänke, Staudenfluren und Brachen). 46 Brutvogel-Arten konnten im Erhebungszeitraum im Naturdenkmal Schwechatau nachgewiesen werden. Davon wurde ein sicherer Brutnachweis bei 15 Arten erbracht, für 23 Arten ist eine Brut wahrscheinlich und für acht Arten möglich. Die fünf häufigsten Arten sind: Mönchsgrasmücke, Star, Kohlmeise, Buchfink und Blaumeise. Die hohen Revierdichten von Arten wie dem Buntspecht (max. 8,7 Reviere/10 ha) oder dem Pirol (max. 3,7 Reviere/10 ha) weisen auf günstige Lebensraumqualitäten für diese Arten hin. Für an Gewässer gebundene Arten sind insbesondere die Brut-Vorkommen von Eisvogel, Gänsesäger und Gebirgsstelze interessant. Mindestens drei Brutpaare des Eisvogels konnten nachgewiesen werden. Auch die Vielfalt und Revierdichte von Höhlenbrütern ist mit fünf beobachteten Specht-Arten hoch. Die Ergebnisse zeigen den großen naturschutzfachlichen Wert des Naturdenkmals Schwechatau in Traiskirchen auf.

### Einleitung

Ein großer Bereich (54,2 ha) der Schwechatau in der Gemeinde Traiskirchen wurde 1991 als Naturdenkmal unter Schutz gestellt. Der damalige Naturschutzbescheid hob die Einzigartigkeit dieses



Lebensraumes besonders hervor und dabei speziell dessen Naturnähe, die hier vorkommenden seltenen Tier- und Pflanzenarten und v.a. auch den Reichtum der Vogelfauna. 2015 präsentierte der Erstautor die erste detaillierte Zusammenfassung über die Vogelwelt der Schwechatau in Traiskirchen und zwar sowohl der geschützten als auch der nicht-geschützten Bereiche. Mit der nun vorliegenden Studie wird nun erstmals versucht die Brutvögel des Naturdenkmals Schwechatau auch in quantitativer Hinsicht zu erfassen.

## Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet ist 64,6 ha groß und liegt zur Gänze in der Gemeinde Traiskirchen in Niederösterreich. Davon entfallen 54,2 ha auf das Naturdenkmal „Schwechatau zwischen Traiskirchen und Tribuswinkel“. Der restliche Anteil sind überwiegend bewaldete Bereiche im unmittelbaren Anschluss an das geschützte Gebiet (**Abb. 1**). Die Lebensräume im Untersuchungsgebiet werden mit 53,3 ha (82,5 %) von Wäldern dominiert (v.a. Hartholzauwald, daneben auch kleinflächig Weichholzauwald), der Rest verteilt sich auf gehölzfreie bzw. gehölzarme Bereiche: Wasserfläche 4,5 ha (7 %), Kies- und Sandbänke 3,6 ha (5,5 %) und weitere Lebensräume wie Staudenfluren und Brachen mit 3,2 ha (5 %).

Weitere Details zum Fluss Schwechat und über das Untersuchungsgebiet finden sich bei Sauberer (2015) und Prinz (2016).

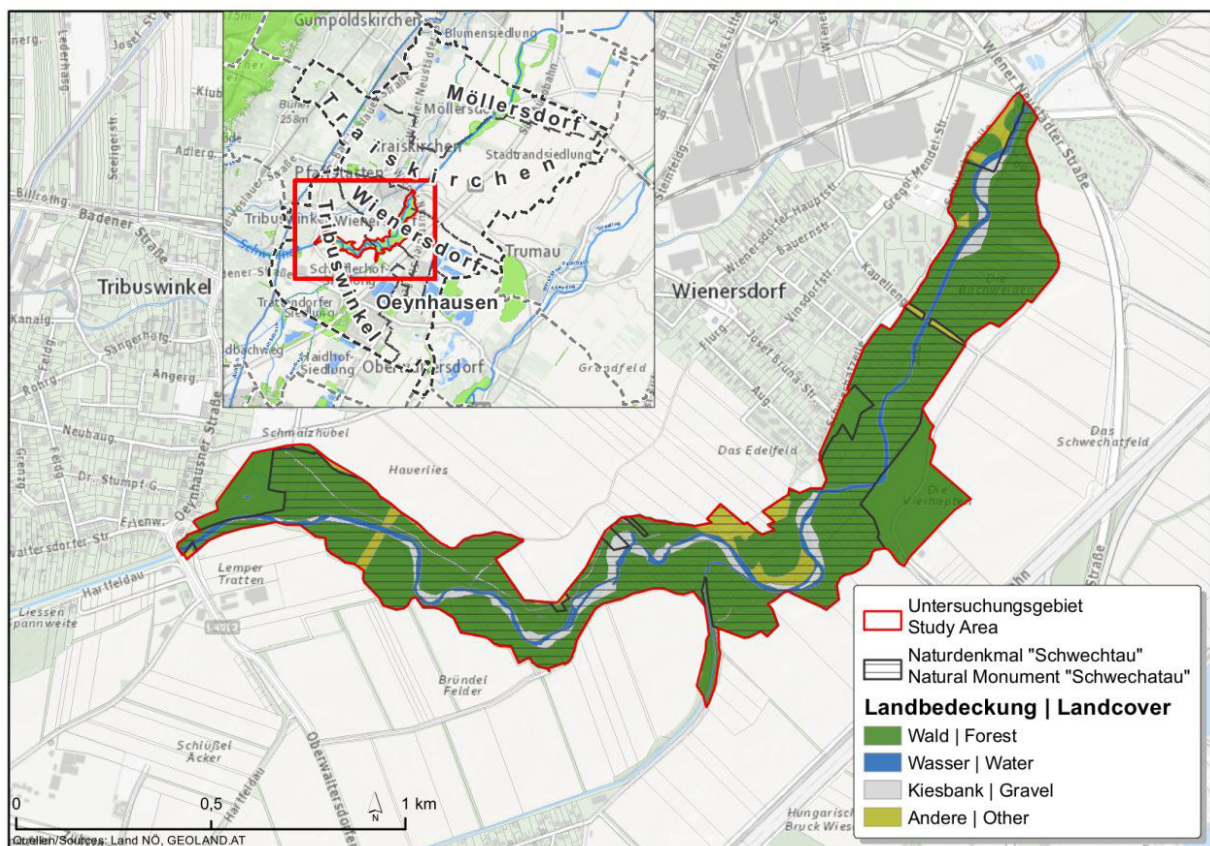


Abb. 1: Untersuchungsgebiet mit dem Naturdenkmal Schwechatau (schraffiert) und angrenzenden Kartierungsbereichen. / Study area with the natural monument Schwechatau (hatched area) and adjacent woodland included in the field mapping. Quelle des Hintergrundbilds: [www.geoland.at](http://www.geoland.at).

## Methodik

Mit einer rationalisierten Revierkartierung (Bibby et al. 1995) wurde die Zusammensetzung und Häufigkeit der Brutvögel im Untersuchungsgebiet erhoben. Die Größe des Untersuchungsgebietes, die teils sehr hohen Revierdichten und wechselnde Witterungsverhältnisse (plötzlich einsetzender starker Wind etc.) erforderten eine Aufteilung der Erhebungsdurchgänge auf jeweils zwei bis vier Termine:

1. Durchgang: 11.3.2016 (8:00 bis 11:00), 12.3.2016 (7:00 bis 10:00), 20.3.2016 (7:15 bis 9:00) und 21.3.2016 (6:30 bis 9:40)
2. Durchgang: 1.4.2016 (8:10 bis 10:50), 2.4.2016 (6:45 bis 11:45) und 6.4.2016 (7:30 bis 10:15)
3. Durchgang: 29.4.2016 (8:00 bis 11:00) und 30.4.2016 (6:00 bis 11:15)
4. Durchgang: 10.5.2016 (7:00 bis 9:30), 11.5.2016 (5:40 bis 10:00) und 14.5.2016 (7:00 bis 11:00)
5. Durchgang: 22.6.2016 (6:00 bis 9:00), 23.6.2016 (5:10 bis 9:40) und 24.6.2016 (5:00 bis 8:00)

Miteinbezogen in die Auswertung wurden einige Streudaten, insbesondere von konkreten Bruthinweisen. Diese Streudaten stammen von den Autoren und von Roman Zagler. Die Erfassungskategorien richten sich nach den für eine Brutvogel-Kartierung üblichen Kategorien (siehe Dvorak et al. 1993).

## Ergebnisse

Insgesamt 46 Arten, die als Brutvögel einzustufen sind, konnten in der Brutperiode 2016 im Untersuchungsgebiet registriert werden (**Tab. 1**). Von 15 Arten wurden gesicherte Brutnachweise erbracht, für 23 Arten ist eine Brut wahrscheinlich. Bei weiteren 8 Arten wurde eine Brut für möglich gehalten. Die sicheren und wahrscheinlichen Brutnachweise wurden addiert und als minimale Revierzahl dargestellt. Für die maximale Revierzahl (entspricht der Spalte „Gesamt“ in **Tab. 1**) wurden die in der Kategorie „Brut möglich“ eingetragenen Reviere hinzugezählt. Die wissenschaftlichen Namen und die Reihung der Arten richten sich nach der aktuellen Liste der Avifaunistischen Kommission (AFK) von BirdLife Österreich (Ranner 2016).

Tab. 1: Bestandesgrößen und Siedlungsdichten der Brutvogelarten in der Brutperiode 2016 im Untersuchungsgebiet Naturdenkmal Schwechatau (Traiskirchen, Niederösterreich); absteigend gereiht nach der minimalen Revierzahl. Wiss. Name = wissenschaftlicher Name, Dt. Name = deutscher Name, N = Brut nachgewiesen, W = Brut wahrscheinlich, M = Brut möglich, Gesamt = maximale Revierzahl, Reviere/10 ha = minimale bis maximale Anzahl der Reviere bezogen auf jeweils 10 ha Fläche, D (%) = Dominanz in Prozent. / *Population size and density of territories of breeding birds in the natural monument Schwechatau (Traiskirchen, Lower Austria); ranked in descending order by the minimum of territories. Wiss. Name = scientific name, Dt. Name = German name, N = confirmed breeding, W = probable breeding, M = possible breeding, Gesamt = maximum number of territories, Reviere/10 ha = minimum to maximum number of territories based on an area of 10 ha, D (%) = dominance in percent.*

Wiss. Name	Dt. Name	N	W	M	Gesamt	Reviere/10 ha	D (%)
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	0	103	38	141	15,9–21,8	13,7
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	56	46	40	142	15,8–22,0	13,8
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	8	74	39	121	12,7–18,7	11,7
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	2	69	34	105	11,0–16,3	10,2
<i>Cyanistes caeruleus</i>	Blaumeise	0	50	28	78	7,7–12,1	7,6
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	2	38	6	46	6,2–7,1	4,5
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	12	22	22	56	5,3–8,7	5,4
<i>Turdus merula</i>	Amsel	2	28	21	51	4,6–7,9*	5,0
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	0	17	14	31	2,6–4,8	3,0
<i>Phasianus colchicus</i>	Fasan	0	16	0	16	2,5**	1,6
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	0	15	9	24	2,3–3,7	2,3
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	0	14	9	23	2,2–3,7	2,2
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	2	11	1	14	2,0–2,2**	1,4
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	0	12	7	19	1,9–2,8	1,8
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	0	11	3	14	1,7–2,2	1,4
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	3	6	2	11	1,4–1,7	1,1
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	0	8	3	11	1,2–1,7	1,1
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	1	5	1	7	0,9–1,1	0,7
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	6	0	0	6	0,9	0,6
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	0	5	9	14	0,8–2,2	1,4
<i>Poecile palustris</i>	Sumpfmehse	1	2	9	12	0,5–1,9	1,2
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	2	1	1	4	0,5–0,6	0,4
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	1	2	1	4	0,5–0,6	0,4

<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	2	1	0	3	0,5*	0,3
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	0	2	3	5	0,3–0,8	0,5
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	0	2	3	5	0,3–0,8	0,5
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	0	2	2	4	0,3–0,6	0,4
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	0	2	0	2	0,3	0,2
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	0	2	0	2	0,3	0,2
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	1	1	0	2	0,3**	0,2
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	0	1	11	12	0,2–1,9	1,2
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	0	1	8	9	0,2–1,4	0,9
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	0	1	5	6	0,2–0,9	0,6
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	0	1	4	5	0,2–0,8	0,5
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	0	1	1	2	0,2–0,3	0,2
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	0	1	0	1	0,2	0,1
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	0	1	0	1	0,2	0,1
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	0	1	0	1	0,2	0,1
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	0	0	10	10	0,0–1,5	1,0
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	0	0	4	4	0,0–0,6	0,4
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	0	0	1	1	0,0–0,2	0,1
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	0	0	1	1	0,0–0,2	0,1
<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommeregoldhähnchen	0	0	1	1	0,0–0,2	0,1
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpffrohrsänger	0	0	1	1	0,0–0,2	0,1
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	0	0	1	1	0,0–0,2	0,1
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	0	0	1	1	0,0–0,2*	0,1
		<b>101</b>	<b>575</b>	<b>354</b>	<b>1030</b>	<b>104,6–159,4</b>	<b>100,0</b>

Anmerkungen:

\* Diese Arten wurden aufgrund der gewählten Kartierungsmethodik sicherlich nicht ausreichend erfasst.

\*\* Diese Arten haben ihre Brutplätze im oder am Rande des Untersuchungsgebiets, jedoch reichen ihre jeweiligen Reviere deutlich über die Grenzen des Untersuchungsgebietes hinaus.

### Besprechung ausgewählter Arten (Reihung nach ihrer minimalen Revierzahl)

Für einige Arten werden nachfolgend Karten der Revierverteilung präsentiert (**Abb. 2–9**). Rund um den bei der Kartierung ermittelten Reviermittelpunkt wird kreisförmig ein Revier eingezeichnet. Die Durchmesser dieser Kreise richten sich nach den in der Literatur (Glutz von Blotzheim & Bauer 1966–1997) angegebenen minimalen Werten für die Reviergröße der jeweiligen Art. Da mehrere Stare in ein- und demselben Baum brüten können, wurde bei dieser Art nur der jeweilige Reviermittelpunkt eingezeichnet (**Abb. 3**).

#### Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Die Mönchsgrasmücke brütet v. a. in Laubmischwäldern mit – zumindest kleinflächig – vorhandener dichter Strauchschicht. Auwälder bieten beste Voraussetzungen für diese Vogelart und hier erreicht die Mönchsgrasmücke auch ihre größten Siedlungsdichten (Glutz von Blotzheim & Bauer 1991). Mit einer im Naturdenkmal Schwechatau festgestellten Revierdichte von 15,9–21,8/10 ha bewegt sich die Mönchsgrasmücke im Untersuchungsgebiet im oberen Bereich der bisher festgestellten Häufigkeitswerte für Auwälder in Österreich (Dvorak et al. 1993, Weißmair & Brader 2003). Die Reviere der Mönchsgrasmücke im Untersuchungsgebiet sind weitgehend gleichmäßig verteilt und nur Waldbereiche mit geringer Deckung von Sträuchern werden gemieden (**Abb. 2**).

#### Star (*Sturnus vulgaris*)

Der Star ist ein überraschend häufiger Brutvogel im Untersuchungsgebiet. Die Zahl reicht zwar nicht an die Spitzenwerte des nahe liegenden Schlossparks Tribuswinkel (Prinz & Sauberer 2015) oder an die des Linzer Stadtgebietes (Weißmair et al. 2001) heran, aber mit einer Revierdichte von 15,8–22/10 ha liegt das Naturdenkmal Schwechatau durchaus im oberen Bereich der bisher durchgeführten Untersuchungen (Dvorak et al. 1993). Brutplätze des Stars verteilen sich auf das gesamte Untersuchungsgebiet, nur Teile mit Jungwald oder mit Schwarzföhrenaufforstungen werden nicht besiedelt, da hier keine passenden Bruthöhlen vorhanden sind (**Abb. 3**).



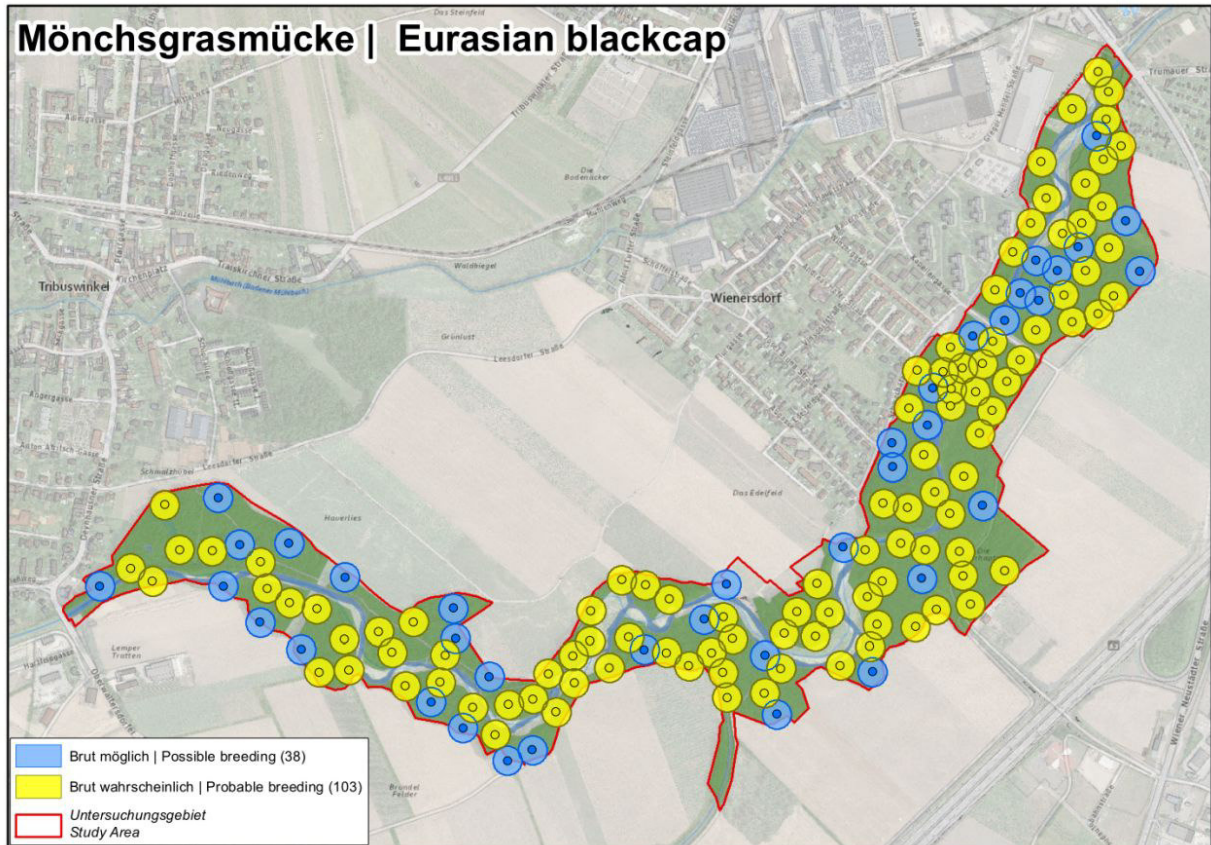


Abb. 2: Revierverteilung der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the Eurasian blackcap (*Sylvia atricapilla*) in the study area.

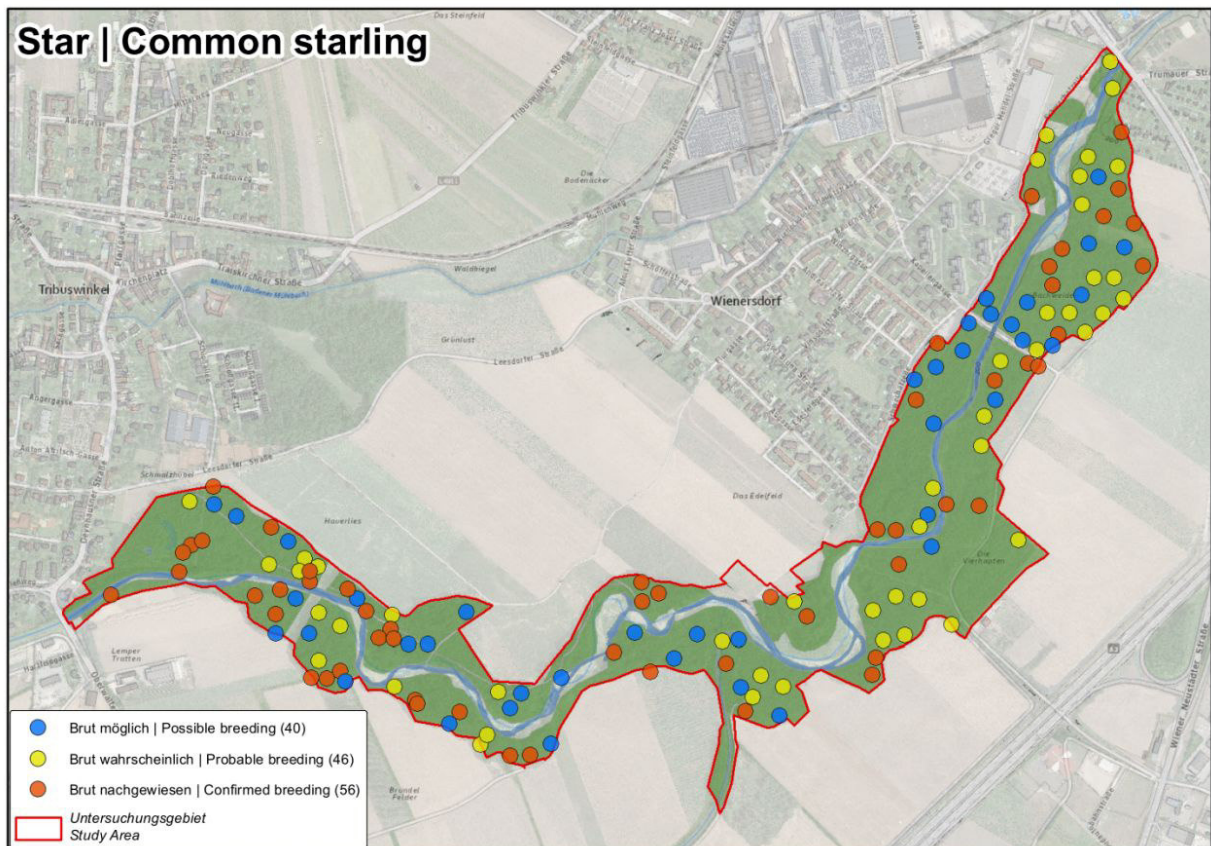


Abb. 3: Revierverteilung des Stars (*Sturnus vulgaris*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the common starling (*Sturnus vulgaris*) in the study area.



### Kohlmeise (*Parus major*)

Die Kohlmeise ist die dritthäufigste Brutvogelart im Naturdenkmal Schwechatau. Im Vergleich zum Star verteilen sich die Reviere fast gleichmäßig über das Untersuchungsgebiet (Abb. 4). Offensichtlich gibt es sogar in den Jungwaldbereichen einige geeignete Brutplätze für die Kohlmeise.

### Blaumeise (*Cyanistes caeruleus* = *Parus caeruleus*)

Die Blaumeise ist seltener registriert worden als die Kohlmeise. Dies könnte jedoch – zumindest teilweise – an der Kartierungsmethode liegen. Blaumeisen singen zwar auch am frühen Morgen, aber die Gesangszeit ist dabei kürzer als die der Kohlmeise. Die beiden Autoren dieser Studie bemerkten mehrmals, dass die Gesangsaktivität der Blaumeisen in den späteren Vormittagsstunden oder sogar erst am Nachmittag besonders ausgeprägt ist, also in Zeiträumen in denen die Kohlmeisen meist nicht mehr bzw. kaum noch sangen. Da aber zu diesen Zeitpunkten keine systematischen Revierkartierungen stattfanden, wäre es somit möglich, dass die Blaumeise untererfasst wurde.

### Buntspecht (*Dendrocopos major* = *Picoides major*)

Der Buntspecht hat im Naturdenkmal Schwechatau eine etwa dreimal so hohe Revierdichte als bisher angenommen (Sauberer 2015), jedoch wurden damals keine systematischen Erhebungen des gesamten Gebietes durchgeführt. Mit mindestens 34 und maximal 56 Brutpaaren/Revieren (Abb. 5) (Revierdichte von 5,3–8,7/10 ha) zählt das Untersuchungsgebiet zu den am dichtesten vom Buntspecht besiedelten Lebensräumen Österreichs (Dvorak et al. 1993, Riemer et al. 2011).

### Amsel (*Turdus merula*)

Amseln singen v. a. am frühesten Morgen in der Dämmerung. Nur in diesem Zeitraum könnte der Maximalbestand festgestellt werden. Die Kartierungsdurchgänge starteten zumeist deutlich später. Daher ist der Gesamtbestand der Amsel im Untersuchungsgebiet in dieser Studie wahrscheinlich unterrepräsentiert.

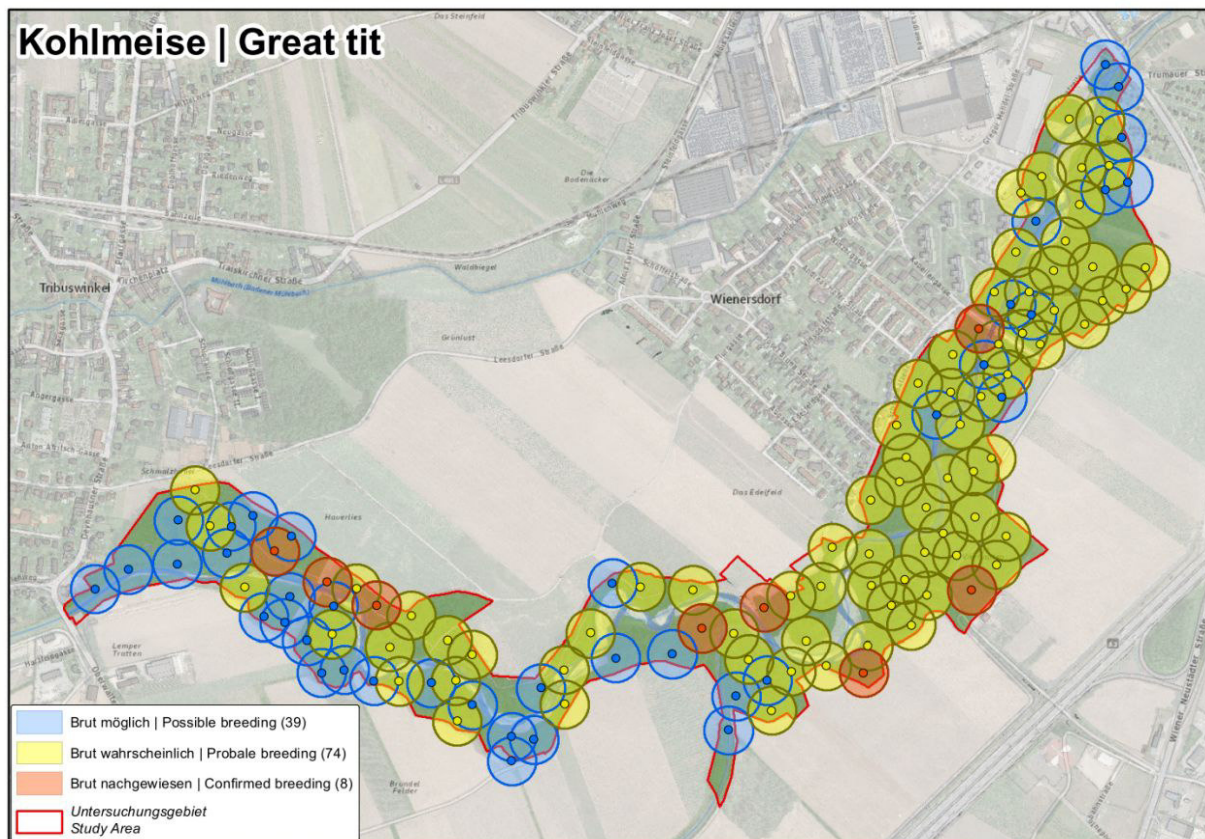


Abb. 4: Revierverteilung der Kohlmeise (*Parus major*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the great tit (*Parus major*) in the study area.



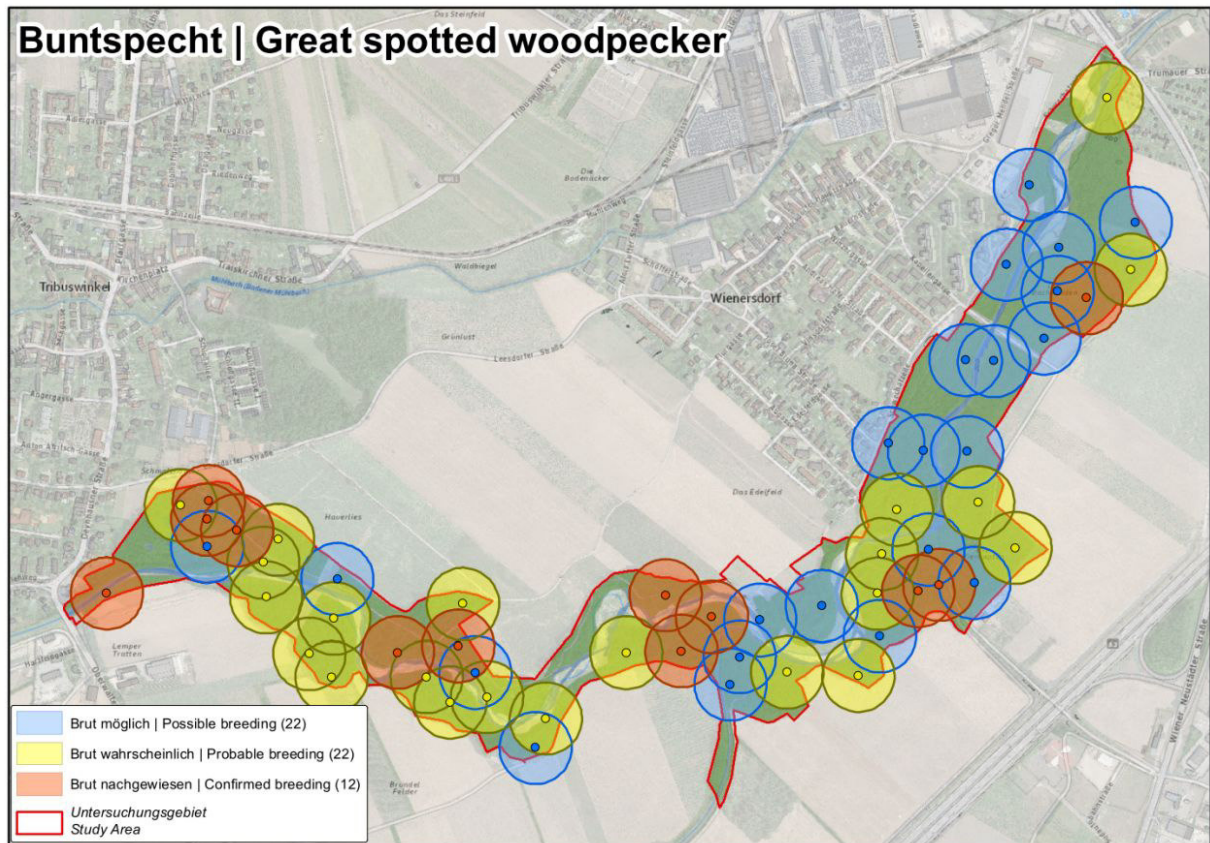


Abb. 5: Revierverteilung des Buntspechts (*Dendrocopos major*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the great spotted woodpecker (*Dendrocopos major*) in the study area.

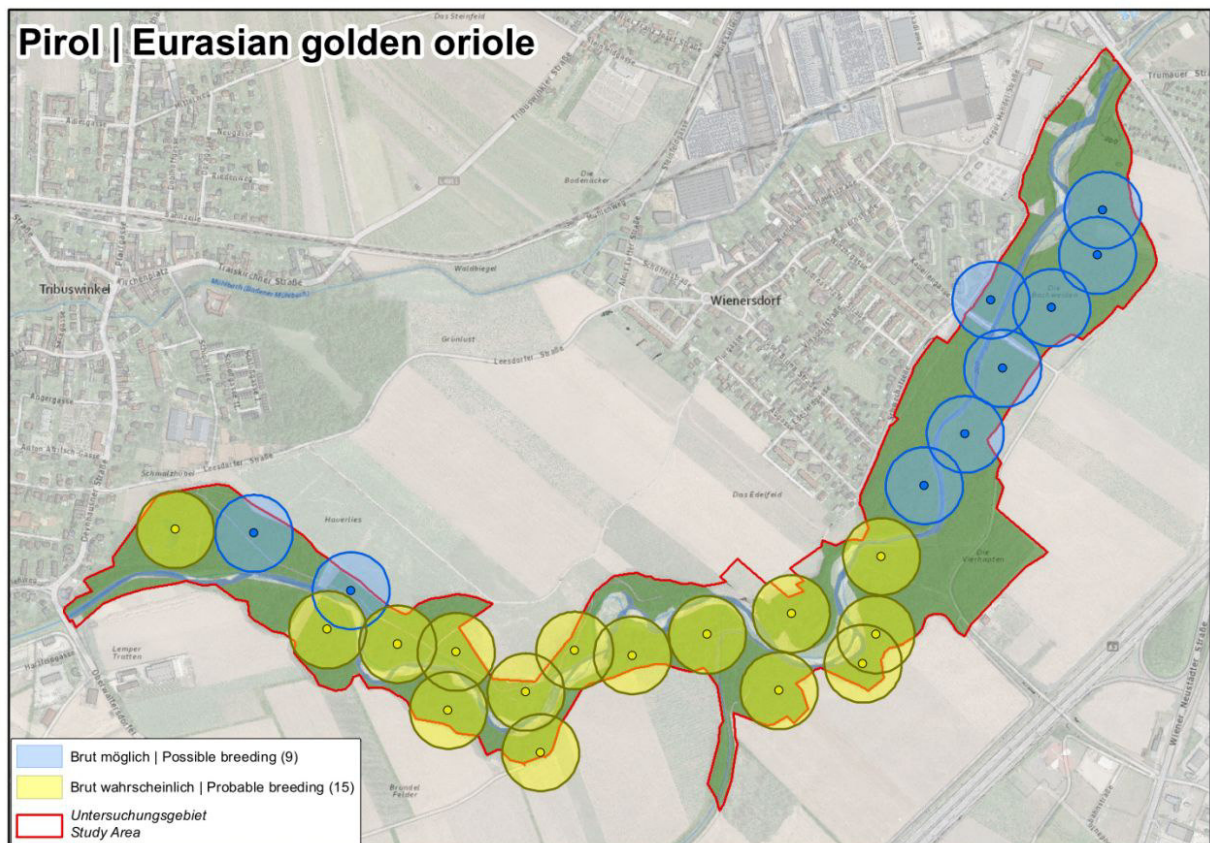


Abb. 6: Revierverteilung des Pirols (*Oriolus oriolus*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the Eurasian golden oriole (*Oriolus oriolus*) in the study area.



### Pirol (*Oriolus oriolus*)

Vom Pirol wurden deutlich mehr Reviere (15 Brut wahrscheinlich, 9 Brut möglich) im Naturdenkmal Schwechatau festgestellt als je zuvor (**Abb. 6**). In Sauberer (2015) wurde der Bestand noch mit durchschnittlich bis zu acht und maximal 14 Brutpaaren angegeben, allerdings fehlte damals eine systematische Erhebung des gesamten Gebietes. Die im Jahr 2016 festgestellte Revierrichte des Pirols beträgt 2,3–3,7/10 ha. Dies ist vergleichbar mit Revierrichten aus den Donauauen östlich von Wien (Dvorak et al. 1991).

### Fasan (*Phasianus colchicus*)

Fasanenhähne nutzen v. a. den Rand des Auwalds als Rufplatz. Diese Rufplätze fädeln sich entlang des Naturdenkmals Schwechatau auf. Die eigentlichen Reviere sind aber deutlich größer und erstrecken sich weit bis in die ackerbaulich genutzten Bereiche hinein. Dies ist vergleichbar mit der Revierverteilung des Grünspechts (siehe **Abb. 7**).

### Grünspecht (*Picus viridis*)

Aufgrund des guten Nistplatzangebots liegen die Ruf- und Brutplätze der Grünspechte in und am Rand des Auwalds. Ähnlich wie beim Fasan erstrecken sich die Reviere jedoch weit über das eigentliche Untersuchungsgebiet hinaus. Entlang des Naturdenkmals fädeln sich 14 Reviere dieses großen Spechts auf (**Abb. 7**). Direkt beim Brutplatz verhalten sich Grünspechte äußerst unauffällig und es ist sehr stark vom Zufall abhängig, ob eine Bruthöhle entdeckt werden kann.

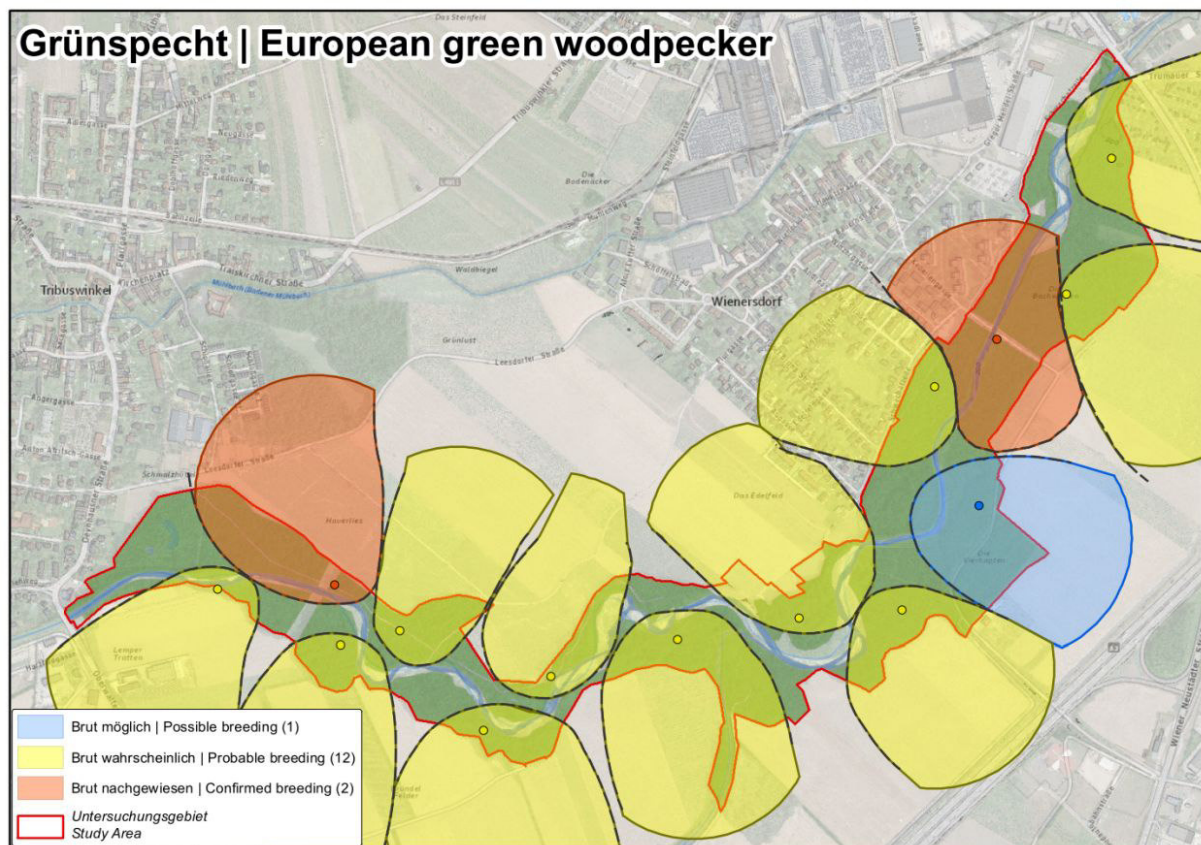


Abb. 7: Revierverteilung des Grünspechts (*Picus viridis*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the European green woodpecker (*Picus viridis*) in the study area.

### Mittelspecht (*Dendrocopos medius* = *Picoides medius*)

Mit drei sicheren, sechs wahrscheinlichen und zwei möglichen Brutnachweisen hat der Mittelspecht 2016 vermutlich ein sehr gutes Jahr im Untersuchungsgebiet gehabt (**Abb. 8**). Die in diesem Jahr festgestellte Revierrichte des Mittelspechts im Untersuchungsgebiet beträgt somit 1,4–1,7/10 ha. Dies ist eine niedrigere Revierrichte als in Optimalhabitaten wie etwa in den Trauben-Zerreichenwäldern

im Wienerwald (Dvorak et al. 1993), jedoch ist sie höher als beispielsweise in der Lobau (Wichmann & Frank 2005).

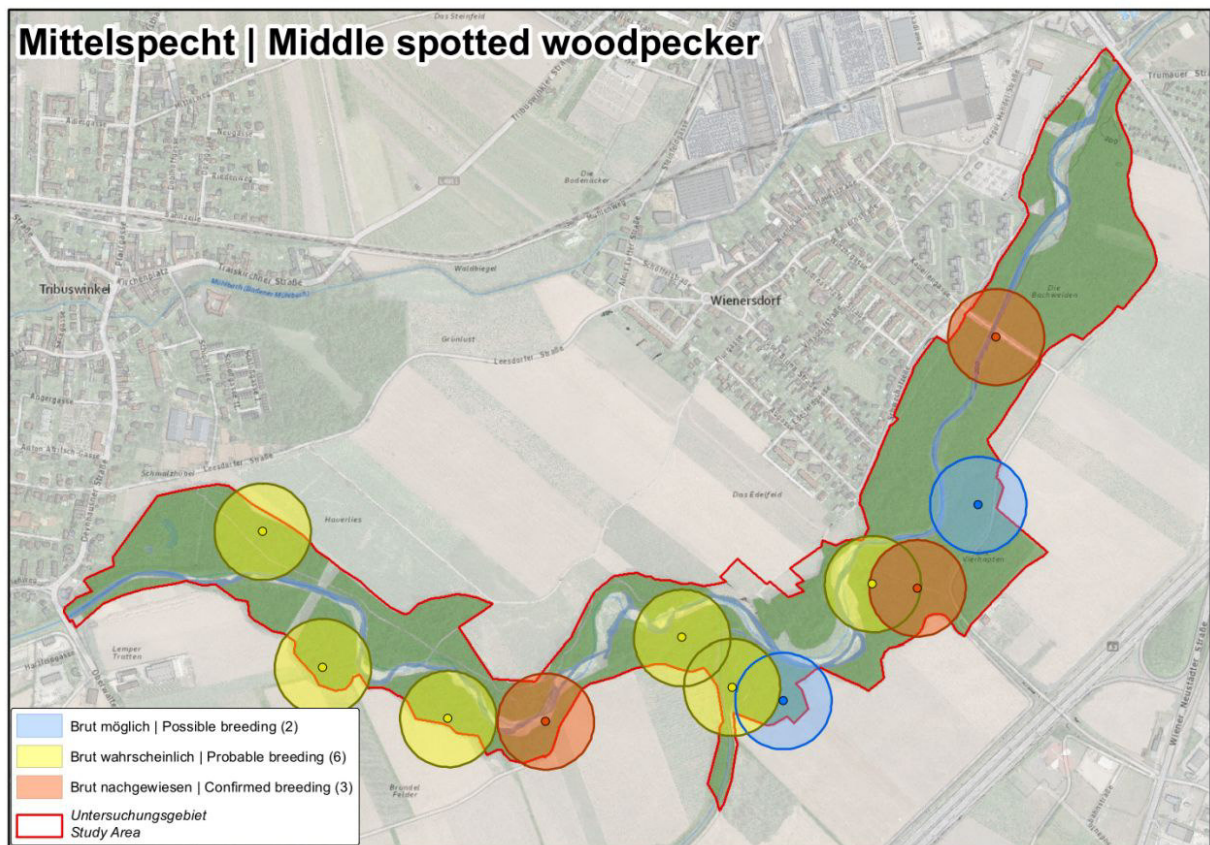


Abb. 8: Revierverteilung des Mittelspechts (*Dendrocopos medius*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the middle spotted woodpecker (*Dendrocopos medius*) in the study area.

#### Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)

Vom Gartenbaumläufer wurden elf Reviere im Untersuchungsgebiet im Jahr 2016 festgestellt. Diese Anzahl ist mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, da meist nur einzelne Sängler registriert wurden und Reviernachbarn nur selten gleichzeitig sangen.

#### Sumpfmiese (*Poecile palustris* = *Parus palustris*)

Mit zwölf festgestellten Revieren ist die Revierdichte der Sumpfmiese im Naturdenkmal Schwechatau etwas höher als von Sauberer (2015) geschätzt. Jedoch könnte auch diese höhere Anzahl noch immer eine Unterschätzung des Bestandes sein. Dies hängt mit den Gesangsaktivitäten der Sumpfmiese zusammen. Während die Kohlmeise mehr oder weniger den ganzen Morgen und frühen Vormittag hindurch singt, hat die Sumpfmiese eine nur kurz andauernde Gesangsperiode in der Morgendämmerung. Danach singt sie meist erst wieder am späteren Vormittag oder am frühen Nachmittag. Diese zeitlichen Bereiche wurden aber kaum erfasst. Wie schon weiter oben erwähnt, gilt ähnliches für die Blaumiese.

#### Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Der Eisvogel ist ein regelmäßiger Brutvogel im Untersuchungsgebiet. In der Brutzeit 2016 wurden im Naturdenkmal Schwechatau ein sicherer (fütternd bei Brutröhre) und zwei wahrscheinliche (Brutpaar bzw. Bau von Brutröhren) Brutnachweise erbracht. Daneben bestand wahrscheinlich noch ein weiteres Revier, zahlreiche Revierstreitigkeiten wurden hier beobachtet. Der Bestand von bis zu vier Brutpaaren des Eisvogels ist wohl der Maximalwert für das Gebiet. Alexander Panrok konnte am 17.5.2004 drei Reviere und Michelmann (2011) zwei Reviere des Eisvogels im Jahr 2009 im Naturdenkmal Schwechatau nachweisen.



### Aaskrähe (*Corvus corone*)

Die Aaskrähe ist ein regelmäßiger Brutvogel der Schwechatau. Sowohl die Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) als auch die Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) kommen vor, und bilden immer wieder auch Mischpaare. Während der Brutzeit am Neststandort verhalten sich Aaskrahen unauffällig, sodass ein Brutnachweis schwierig ist. Da keine spezielle Kartierung vor dem Laubaustrieb der Bäume stattfand, stellen die drei sicheren Brutnachweise in der Brutperiode 2016 wohl nur einen Teil des wahrscheinlich deutlich größeren Brutbestands im Untersuchungsgebiet dar.

### Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Mit vier festgestellten Revieren (zweimal Brut wahrscheinlich, zweimal Brut möglich) blieb der Bestand konstant wie in der Studie von Michelmann (2011) beschrieben. Dieser gibt für das Jahr 2009 drei Reviere für den Bereich des Naturdenkmals Schwechatau an.

### Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Zwischen Ende April bis Mitte Mai wurden neun Reviere des Waldlaubsangers im Naturdenkmal Schwechatau registriert, aber nur eines erwies sich über einen längeren Zeitraum als stabil. Da später im Jahr kein Warnverhalten brütender Waldlaubsänger festgestellt wurde, könnte es sich bei allen oder den meisten singenden Waldlaubsangern um späte Durchzügler gehandelt haben. Es bleibt hiermit ungeklärt, ob diese Art im Gebiet überhaupt (regelmäßig) brütet.

### Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)

Der Grauschnäpper ist eine quantitativ wohl eher unterkartierte Brutvogelart. Erst im Laufe des Monats Mai besetzt dieser Zugvogel zur Gänze seine Reviere. Da aber zwischen dem 14.5.2016 und dem 22.6.2016 kein Kartierungsdurchgang erfolgt ist, konnten die Reviere dieser oft unscheinbaren Art sicherlich nur teilweise erfasst werden (**Abb. 9**).

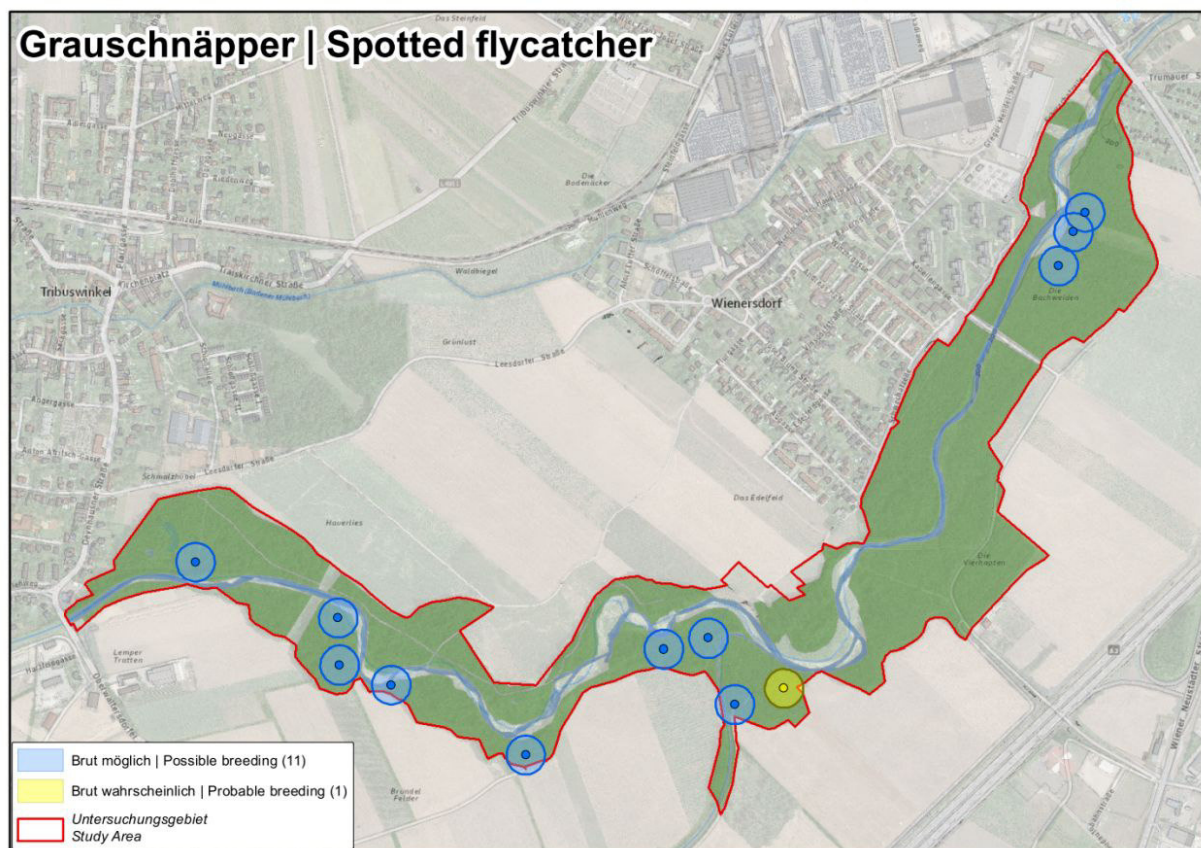


Abb. 9: Revierverteilung des Grauschnappers (*Muscicapa striata*) im Untersuchungsgebiet. / Territories of the spotted flycatcher (*Muscicapa striata*) in the study area.

**Fitis (*Phylloscopus trochilus*)**

Beim Fitis verhält es sich ähnlich wie beim Waldlaubsänger, nur ist er deutlich seltener anzutreffen. Es wurden vier Sänger in der Brutperiode notiert, jedoch könnte es sich hier auch um späte Durchzügler handeln. Wie beim Waldlaubsänger wurde auch beim Fitis später im Jahr kein Warnverhalten registriert. Es bleibt hiermit ungeklärt, ob diese Art im Gebiet überhaupt (regelmäßig) brütet.

**Waldkauz (*Strix aluco*)**

Da keine speziellen Eulenkartierungen durchgeführt wurden, ist es unklar ob und wie viele Brutpaare im Naturdenkmal Schwechatau vorhanden sind. Zwei bis drei Reviere wären von der Größe und der Qualität des Lebensraums vermutlich möglich.

**Diskussion**

Auen gelten aufgrund ihrer Strukturvielfalt und Produktivität als besonders artenreiche Lebensräume. Dies trifft prinzipiell auch auf das Gebiet des Naturdenkmals Schwechatau zu, allerdings fehlen hier einige der typischen Lebensräume und Arten, die sonst für größere Auen-Ökosysteme charakteristisch sind (Zuna-Kratky et al. 2000, Zechner et al. 2002, Schuster 2006). So gibt es im Naturdenkmal Schwechatau keine beständigen, größeren Altwässer oder Schilfbestände. Somit kommen auch die an diese Lebensräume gebundenen Vogelarten (z. B. Teichhuhn, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger) nicht vor.

Nicht alle Arten konnten gleichmäßig mit der gewählten Methodik und im vorgegebenen Zeitrahmen erfasst werden. So wurden keine Nachtkartierungen zur Erfassung der Eulen durchgeführt. Amseln haben ihren Gesangsgipfel in der zeitigen Morgendämmerung, die Erhebungen starteten meist deutlich später. Um den tatsächlichen Brutbestand der Aaskrähe zu erfassen, hätte man noch vor dem Laubaustrieb der Bäume die Nester kartieren und diese später im Jahr mehrmals aufsuchen müssen. Dies geschah nicht. Zwischen dem 14.5.2016 und dem 22.6.2016 kam es zu einer Kartierungslücke. Somit wurden spät ankommende Arten wie Gartengräsmücke, Gelbspötter und Grauschnäpper nur unzureichend erfasst.

Einige Arten, die zumindest unregelmäßig im Naturdenkmal Schwechatau brüten, konnten im Untersuchungsjahr 2016 nicht festgestellt werden. Dazu zählen zum Beispiel der Sperber, die Bachstelze und die Schwanzmeise. Erwähnenswert ist der überraschende da ungewöhnliche Brutnachweis der Wasseramsel im Untersuchungsgebiet im Jahr 2017. Diese Art wurde in den Jahren davor niemals brutzeitlich registriert. Von den folgenden Arten gab es vor 2016 zwar Brutzeitbeobachtungen, aber bisher keine sicheren Brutnachweise: Mandarinente, Baumfalke, Turteltaube, Grauspecht und Heckenbraunelle (vgl. Sauberer 2015).

Zusammengefasst kann insgesamt von über 50 verschiedenen Brutvogelarten im Naturdenkmal Schwechatau ausgegangen werden. Dies stellt eine bemerkenswert hohe Vielfalt dar und zeigt, wie wichtig der Schutz dieses Gebietes nach wie vor ist.

**Danksagung**

Für die Mitteilung und Überlassung von Beobachtungsdaten danken wir Roman Zagler. Für die Durchsicht des Manuskripts, Tipps und Korrekturen danken wir Verena Haudek-Prinz, Marianne Imhof, Rudi Schmid und Susanne Till.

**Literatur**

- Bibby, C. J., Burgess N. D. & Hill D. A. 1995. Methoden der Feldornithologie. Bestandserfassung in der Praxis. Neumann, Radebeul. 270 S.
- Dvorak M., Ranner A. & Berg H.-M. 1993. Atlas der Brutvögel Österreichs. Umweltbundesamt & Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Wien. 522 S.
- Glutz von Blotzheim U. N. & Bauer K. M. ( & Bezzel E.) 1966–1997. Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 14 Bände. Aula, Wiesbaden.
- Glutz von Blotzheim U. N. & Bauer K. M. 1991. Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 12/II Passeriformes (3. Teil): Sylviidae – Grasmücken, Laubsänger, Goldhähnchen. Aula Verlag, Wiesbaden. S. 633–1460.

- Michelmann B. 2011. Die Verbindung von Lebensräumen durch lineare Ökosysteme – eine vogelkundliche Betrachtung von Indikatorarten entlang der Schwechat. Diplomarbeit am Institut für Zoologie der Universität für Bodenkultur. 159 S.
- Prinz M. A. 2016. Kulturlandschaftsveränderung in der Katastralgemeinde Tribuswinkel. (Stadtgemeinde Traiskirchen, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 2: 104–121.
- Prinz M. & Sauberer N. 2015. Die Brutvögel im Schlosspark Tribuswinkel im Jahr 2015 unter spezieller Berücksichtigung der in Baumhöhlen brütenden Arten (Stadtgemeinde Traiskirchen, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1: 304–317.
- Ranner A. 2016. Artenliste der Vögel Österreichs (Stand: Dezember 2016). Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich. Online: <http://www.birdlife-afk.at/> (Zugriff am 18.12.2017).
- Riemer S., Schulze C.H. & Frank G. 2011. Bestandsdichten und Habitatnutzung von Spechten im Nationalpark Donauauen (Niederösterreich). Egretta – Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich 52: 55–64.
- Sauberer N. 2015. Die Vogelwelt der Schwechatauen in der Stadtgemeinde Traiskirchen (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1: 190–216.
- Schuster A. 2006. Bestandsgrößen und Revierdichten der Brutvögel des Auwalds und des Röhrichts in der Reichersberger Au (Inn, Oberösterreich). Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell 14: 47–56.
- Weißmair W., Rubenser H., Brader M. & Schaubberger R. 2001. Linzer Brutvogelatlas. Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz (Linz) 46/47: 9–318.
- Weißmair W. & Brader M. 2003. Mönchsgrasmücke. In: Brader M. & Aubrecht G. (Red.) Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. Denisia 7: 358–359.
- Wichmann G. & Frank G. 2005. Die Situation des Mittelspechts (*Dendrocopos medius*) in Wien. Egretta 48: 19–33.
- Zechner L., Samwald O., Samwald F. & Exler N. 2002. Zur Brutvogelfauna im Lafnitz/Feistritztal bei Fürstenfeld. Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich 13: 25–34.
- Zuna-Kratky T., Kalivodová E., Kürthy A., Horal D. & Horák P. 2000. Die Vögel der March-Thaya-Auen im österreichisch-slowakisch-tschechischen Grenzraum. Distelverein, Deutsch-Wagram. 285 S.

## Nachträge zur Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen II (Niederösterreich)

Norbert Sauberer<sup>1,\*</sup> & Walter Till<sup>2</sup>

<sup>1</sup>VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie  
Gießergasse 6/7, A-1090 Wien, Österreich

<sup>2</sup>Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien, Herbarium WU  
Rennweg 14, A-1030 Wien, Österreich

\*Corresponding author, e-mail: [norbert.sauberer@vinca.at](mailto:norbert.sauberer@vinca.at)

---

Sauberer N. & Till W. 2017. Nachträge zur Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen II (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3/1: 26–35.

---

Online ab 30 Dezember 2017

### Abstract

**Supplement to the flora of the municipality of Traiskirchen II.** We report on 25 new findings of vascular plant species for the municipality of Traiskirchen (*Nigella damascena*, *Herniaria glabra*, *Corispermum pallasii*, *Amaranthus viridis*, *Mirabilis jalapa*, *Persicaria minor*, *Epilobium ciliatum*, *Rubus idaeus*, *Genista tinctoria*, *Trifolium arvensis*, *Vicia lathyroides*, *Helianthemum canum*, *Malva sylvestris* subsp. *mauritiana*, *Calendula arvensis*, *Hieracium aurantiacum*, *Lactuca viminea*, *Sonchus palustris*, *Silybum marianum*, *Tanacetum parthenium*, *Gagea pratensis*, *Allium christophii*, *Juncus tenuis*, *Carex divulsa*, *Panicum hillmanii* and *Vulpia myuros*) and on four reconfirmed species (*Ficaria verna*, *Fumana procumbens*, *Anchusa arvensis* and *Anthemis arvensis*). *Cephalanthera damasonium* was found in an unusual habitat.

**Keywords:** endangered plants, floristic mapping, Lower Austria, vascular plants

### Zusammenfassung

Von 25 Neufunden für das Gemeindegebiet von Traiskirchen (*Nigella damascena*, *Herniaria glabra*, *Corispermum pallasii*, *Amaranthus viridis*, *Mirabilis jalapa*, *Persicaria minor*, *Epilobium ciliatum*, *Rubus idaeus*, *Genista tinctoria*, *Trifolium arvensis*, *Vicia lathyroides*, *Helianthemum canum*, *Malva sylvestris* subsp. *mauritiana*, *Calendula arvensis*, *Hieracium aurantiacum*, *Lactuca viminea*, *Sonchus palustris*, *Silybum marianum*, *Tanacetum parthenium*, *Gagea pratensis*, *Allium christophii*, *Juncus tenuis*, *Carex divulsa*, *Panicum hillmanii* und *Vulpia myuros*) und vier Wiederfinden (*Ficaria verna*, *Fumana procumbens*, *Anchusa arvensis* und *Anthemis arvensis*) wird berichtet. *Cephalanthera damasonium* wurde an einem ungewöhnlichen Standort beobachtet.

### Einleitung

Nach den Veröffentlichungen über die Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen (Sauberer & Till 2015, Till & Sauberer 2015, Sauberer et al. 2016) und zwei zusätzlichen Art-Nachweisen (Barta & Gregor 2016, Gilli et al. 2016) konnten einige weitere bemerkenswerte Pflanzenfunde im Gemeindegebiet von Traiskirchen erbracht werden. Dies geschah v.a. infolge systematischer Nachsuche in bisher nicht oder kaum begangenen Bereichen Traiskirchens. Damit erhöht sich die Zahl der im Gemeindegebiet von Traiskirchen dokumentierten wild-wachsenden bzw. verwilderten Pflanzensippen (Arten und Unterarten) auf 1036. Davon sind 33 Arten in Traiskirchen verschollen oder ausgestorben.

### Besprechung der einzelnen Arten

Der wissenschaftliche Name und die Reihung der Familien folgt der 3. Auflage der Exkursionsflora von Österreich (Fischer et al. 2008), Arten innerhalb einer Familie sind alphabetisch gereiht. Weitere Angaben zum Untersuchungsgebiet und zur Terminologie finden sich in Sauberer & Till (2015).

***Ficaria verna* (= *Ranunculus ficaria* subsp. *nudicaulis*) (Nackstängel-Scharbockskraut, Dotterblumenblättrige Feigwurz)**

Zweiter Nachweis im Gemeindegebiet von Traiskirchen. *Ficaria verna* ist wärmeliebend, blüht im März und April und wächst selten bis zerstreut an trockenen Standorten in den pannonischen



Tieflagen Ostösterreichs. Anders als beim weit verbreiteten und sich ausschließlich vegetativ vermehrenden Knöllchen-Scharbockskraut (*Ficaria verna*) hat *Ficaria calthifolia* keine Brutknöllchen in den Blattachsen und bildet reguläre Früchte aus (Abb. 1). Bisher gab es nur eine Fundmeldung des Nacktstängel-Scharbockskrauts von Thomas Barta (Melzer & Barta 2000) aus der Katastralgemeinde (KG) Tribuswinkel nahe der Schafflerhof-Siedlung im Quadranten (Qu.) 8063/2. Eine kleine Population dieser Art konnte nun aktuell in einem Parkrasen bei der Kreuzung Färbereigasse / Alban-Berg-Gasse in der KG Möllersdorf gefunden werden (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 6.4.2017).



Abb. 1: Das Nacktstängel-Scharbockskraut (*Ficaria calthifolia*) krümmt seine Blütenstiele nach dem Ablühen auffallend bogig zum Boden hin. / *Ficaria calthifolia* has recurved pedicels after flowering. Möllersdorf, 6.4.2017, © Norbert Sauberer.

### ***Nigella damascena* (Damaskus-Schwarzkümmel)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Kurzfristig verwildert auf einem angeschütteten Erdhaufen (Abb. 2) bei der Aspangbahn in der KG Möllersdorf (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 2.8.2017).



Abb. 2: Der Damaskus-Schwarzkümmel (*Nigella damascena*) auf einem frisch angeschütteten Erdhügel. / *Love-in-a-mist* (*Nigella damascena*) grew for a short time on a heap of earth near a railway track. Möllersdorf, 2.8.2017, © Norbert Sauberer.

### ***Herniaria glabra* (Kahles Bruchkraut)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese unscheinbare Art aus der Familie der Nelkengewächse (Caryophyllaceae) gedeiht in den Rasengittersteinen an der Kreuzung W.-A.-Mozart-Gasse / Albert-Schweitzer-Gasse in der KG Möllersdorf (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 23.7.2017).

### ***Amaranthus viridis* (Zierlicher Amarant)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese bisher in Österreich nur selten registrierte, mehr oder weniger kosmopolitische Amarant-Art konnte in Gehsteigfugen am Franz-Broschek-Platz in der KG Möllersdorf entdeckt werden (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 7.9.2017).

***Corispermum pallasii* (Schmalflügel-Wanzensame)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Der Schmalflügel-Wanzensame konnte auf einem Sandhaufen bei einer Baustelle (Abb. 3) an der Karl-Adlitzer-Straße in Möllersdorf (Qu. 7963/4 Traiskirchen; leg. N. Sauberer, 23.7.2017) entdeckt werden. Es ist zu vermuten, dass der Sand für die Baustelle aus einer tschechischen Sandgrube stammt, da sich diese asiatische Art hier weitgehend etablieren konnte und z. T. große Bestände aufgebaut hat (Kocián 2017). Aus Österreich gibt es bisher nur wenige Fundmeldungen, diese werden in Walter & Pliessnig (2008) zusammengefasst.



Abb. 3: Der Schmalflügel-Wanzensame (*Corispermum pallasii*) auf einem Sandhaufen neben einer Hausbaustelle. / *Corispermum pallasii* on a heap of sand near a house construction site. Möllersdorf, 3.8.2017, © Norbert Sauberer.

***Mirabilis jalapa* (Wunderblume)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese mittelamerikanische Art wird öfters in Gärten und Heurigen-Höfen kultiviert. Zur Attraktivität tragen einerseits die verschiedenfarbigen Kronen und der markante Duft der Blüten bei, die sich erst am frühen Abend öffnen. Mehrjährig, aber nicht frost-resistent kann die Pflanze über Samenmaterial kurzfristig verwildern. So etwa auf einem frisch aufgeschütteten Erdhügel an der Römerstraße (Abb. 4) in der KG Möllersdorf (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 21.7.2017).

***Persicaria minor* (Kleiner Knöterich)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese kalkmeidende, einjährige Art ist im Wiener Becken sehr selten, im Flysch-Wienerwald oder in der Buckligen Welt dahingegen stellenweise häufig. Einige Individuen des Kleinen Knöterichs wurden im Schotter des Flussbetts der Schwechat (Abb. 5) in der KG Traiskirchen (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 9.9.2017) entdeckt. Im Überschwemmungsbereich der Schwechat wachsen immer wieder – zumeist nur vorübergehend – Pflanzenarten, deren Samen aus flussaufwärts gelegenen Bereichen angeschwemmt worden sind.

***Epilobium ciliatum* (= *E. adenocaulon*) (Amerikanisches Weidenröschen)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Dieses ursprünglich aus Nordamerika stammende Weidenröschen hat sich in den letzten Jahrzehnten stark ausgebreitet. Es wurde zunächst in Mauer- und Wegrandfugen in der KG Möllersdorf (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 6.7.2017) beobachtet, danach aber auch in der Stadtrandsiedlung (KG Traiskirchen) in Gehsteigfugen (Qu. 7963/4; obs. N. Sauberer, 5.8.2017) und in einer Blumenrabatte in der KG Wienersdorf, (Qu. 7963/4; obs. N. Sauberer, 5.8.2017).

***Rubus idaeus* (Himbeere)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Nachweis einer lokalen Verwilderung im ehemaligen Wassergraben bei der Kirche St. Margaretha in der KG Traiskirchen (Qu. 7963/4; obs. N. Sauberer, 6.8.2017).

***Genista tinctoria* (Färber-Ginster)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Ein kleiner Bestand des Färber-Ginsters konnte in der KG Tribuswinkel knapp südlich der Tattendorfer Siedlung am Rand eines Heiderests gefunden werden (Qu. 8063/2; leg. N. Sauberer, 4.8.2017).





Abb. 4: Die Wunderblume (*Mirabilis jalapa*) auf einem frisch geschütteten Erdhaufen an der Römerstraße. / *Four o'clock flower (Mirabilis jalapa)* grows on a heap of earth at the edge of Römerstraße. Möllersdorf, 21.7.2017, © Norbert Sauberer.



Abb. 5: Der Kleine Knöterich (*Persicaria minor*) ist ein seltener Schwemmling im Flussbett der Schwechat. / *Pygmy smartweed (Persicaria minor)* is a rare species in Traiskirchen and grows in the riverbed of the Schwechat. Traiskirchen, 9.9.2017, © Norbert Sauberer.

### ***Trifolium arvense* (Hasen-Klee)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese kalkmeidende und daher wohl nur vorübergehend hier zufällig eingeschleppte, einjährige Klee-Art wächst in Rasengittersteinen in der Ing.-Leopold-Figl-Gasse in der KG Möllersdorf (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 2.9.2017).

### ***Vicia lathyroides* (Zwerg-Wicke)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Die Art wurde schon 2015 im Traiskirchner Steinfeld nachgewiesen, fand aber weder Eingang in die Flora von Traiskirchen (Sauberer & Till 2015) noch in die ersten Nachträge (Till & Sauberer 2015). Der Fundort ist eine trockene Magerwiese zwischen den Weingärten, wohl sekundär entstanden doch sicher seit längerer Zeit ungestört (Qu. 7963/4; W. Till 150023 [WU], 21.4.2015). Bemerkenswert ist das Auftreten der als kalkfeindlich eingestuften Art (Fischer et al. 2008) an einem Standort mit geringer Humusaufgabe über Karbonatschotter.



***Fumana procumbens* (Nadelröschen)**

Wiederfund in der Gemeinde Traiskirchen (jedoch an einer anderen Stelle als der erste Fund dieser Art). An einer trockenen Böschungskante auf Schotter-Boden neben der Auffahrt Baden der Südbahnhof in der KG Tribuswinkel (Qu. 8063/2; obs. N. Sauberer, 20.5.2017) wachsen mehr als 100 Exemplare (**Abb. 6**). Der Fundort ist einer der letzten Reste der ehemals hier großflächig vorhandenen Schottersteppe. Bisher wurde das Nadelröschen nur von Wolfgang Willner vom Katzbühel (Qu. 7963/4, KG Traiskirchen) angegeben, ist aber dort seitdem verschollen (vgl. Sauberer et al. 2016).



Abb. 6: Das Nadelröschen (*Fumana procumbens*) wächst in einem Trockenrasenrest neben der Südbahnhof (A2). / *Sprawling needle sunrose (Fumana procumbens) was found in a dry grassland fragment close to the southern highway (A2).* Tribuswinkel, 20.5.2017, © Norbert Sauberer.

***Helianthemum canum* (Graues Sonnenröschen)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Die typischerweise in Fels- und Schottertrockenrasen vorkommende Art, wächst hier an derselben Stelle in der KG Tribuswinkel wie das oben erwähnte Nadelröschen, jedoch nur in sehr geringer Zahl (Qu. 8063/2; obs. N. Sauberer, 20.5.2017).

***Malva sylvestris* subsp. *mauritiana* (Mauretanische Malve)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese Unterart (manchmal auch nur als Kultur-Varietät betrachtet) der Großen Malve ist sehr häufig in Saatmischungen für (Acker-)Brachen erhalten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie auch ab und zu verwildert vorkommt, wie etwa am Straßenrand in der Mühlgasse (**Abb. 7**) in der KG Möllersdorf (Qu. 7963/4; obs. N. Sauberer, 23.7.2017).

***Anchusa arvensis* (Acker-Krummhals)**

Der Acker-Krummhals hat bisher versehentlich nur einen Eingang unter historisch, also vor dem Jahr 2000 nachgewiesen, in die Flora von Traiskirchen (Sauberer & Till 2015) gefunden. Es gelang aber auch ein bisher nicht berücksichtigter Nachweis danach (Walter Till, 15.5.2005, WU 0074896). Der Fundort liegt in der KG Möllersdorf, wenig nördlich der Landesstraße nach Münchendorf, etwa dort wo die Hochspannungsleitung die Straße quert. Der Standort ist ein Feldrand und somit typisch für die Art. *Anchusa arvensis* ist im Wiener Becken nur selten zu finden.

***Anthemis arvensis* (Acker-Hundskamille)**

Wiederfund, bisher gab es nur eine alte, nicht genau lokalisierte Angabe (Holzner 1971). Auf einer Baustelle bei der Kleingartenstraße nahe dem Boierweg in der KG Traiskirchen wurde diese, in vielen



Gebieten Österreichs sehr häufige Art, erstmals rezent in Traiskirchen entdeckt (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 26.7.2017). Interessanterweise wurde *Anthemis arvensis* in den Äckern von Traiskirchen von den Autoren rezent jedoch noch nie gefunden.



Abb. 7: Die Mauretanische Malve (*Malva sylvestris* subsp. *mauritiana*) wird häufig kultiviert und verwildert ab und zu. / *Common mallow (Mauritiana group) (Malva sylvestris* subsp. *mauritiana*) is frequently cultivated but rarely feral. Möllersdorf, 23.7.2017, © Norbert Sauberer.

### ***Calendula arvensis* (Acker-Ringelblume)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Die Acker-Ringelblume wird regelmäßig in Gärten und manchmal auch in Blumenrabatten kultiviert. Vereinzelt tritt sie in Traiskirchen auch verwildert auf, so etwa in der Münchendorfer Straße in der KG Möllersdorf (obs. N. Sauberer, August 2017) und in der Walther-v.-d.-Vogelweide-Straße in der KG Traiskirchen (leg. N. Sauberer, 27.8.2017), dort jeweils in den Gehsteinfugen. Einige Exemplare blühten auch auf einem Erdhaufen am Rande einer Baustelle beim Wiener Neustädter Kanal in der KG Traiskirchen (obs. N. Sauberer, 29.9.2016). Alle Funde liegen im Qu. 7963/4 der floristischen Kartierung von Österreich.

### ***Hieracium aurantiacum* (Orangerotes Habichtskraut)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. *Hieracium aurantiacum* konnte im Jahr 2017 an zwei Stellen in der KG Traiskirchen (Qu. 7963/4) verwildert gefunden werden. Einerseits am Rande des Gleisschotters der Aspangbahn (Abb. 8) unweit der Station Traiskirchen-Aspangbahn (leg. N. Sauberer, 30.8.2017) und andererseits bei der Kirche St. Margaretha in Mauerfugen (leg. N. Sauberer, 6.8.2017).



Abb. 8: Das Orangerote Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*) wird selten kultiviert und wurde an zwei Stellen in Traiskirchen verwildert gefunden. / *Orange hawkweed (Hieracium aurantiacum)* is rarely cultivated and was found twice feral. Traiskirchen, 30.8.2017, © Norbert Sauberer.



***Lactuca viminea* (Ruten-Lattich)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Der überraschende Fund des Ruten-Lattichs gelang am Rand des Gleisschotter der Aspangbahn (**Abb. 9**) unweit der Querung über die Südautobahn (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 5.8.2017). Da der Gleiskörper der Aspangbahn mitsamt dessen Schotter erst im Jahr 2015 erneuert wurde, ist es gut möglich, dass die Früchte (Achänen) des Ruten-Lattichs aus dem Steinbruch stammen, in dem der Schotter gewonnen wurde.



Abb. 9: Der Ruten-Lattich (*Lactuca viminea*) wächst spontan im Gleisschotter der Aspangbahn. / *Pliant lettuce (Lactuca viminea)* grows spontaneously in the gravel of a railway track. Traiskirchen, 5.8.2017, © Norbert Sauberer.

***Sonchus palustris* (Sumpf-Gänsedistel)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Einige wenige Exemplare dieser seltenen Art der Feuchtgebiete wurden am Ufer des Mühlbachs in der KG Möllersdorf nahe der Wohnparkstraße (Qu. 7963/4, obs. N. Sauberer, 23.7.2017) gefunden. Die nächsten Vorkommen von *Sonchus palustris* sind aus Guntramsdorf am Rand des Naturdenkmals Figurteich und aus Ebreichsdorf im Bereich der Welschen-Halten bekannt.

***Silybum marianum* (Mariendistel)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Die Mariendistel (**Abb. 10**) verwilderte kurzfristig mit einigen wenigen Exemplaren an einer Ruderalstelle in der Dr.-Josef-Folk-Gasse nahe dem Wiener Neustädter Kanal (Qu. 7963/4; obs. N. Sauberer, 21.5.2016).



Abb. 10: Die Mariendistel (*Silybum marianum*) wurde bisher nur einmal verwildert gefunden. / *Milk thistle (Silybum marianum)* was found only once feral. Traiskirchen, 21.5.2016, © Norbert Sauberer.



***Tanacetum parthenium* (Mutterkraut)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese häufig in Gärten kultivierte Art wurde bisher nur an einer Stelle verwildert gefunden und zwar in einer Gehsteigfuge des Hubertuswegs in der KG Möllersdorf (Qu. 7963/4; obs. N. Sauberer, 4.8.2017).

***Gagea pratensis* (Wiesen-Gelbstern)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Das Vorkommen liegt am Nordwestrand des Stadtparks von Traiskirchen (Qu. 7963/4; W. Till 170020 [WU], 1.4.2017) und umfasst wenige Exemplare am Rand eines Spazierweges. Dieser Teil des Parks wurde sicherlich schon länger nicht umgestaltet und scheint daher dauerhaft zu sein. Außerdem entspricht der Standort dem bei Fischer et al. (2008) angegebenen. Die Zwiebeln (**Abb. 11**) wurden nach Untersuchung wieder eingepflanzt.

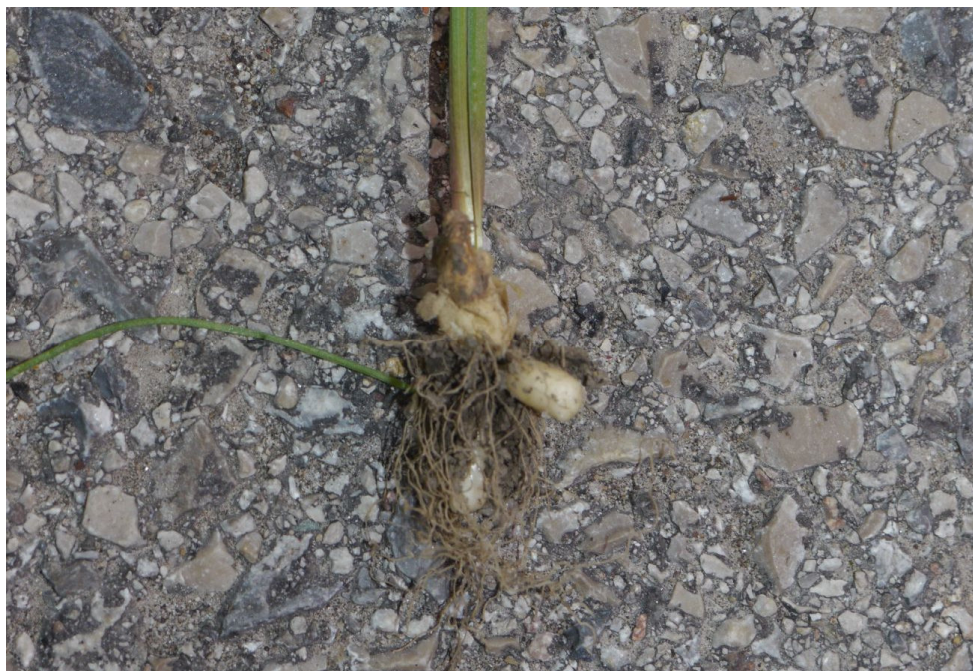


Abb. 11: Der Wiesen-Gelbstern (*Gagea pratensis*) mit seinen arttypisch geformten Zwiebeln. / Yellow Star-of-Bethlehem (*Gagea pratensis*) with its typical formed bulbs. Traiskirchen, 6.4.2017, © Walter Till.

***Allium christophii* (Sternkugel-Lauch)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Der Sternkugel-Lauch ist eine beliebte Zierpflanze, die immer öfters auch verwildert gefunden wird. Gerald Wolfauer entdeckte mehrere Exemplare dieses prächtig blühenden Lauchs (**Abb. 12**) in der KG Traiskirchen in einer Brache bei der Anton-Heilegger-Straße knapp südlich des Friedhofs von Traiskirchen (Qu. 7963/4; obs. G. Wolfauer, 3.6.2017).

***Cephalanthera damasonium* (Breitblatt-Waldvöglein)**

Neu für den Quadranten 7963/4 im Gemeindegebiet von Traiskirchen und ein ungewöhnlicher Standort. Dieser Überraschungsfund gelang in einer Rabatte zwischen kultivierter *Lonicera pileata* in der Kapellengasse vor der Wohnanlage 5/1 in der Katastralgemeinde Wienersdorf (W. Till, 22.5.2017). Man muss beobachten, ob sich das Vorkommen auch in den Folgejahren bestätigen wird.

***Juncus tenuis* (Zarte Simse)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Diese kalkmeidende, ausdauernde, ursprünglich aus Nordamerika stammende Art ist im Wiener Becken sehr selten, im Flysch-Wienerwald hingegen häufig. Ein einzelnes, großes Individuum der zarten Simse wurde am Ufer der Schwechat in der KG Traiskirchen entdeckt (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 9.9.2017). An den Ufern der Schwechat wachsen immer wieder – oft nur vorübergehend – Pflanzenarten, deren Samen aus flussaufwärts gelegenen Bereichen angeschwemmt worden sind.



Abb. 12: Der Sternkugel-Lauch (*Allium christophii*) wächst verwildert in einer Brache nahe dem Friedhof. / *Persian onion (Allium christophii)* grows feral on fallow land near the graveyard. Traiskirchen, 3.6.2017, © Gerald Wolfauer.

### ***Carex divulsa* (Locker-Stachel-Segge)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. *Carex divulsa* ist eine Seggen-Art, die typischerweise in Laubwäldern der Tieflagen vorkommt. In der KG Möllersdorf wurde sie am Rand einer landwirtschaftlichen Lagerhalle nahe der Aspangbahn gefunden (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 26.7.2017). Es ist anzunehmen, dass sie aus dem nahen Schwechat-Auwald hierher verschleppt wurde. Eventuell waren Früchte in an den Traktorreifen anhaftender Erde enthalten.

### ***Panicum hillmanii* (Hillman-Rispenhirse)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Dieses aus den Prärien Nordamerikas stammende Gras hat sich erst ab den 1970er-Jahren in Österreich angesiedelt (Fischer et al. 2008). Es keimt erst spät im Jahr und wächst typischerweise in Hackfruchtäckern. In einem Sonnenblumenfeld in der KG Möllersdorf wurde ein großer Bestand von *Panicum hillmanii* gefunden (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 2.9.2017). Einige wenige Exemplare wuchsen auch am Rande des Bahnhofs Traiskirchen-Aspangbahn in der KG Traiskirchen (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 2.9.2017).

### ***Vulpia myuros* (Mäuse-Federschwingel)**

Neu für das Gemeindegebiet von Traiskirchen. Dieses in Österreich recht seltene, einjährige Gras wächst an trockenen Wegrändern und Ruderalstellen. Der Mäuse-Federschwingel konnte bisher nur an einer einzigen Stelle im Gemeindegebiet gefunden werden, nämlich in der Römerstraße in der KG Traiskirchen, wo er in Rasengittersteinen vorkommt (Qu. 7963/4; leg. N. Sauberer, 26.7.2017).

### Nachtrag

Korrektur von Sauberer & Till (2015): Der vermutete Nachweis von *Coronilla coronata* in der KG Oeynhausen (Herbarbeleg N. Sauberer, WU 0080871) ist zu streichen. Es handelt sich, nach Hinweis von Harald Niklfeld und nachfolgender Prüfung, um ein Exemplar von *Securigera varia* mit verkümmerter Fruchtbildung.

### Danksagung

Gerald Wolfauer ist für die Übermittlung des Funds des Sternkugel-Lauchs und für die Überlassung seines Fotos gedankt. Für die kritische Durchsicht des Manuskripts danken wir Josef Greimler, Harald Niklfeld und Susanne Till.



**Literatur**

- Barta T. & Gregor W. 2016. (191) *Dinacrusa hirsuta* (= *Althaea hirsuta*). In: Niklfeld H. (ed.) Floristische Neufunde (170–235). *Neilrechia* 8: 200.
- Fischer M. A., Adler W. & Oswald K. 2008. Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, 3. Auflage. 1391 S.
- Gilli Ch., Schratt-Ehrendorfer L., Till W. & Pachschröll C. 2016. (176) *Cardamine occulta*. In: Niklfeld H. (ed.) Floristische Neufunde (170–235). *Neilrechia* 8: 187–189.
- Holzner W. 1971. Bemerkungen zur Unkrautflora der Äcker des österreichischen pannonischen Raumes. *Linzer biologische Beiträge* 3: 11–22.
- Kocián P. 2017. Další výskyty velbloudníku tenkokřídleho (*Corispermum pallasii*) v prodejnách písku na severní Moravě [Additional occurrences of *Corispermum pallasii* in sand suppliers' yards in northern Moravia]. *Zprávy Moravskoslezské pobočky ČBS* 6: 52–55.
- Melzer H. & Barta T. 2000. *Crambe hispanica*, der Spanische Meer Kohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. *Linzer biologische Beiträge* 32: 341–362.
- Sauberer N. & Till W. 2015. Die Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen in Niederösterreich: Eine kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen. *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA* 1: 3–63.
- Sauberer N., Bieringer G., Gereben-Krenn B.-A., Holzinger W., Milasowszky N., Panrok A., Schuh Th., Till W. & Zulka K. P. 2016. Flora, Fauna und Management der Trockenlebensräume beim „Busserltunnel“, dem ältesten Bahntunnel Österreichs (Niederösterreich, Traiskirchen). *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA* 2: 71–96.
- Till W. & Sauberer N. 2015. Nachträge zur Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen I: Der erste Nachweis von *Allium atropurpureum* in Niederösterreich seit mehr als 90 Jahren und weitere Ergänzungen. *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA* 1: 290–295.
- Walter J. & Pliessnig H. 2008. (81) *Corispermum pallasii* (= *C. hyssoifolium* var. *leptopterum*, *C. leptopterum*). In: Fischer M. A. & Niklfeld H. (ed.) Floristische Neufunde (76–98). *Neilrechia* 5: 268–269.



# Bibliographie der Gefäßpflanzenflora und Vegetation des Bezirks Baden (Niederösterreich)

Norbert Sauberer<sup>1,\*</sup> & Wolfgang Willner<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup>VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie  
Gießberggasse 6/7, A-1090 Wien, Österreich

<sup>2</sup>Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien  
Rennweg 14, A-1030 Wien, Österreich

\*e-mail: [norbert.sauberer@vinca.at](mailto:norbert.sauberer@vinca.at)

---

Sauberer N. & Willner W. 2017. Bibliographie der Gefäßpflanzenflora und Vegetation des Bezirks Baden (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3/1: 36–66.

---

Online ab 30 Dezember 2017

## Abstract

**Bibliography of the vascular plant flora and vegetation for the district of Baden (Lower Austria).** For the first time a bibliography of vascular plants and vegetation for the district of Baden is compiled. It encompasses 234 citations; among these are 190 publications, 22 academic works and 22 quotations of grey literature.

**Keywords:** Austria, Pteridophyta, Spermatophyta

## Zusammenfassung

Insgesamt umfasst die zum ersten Mal zusammengestellte Bibliographie der Gefäßpflanzenflora und Vegetation des Bezirks Baden 234 Zitate. Davon sind 190 Veröffentlichungen, 22 universitäre wissenschaftliche Arbeiten und 22 „Graue Literatur“-Zitate.

## Einleitung

Die hier präsentierte Zusammenstellung versucht alle relevanten Veröffentlichungen, wissenschaftlichen Arbeiten (Hausarbeiten, Diplom- und Masterarbeiten, Dissertationen,) und unveröffentlichten Projektberichte („Graue Literatur“) zu den Themen Farn- und Blütenpflanzen (Gefäßpflanzen) und Vegetation für den Bezirk Baden bis einschließlich dem Jahr 2016 aufzulisten und zu kommentieren. Die Suche nach dementsprechenden Zitaten erfolgte einerseits über verschiedene Literaturverzeichnisse, andererseits mithilfe von Internet-Suchmaschinen und Online-Datenbanken.

Diese Bibliographie stellt eine Vorarbeit für die in Planung befindliche „Flora und Vegetation des Bezirks Baden“ dar.

## Gebietsbeschreibung

Der Bezirk Baden (**Abb. 1**) liegt südlich von Wien im Niederösterreichischen Industrieviertel. Er reicht von der Leitha im Osten bis zum Schöpfl – der höchsten Erhebung im Wienerwald – im Westen, und er ist rund 754 km<sup>2</sup> groß. Insgesamt sind 30 Gemeinden Teil des Bezirks Baden, darunter befinden sich fünf Stadtgemeinden (Baden, Bad Vöslau, Berndorf, Ebreichsdorf und Traiskirchen) (**Tab. 1**).

## Gebrauchsanweisung

Nach dem Zitat folgt eine kurze Erklärung bzw. Beschreibung warum diese Veröffentlichung für den Bezirk Baden relevant ist. Bei Fundmeldungen werden die jeweilige Sippe und die Gemeinde, in der sie gefunden wurde, angeführt. Die Taxonomie folgt der 3. Auflage der Exkursionsflora für Österreich (Fischer et al. 2008). Fallweise ist in eckiger Klammer der Name, wie er in der jeweiligen Veröffentlichung verwendet wurde, angegeben. Namen von Pflanzengesellschaften folgen, wenn nicht anders angegeben, der originalen Veröffentlichung.

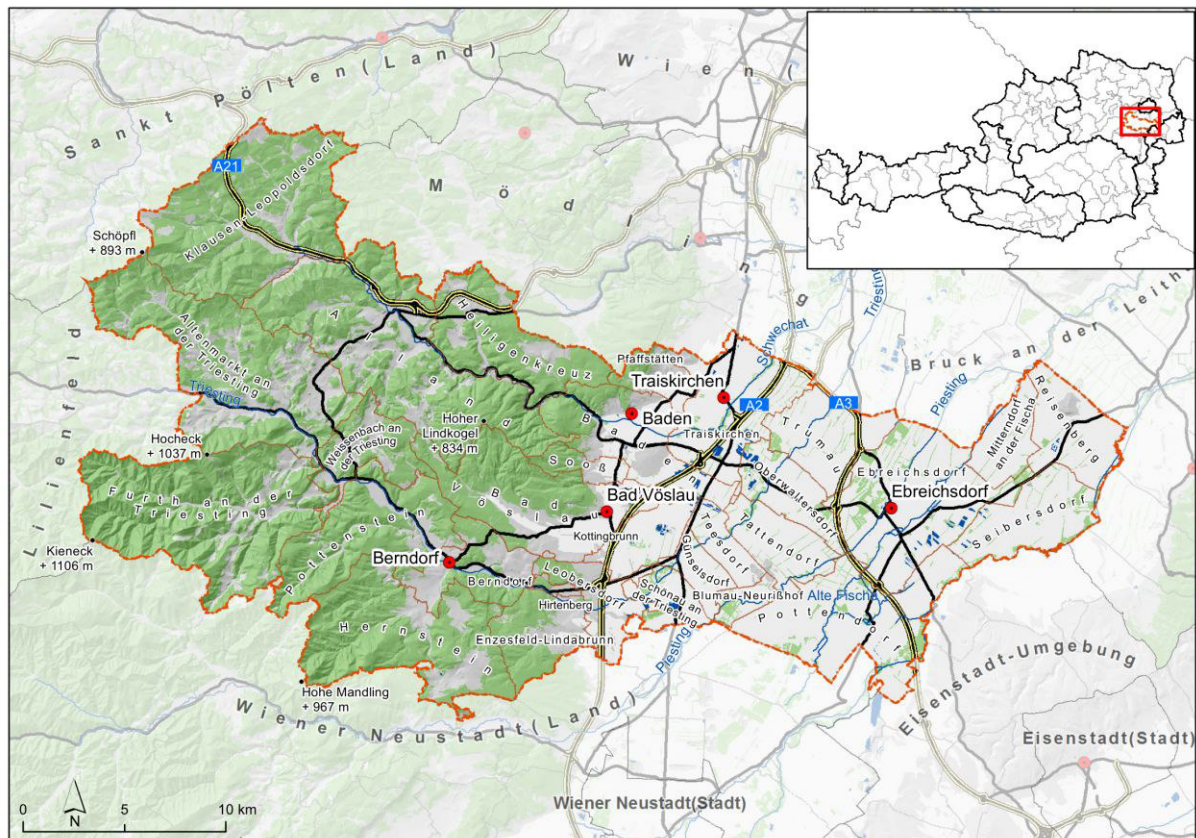


Abb. 1: Lage und politische Gliederung des Bezirks Baden. / Location and administrative division of the district of Baden. Quellen des Hintergrundbilds: [www.geoland.at](http://www.geoland.at), Open Street Map 2015. © Martin Prinz.

Tab. 1: Liste der Gemeinden im Bezirk Baden in alphabetischer Reihenfolge mit der jeweiligen Flächengröße und den Katastralgemeinden. / List of communities in the district of Baden in alphabetical order with their respective area-sizes and cadastral communities.

Gemeinde	Fläche in km <sup>2</sup>	Katastralgemeinden
Alland	68,50	Alland, Äußerer Kaltenbergerforst, Glashütten, Groisbach, Innerer Kaltenbergerforst, Mayerling, Pöllerhof, Raisenmarkt, Rohrbach, Schwechatbach, Weißenweg, Windhaag
Altenmarkt an der Triesting	63,52	Altenmarkt, Kleinmariazell, Nöstach, St. Corona, Thenneberg
Bad Vöslau	39,11	Bad Vöslau, Gainfarn, Großau
Baden	26,88	Baden, Braiten, Gaminghof, Leesdorf, Mitterberg, Rauhenstein, Weikersdorf
Berndorf	17,64	Berndorf I (Berndorf-Stadt), Berndorf II (St. Veit an der Triesting), Berndorf III (Ödlitz), Berndorf IV (Veitsau/Steinhof)
Blumau-Neurißhof	4,33	Blumau-Neurißhof
Ebreichsdorf	43,20	Ebreichsdorf, Schranawand, Unterwaltersdorf, Weigelsdorf
Enzesfeld-Lindabrunn	15,89	Enzesfeld, Lindabrunn
Furth an der Triesting	64,16	Furth an der Triesting
Günselsdorf	6,61	Günselsdorf
Heiligenkreuz	29,70	Heiligenkreuz, Siegenfeld
Hernstein	46,45	Grillenbergr, Hernstein, Kleinfeld, Neusiedl bei Grillenberg, Pöllau, Steinhof, Veitsau
Hirtenberg	1,49	Hirtenberg
Klausen-Leopoldsdorf	59,98	Klausenleopoldsdorf, Kleinmariazellerforst
Kottingbrunn	11,56	Kottingbrunn
Leobersdorf	12,38	Leobersdorf

Mitterndorf an der Fische	10,78	Mitterndorf an der Fische
Oberwaltersdorf	13,57	Oberwaltersdorf
Pfaffstätten	7,83	Pfaffstätten
Pottendorf	39,76	Landegg, Pottendorf, Siegersdorf, Wampersdorf
Pottenstein	33,51	Fahrafeld, Pottenstein
Reisenberg	17,81	Reisenberg
Schönau an der Triesting	8,12	Dornau, Schönau an der Triesting
Seibersdorf	20,19	Deutsch-Brodersdorf, Seibersdorf
Sooß	5,50	Sooß
Tattendorf	14,34	Tattendorf
Teesdorf	7,30	Teesdorf
Traiskirchen	29,11	Möllersdorf, Oeynhaus, Traiskirchen, Tribuswinkel, Wienersdorf
Trumau	18,56	Trumau
Weissenbach an der Triesting	15,87	Gadenweith, Neuhaus, Schwarzensee, Weißenbach an der Triesting

## Bibliographie

### A. Veröffentlichungen

A001. **Barta T.** & Gregor W. 2016. (191) *Dinacrusa hirsuta* (= *Althaea hirsuta*). In: Niklfeld H. (ed.) Floristische Neufunde (170–235). Neilreichia 8: 200.

Fundmeldung von *Dinacrusa hirsuta* für die Gemeinde Traiskirchen.

A002. **Beck von Mannagetta G.** 1880. Zur Flora von Niederösterreich. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 29: 4–10.

Diverse floristische Fundmeldungen von denen viele aus dem Bezirk Baden stammen: *Althaea officinalis* (Pottenstein), *Anacamptis pyramidalis* (Pottenstein), *Antirrhinum majus* (Pottenstein), *Aquilegia vulgaris* [flore albo] (Pottenstein), *Biscutella laevigata* (Weissenbach an der Triesting), *Bupleurum rotundifolium* (Pottenstein), *Centaureum littorale* subsp. *uliginosum* [sub *Erythraea linarifolia*] (Pottenstein), *Cephalanthera longifolia* [sub *Cephalanthera ensifolia*] (Bad Vöslau), *Cephalanthera rubra* (Pottenstein), *Cirsium canum* × *Cirsium oleraceum* [sub *Cirsium cano-oleraceum*] (Pottenstein), *Chlorocrepis staticifolia* [sub *Hieracium staticifolium*] (Bad Vöslau), *Crepis paludosa* (Pottenstein), *Epilobium palustre* (Klausen-Leopoldsdorf), *Euphorbia saxatilis* (Furth und/oder Weissenbach an der Triesting), *Geranium robertianum* [flore albo] (Pottenstein), *Hieracium saxatile* (Weissenbach an der Triesting), *Lavatera thuringiaca* (Pottenstein), *Lilium martagon* (Pottenstein), *Melampyrum barbatum* (Pottenstein), *Moehringia muscosa* (Pottenstein), *Nasturtium officinale* (Pottenstein), *Neotinea ustulata* [sub *Orchis ustulata*] (Pottenstein), *Ophrys holoserica* [sub *Ophrys arachnites*] (Pottenstein), *Ophrys insectifera* [sub *Ophrys myoides*] (Pottenstein), *Orobanche teucrii* (Pottenstein), *Phyteuma orbiculare* (Pottenstein), *Phyteuma spicatum* subsp. *coeruleum* [sub *Phyteuma spicatum* flore coeruleo] (Pottenstein), *Phyteuma spicatum* subsp. *spicatum* (Pottenstein), *Platanthera bifolia* (Bad Vöslau, Pottenstein), *Platanthera montana* [sub *Platanthera chlorantha*] (Bad Vöslau), *Ribes uva-crispa* [sub *Ribes Grossularia*] (Pottenstein), *Salix cinerea* (Pottenstein), *Salix repens* (Pottenstein), *Sanguisorba officinalis* (Pottenstein), *Scorzonera hispanica* (Bad Vöslau), *Senecio umbrosus* (Pottenstein), *Tephrosieris integrifolia* [sub *Senecio campestris*] (Pottenstein, Weissenbach an der Triesting), *Tofieldia calyculata* (Pottenstein), *Veratrum nigrum* (Pottenstein), *Viola mirabilis* (Pottenstein).

A003. Beck von Mannagetta G. 1884. Flora von Hernstein in Niederösterreich und der weiteren Umgebung. Adolf Holzhausen Wien.

Wie im Titel schon festgehalten, stellt Hernstein nur das Zentrum einer geografisch sehr viel weiter gefassten Betrachtung der Flora dar: Von Baden im Nordosten bis etwa Gloggnitz im Südosten (inklusive der unmittelbar angrenzenden Bereiche im Wiener Becken), über das Höllental bis Hirschwang (inklusive des Schneeberg- und des Gahns-Gebietes) bis nach Rohr im Gebirge im Südwesten und (inklusive Handlesberg und Unterberg) nach Alland im Norden. Der Autor wurde im Jahr 1883 mit dem Schreiben dieser Flora beauftragt und hatte somit nur wenig Zeit tatsächlich auch Feldforschung zu betreiben. Daher beruhen die meisten der Angaben im Buch auf schon veröffentlichten Werken und nur teilweise auf Beobachtungen des Autors und einiger Gewährsleute.



A004. Beck von Mannagetta G. 1890. Flora von Nieder-Österreich, 1. Carl Gerold's Sohn, Wien. 894 S.

Im Mittelpunkt dieses mehrbändigen Werks stehen die ausführlichen Bestimmungsschlüssel für Familien, Gattungen und Arten. Die Verbreitung der Arten in Niederösterreich wird grob umrissen, genaue Fundortsangaben sind eher selten.

A005. Beck von Mannagetta G. 1893. Flora von Nieder-Österreich, 2. Carl Gerold's Sohn, Wien. 587 S.

Im Mittelpunkt dieses mehrbändigen Werks stehen die ausführlichen Bestimmungsschlüssel für Familien, Gattungen und Arten. Die Verbreitung der Arten in Niederösterreich wird grob umrissen, genaue Fundortsangaben sind eher selten.

A006. Beck von Mannagetta G. 1896. Einige für die Flora von Niederösterreich neue und seltenere Pflanzen. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 46: 380–381.

„Aus dem durch Schenkung in den Besitz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums übergebenen Herbare des verstorbenen k. k. Ober-Postcontrollors R. Reber“ [Originalzitat]: *Asplenium viride* (Baden), *Centaurea solstitialis* (Baden), *Epilobium angustifolium* (Baden), *Euonymus latifolius* (Baden), *Gypsophila perfoliata* (Baden), *Iberis pinnata* (Baden und/oder Sooß), *Iris graminea* (Baden), *Orobanche elatior* bzw. *kochii* [sub *Orobanche major*] (Traiskirchen), *Papaver argemone* (Baden), *Phelipanche purpurea* [sub *Orobanche purpurea*] (Baden), *Scandix pecten-veneris* (Baden), *Symphotrichum lanceolatum* [sub *Aster bellidiflorus*].

A007. **Clusius C.** 1601. Rariorum plantarum historia. Joannes Moretus, Antwerpen. 364 S.

Vermutlich erste schriftliche Erwähnung des Vorkommens von *Cotinus coggygria* und *Pinus nigra* für Baden.

A008. **Dichtl A.** 1883–1886. Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich“. Deutsche Botanische Monatschrift 1: 97–100, 148–150, 187–188; 2: 57–60, 65–66, 90–92, 102–103, 114–115, 133–135, 153–154, 170–172; 3: 44–45, 133–135; 4: 130–134.

Diverse floristische Fundmeldungen von denen einige aus dem Bezirk Baden stammen: *Allium carinatum* (Alland), *Cerastium semidecandrum* [sub *Cerastium obscurum*] (Baden), *Chlorocephala stacticifolia* [sub *Hieracium stacticifolium*] (Bad Vöslau), *Corallorhiza trifida* [sub *Corallorhiza innata*] (Weissenbach an der Triesting), *Crepis foetida* subsp. *rhoeadifolia* [sub *Crepis rhoeadifolia*] (Baden, Bad Vöslau), *Euphrasia salisburgensis* (Altenmarkt an der Triesting, Baden), *Fumaria schleicheri* (Bad Vöslau), *Galium wirtgenii* (Baden), *Hemerocallis fulva* (Baden, verwildert), *Hieracium apricorum* [sub *Hieracium austriacum*] (Bad Vöslau), *Hieracium caesium* (Baden, Pfaffstätten), *Hieracium cymosum* (Alland und/oder Baden), *Hieracium dollineri* [sub *Hieracium Gadense*] (Baden), *Hieracium glaucum* [sub *Hieracium Badense* und *Hieracium Helenium*] (Baden), *Hieracium lachenalii* subsp. *fastigiatum* [sub *Hieracium fastigiatum*] (Bad Vöslau), *Hieracium saxatile* (Pottenstein), *Hieracium umbellatum* (Baden), *Hieracium vindobonense* (Baden), *Hieracium wiesbaurianum* (= *Hieracium hypochoeroides* subsp. *wiesbaurianum*) (Baden), *Lathyrus pannonicus* subsp. *collinus* [sub *Orobanchus lacteus*] (Baden), *Melampyrum subalpinum* var. *thermale* [sub *Melampyrum subalpinum*] (Baden), *Melampyrum subalpinum* var. *subalpinum* [sub *Melampyrum stenotatum* = *M. angustissimum*] (Bad Vöslau), *Melissa officinalis* (Bad Vöslau, verwildert), *Nasturtium officinale* (Heiligenkreuz), *Ophrys apifera* [sub *Ophrys austriaca*] (Baden, Bad Vöslau), *Primula veris* × *Primula vulgaris* [sub *Primula brevistyla*] (Bad Vöslau), *Ranunculus polyanthemus* (Bad Vöslau), *Rosa arvensis* (Bad Vöslau), *Rosa micrantha* [sub *Rosa operta*] (Bad Vöslau), *Viola alba* subsp. *alba* [sub *Viola alba* var. *virescens*] (Baden), *Viola canina* (Heiligenkreuz), *Viola collina* (Bad Vöslau, Heiligenkreuz), *Viola pumila* (Ebreichsdorf), *Viola suavis* [sub *Viola austriaca*] (Heiligenkreuz), *Viscum laxum* [sub *Viscum austriacum*] (Bad Vöslau), *Zannichellia palustris* (Baden).

A009. **Dobeš Ch.**, Kiehn M. & Vitek E. 1996. Beiträge zur Flora von Österreich: Chromosomenzählungen III. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 133: 301–318.

Eine Aufsammlung und Chromosomenzählung stammt aus dem Bezirk Baden: *Scabiosa canescens* (Enzesfeld-Lindabrunn).

A010. Dobeš Ch., Hahn B. & Morawetz W. 1997. Chromosomenzahlen zur Gefäßpflanzen-Flora Österreichs. Linzer biologische Beiträge 29: 5–43.

Drei Aufsammlungen und Chromosomenzählungen stammen aus dem Bezirk Baden: *Amaranthus retroflexus* (Pfaffstätten), *Salix myrsinifolia* (Weissenbach an der Triesting), *Scabiosa canescens* (Pfaffstätten).

A011. **Drescher A.** & Majer C. 1984. Struktur und Aufbau von Eichenmischwäldern in Ostösterreich - Wiener Becken. Centralblatt für das gesamte Forstwesen (Wien) 101: 129–142.

Vegetationstabelle mit drei Aufnahmen aus dem Rabenwald (Schönau an der Triesting). Der Nachweis eines Vorkommens von *Genista germanica* ist bemerkenswert.

A012. **Dreyer S.** 1998. *Centaurea badensis*: eine reliktsche Art oder Unterart oder nur ein Mangelmorphotyp der *C. scabiosa*? *Florae Austriacae Novitates* 5: 4–18.

Viele von den an der Thermenlinie als *Centaurea scabiosa* subsp. *badensis* (= *Centaurea badensis*) erachteten Pflanzen sind wohl als ökomorphologische Anpassungen von *Centaurea scabiosa* subsp. *scabiosa* zu werten. Nur die Populationen in lichten Schwarzföhrenwäldern (so etwa in Bad Vöslau im Lindkogelbereich) entsprechen der eigentlichen Reliktsippe.

A013. **Drozdowski I.** (Red.) 2012. Natur in Pfaffstätten – Ergebnisse zum Tag der Artenvielfalt 2009. Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, 64 S.

Beim Tag der Artenvielfalt am 5. und 6. Juni 2009 im Gemeindegebiet von Pfaffstätten konnten insgesamt 625 verschiedene Farn- und Blütenpflanzenarten nachgewiesen werden.

A014. Drozdowski I. (Red.) 2013. Natur in Altenmarkt an der Triesting – Ergebnisse zum Tag der Artenvielfalt 2011. Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, 64 S.

Beim Tag der Artenvielfalt am 10. und 11. Juni 2011 im Gemeindegebiet von Altenmarkt an der Triesting konnten insgesamt 616 verschiedene Farn- und Blütenpflanzenarten nachgewiesen werden.

A015. Drozdowski I., Staudinger M., Brenner H. & Mrkvicka A. 2014. Beweissicherung und Biodiversitätsmonitoring in den Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald – Einführung und Methodik. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 25: 89–136.

In den Jahren 2012–2013 fand eine Basiskartierung der biologischen Vielfalt in den Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald statt. Der Artikel präsentiert das Konzept und die Methodik der Erhebungen. 336 Stichprobenflächen liegen in den Kernzonen und 168 im „normalen“ Wirtschaftswald. In der Anhangstabelle 2 wird der jeweilige Lebensraumtyp (Pflanzengesellschaft) an jeder der Stichprobenflächen genannt (siehe dazu auch A107 Mrkvicka et al. 2014, A153 Staudinger & Scheiblhofer 2014 und A154 Staudinger & Willner 2014).

A016. **Essl F.** 2003. Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. *Linzer biologische Beiträge* 35: 935–956.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen (die meisten Meldungen betreffen spontane Verwilderungen): *Alcea rosea* (Pfaffstätten), *Androsace maxima* (Schönau an der Triesting), *Dianthus barbatus* (Klausen-Leopoldsdorf), *Doronicum pardalianches* (Weissenbach an der Triesting), *Phalaris arundinacea* var. *picta* (Klausen-Leopoldsdorf), *Prunus persica* (Baden), *Scutellaria altissima* (Weissenbach an der Triesting), *Telekia speciosa* (Klausen-Leopoldsdorf).

A017. Essl F. 2006. Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil IV. *Linzer biologische Beiträge* 38: 1071–1103.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen zwei aus dem Bezirk Baden stammen: *Cosmos bipinnatus* (Leobersdorf), *Leonurus cardiaca* subsp. *villosa* (Leobersdorf).

A018. Essl F. 2008. Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil V. *Linzer biologische Beiträge* 40: 341–369.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen (alle Meldungen betreffen spontane Verwilderungen): *Abies cephalonica* (Baden, Bad Vöslau), *Cotoneaster divaricatus* (Bad Vöslau), *Paulownia tomentosa* (Baden, Traiskirchen), *Thuja orientalis* (Baden, Bad Vöslau).

A019. Essl F. & Stöhr O. 2006. Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil III. *Linzer biologische Beiträge* 38: 121–163.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen vier aus dem Bezirk Baden stammen: *Aegilops cylindrica* (Traiskirchen), *Cotoneaster divaricatus* (Pottenstein), *Dittrichia graveolens* (Baden und Gemeinden an der A2 südlich von Baden), *Paulownia tomentosa* (Baden).

A020. **Farasin K.**, Schramayr G., Kaltenbach A., Tiedemann F., Prokop P., Grünweis F. M. & Hauser M. 1989. Biotoperhebung Truppenübungsplatz Großmittel. Monographien des Umweltbundesamtes Wien 10: 1–139.

Den Schwerpunkt der Publikation bilden Beschreibungen der Biotoptypen des Truppenübungsplatzes Großmittel, der in den Bezirken Baden und Wiener Neustadt liegt. Der nördliche Teil des Schießplatzes Großmittel gehört zur Gemeinde Pottendorf (KG Siegersdorf). Hier wurden 16 Vegetationsaufnahmen für diese Studie gefertigt. Diese Aufnahmen sind in der (reichlich mit Fehlern behafteten) Vegetationstabelle enthalten.

A021. **Fischer R.** 1991. Der Sibirische Goldkolben (*Ligularia sibirica*) – doch kein Relikt aus grauer Vorzeit? Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Bergwelt 56: 183–192.

Der Sibirische Goldkolben wurde erst im Jahr 1957 von Alfred Neumann im Grillenberger Tal in der Gemeinde Hernstein entdeckt. *Ligularia sibirica* ist in Mitteleuropa reliktsch verbreitet mit isolierten Populationen. Vieles spricht laut dem Autor dafür, dass sich diese auffällige Pflanzenart erst im 20. Jahrhundert hier ausgebreitet hat. Ob bewusst oder unbewusst von Menschen eingebracht oder aufgrund eines zufälligen Samenanflugs (die nächsten Populationen liegen jedoch sehr weit entfernt außerhalb Österreichs) bleibt Spekulation. Es ist das einzige bekannte Vorkommen dieser Art in Österreich. In anderen Gebieten, so etwa in Tschechien und der Slowakei, gibt es deutlich mehr Populationen des Sibirischen Goldkolbens.

A022. **Fischer R.** 1995. Blütenpracht am Ostsäum der Alpen. Edition Tau, Bad Sauerbrunn. 382 S.

Fachlich fundiertes, mit viel Liebe zur Pflanzenwelt verfasstes populärwissenschaftliches Buch über die Flora des Alpenostrands inklusive der vorgelagerten Ebene des südlichen Wiener Beckens. In zahlreichen Kapiteln gibt es teils konkrete Angaben zur Flora einzelner Gemeinden des Bezirks Baden (z. B. *Reseda phyteuma* in Schönau an der Triesting).

A023. **Fischer R.** 2001. *Silene flavescens* (Caryophyllaceae) neu für Österreich – übersehenes Relikt oder Ansalbung? Neilreichia 1: 31–36.

Ein Vorkommen von *Silene flavescens* wurde im Sommer 1999 im Steilhangbereich des Kurparks (Kalvarienbergs) von Baden auf Dolomitgestein entdeckt. Dies ist der Erstfund für Österreich. Die Argumente, die für und gegen ein autochthones Vorkommen dieser Art an diesem Fundort sprechen, werden diskutiert.

A024. **Fischer R.** 2004. Blütenvielfalt im Pannonikum. Pflanzen im östlichen Niederösterreich, Nordburgenland und Wien. Eching: IHW-Verlag.

Kurzbeschreibungen der Naturschutzgebiete Glaslatterriegel-Heferberg (Pfaffstätten) und Goldberg (Reisenberg). Sonst kaum Bezug zum Bezirk Baden, da es sich um eine allgemein gehaltene Darstellung der Pflanzenwelt des pannonischen Raums in Österreich handelt.

A025. **Forstner W.** 1982. Ruderale Vegetation in Ost-Österreich. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 2: 19–133.

Umfassende Studie über die ruderale Flora und Vegetation in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland. Auflistung der in einzelnen Gemeinden des Bezirks Badens nachgewiesenen Pflanzengesellschaften in alphabetischer Reihenfolge nach den Gemeinden: **Alland** (Mauerrauten-Mauerfugen-Ges., Faltenschwaden-Graben-Ges., Brennessel-Kleinblüten-Springkraut-Kräuterflur, Trittg. der Strahlenlosen Kamille, Glatthafer-Ges.), **Altenmarkt an der Triesting** (Mauerrauten-Mauerfugen-Ges., Plathalm-Rispengras-Mauerkronen-Ges.), **Bad Vöslau** (Ruprechts-Storchschnabel-Gleisschotter-Ges., Ackerwinden-Quecken-Gesellschaft, Plathalm-Simsen-Trittflur, Vogel-Knöterich-Trittg. Gesellschaft, Wegwarten-Wegrand-Gestrüpp, Knäuelgras-Rohrschwengel-Rasen), **Ebreichsdorf** (Wegwarten-Wegrand-Gestrüpp, Eisenkraut-Wegrand-Gestrüpp, Knäuelgras-Rohrschwengel-Rasen), **Enzesfeld-Lindabrunn** (Knäuelgras-Rohrschwengel-Rasen, Glatthafer-Ges.), **Heiligenkreuz** (Mauerrauten-Mauerfugen-Ges., Plathalm-Rispengras-Mauerkronen-Ges., Brennessel-Pestwurz-Staudenflur, Würz-Kälberkopf-Staudenflur, Dorf-Gänsefuß-Flur, Mäusegersten-Ges., Einjahrs-Rispengras-Trittrasen), **Klausen-Leopoldsdorf** (Grau-Simsen-Roßminzen-Graben-Flur, Brennessel-Pestwurz-Staudenflur, Brennessel-Giersch-Staudenflur, Ackerwinden-Quecken-Gesellschaft, Rasen der Aufrechten Treppe), **Mitterndorf** (Kriech-Hahnenfuß-Graben-Ges., Hainsalbei-Ges.), **Pottendorf** (Schwarznessel-Glaskraut-Staudenflur, Ackerwinden-Quecken-Gesellschaft, Wildkressen-Ges., Zwerg-Vogel-Knöterich-Trittflur, Hartgras-Trittrasen, Ödland-Kressen-Trittg., Glatthafer-Ges., Hainsalbei-Ges.), **Reisenberg** (Glatthafer-Ges.), **Seibersdorf** (Brennessel-Kleinblüten-Springkraut-Kräuterflur, Steinklee-Gestrüpp, Mäusegersten-Ges., Gänse-Fingerkraut-Wegrand-Flur, Glatthafer-Ges., Hainsalbei-Ges.), **Sooß** (Möhren-Bitterkraut-Gestrüpp), **Tattendorf** (Pfeilkressen-Ges., Steinklee-Gestrüpp, Mäusegersten-Ges., Ödland-Kressen-Trittg., Hundszahngras-Bahnkörper-Rasen, Furchenschwengel-Rasen).

A026. **Forstner W.** 1984. Ruderale Vegetation in Ost-Österreich. Teil 2. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 3: 11–91.

Zweiter Teil der umfassenden Studie über die ruderale Flora und Vegetation in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland. Auflistung der in einzelnen Gemeinden des Bezirks Badens nachgewiesenen Pflanzengesellschaften in alphabetischer Reihenfolge nach den Gemeinden: **Baden** (Wild-Lattich-Flur), **Bad Vöslau** (Barbarakraut-Wegrand-Flur, Liebesgras-Trittrasen), **Ebreichsdorf** (Vogelmieren-Hirtentäschchen-Ges.), **Heiligenkreuz** (Stink-Gänsefuß-Ges., Vogelmieren-Hirtentäschchen-Ges.), **Klausen-Leopoldsdorf** (Wasserdost-Wegrand-Flur, Horn-Sauerklee-Flur, Brennessel-Himbeer-Gestrüpp), **Mitterndorf** (Hederich-Pionierflur), **Pottendorf** (Graukressen-Flur, Eselsdistel-Gestrüpp, Horn-Sauerklee-Flur, Tataren-Melden-Flur, Vogelmieren-Hirtentäschchen-Ges., Klatsch-Mohn-Pionier-



flur, Acker-Senf-Flur, Zwerg-Holunder-Hochstaudenflur, Schwarz-Holunder-Gebüsch), **Seibersdorf** (Österreichische Sumpfkressen-Flur), **Sooß** (Wild-Lattich-Flur), **Tattendorf** (Eselsdistel-Gestrüpp, Weiß-Gänsefuß-Pionierflur, Bocksdorn-Gebüsch, Schlehen-Gebüsch, Feld-Ulmen-Gebüsch, Schwarz-Holunder-Robinien-Gehölz, Schwarz-Holunder-Götterbaum-Gehölz), **Traiskirchen** (Purpur-Weiden-Gebüsch).

A027. **Geltman D.V.** & Till W. 2009. The Eurasian steppe species *Euphorbia caesia* Kar. & Kir. (Euphorbiaceae) – a new member of the Flora of Austria. *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien B* 110: 159–168.

*Euphorbia caesia* ist eine Steppenart, deren isoliertes Vorkommen im Steinfeld bisher übersehen wurde. Zumindest einer der hier publizierten Fundorte liegt im Bezirk Baden (Pottendorf, KG Siegersdorf).

A028. **Gilli A.** 1931. Über die *Rubus*-Arten des Wienerwaldes. *Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien* 81: (24)–(29).

Mit Fundortsangaben und einem Bestimmungsschlüssel „für die in der Flyschzone des Wienerwaldes und in der Kalkzone der Thermenalpen verbreiteten *Rubus*-Arten.“ Einige Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden.

A029. **Gilli Ch.**, Schratt-Ehrendorfer L., Till W. & Pachschröll C. 2016. (176) *Cardamine occulta*. In: Niklfeld H. (ed.) *Floristische Neufunde* (170–235). *Neilrechia* 8: 187–189.

Diverse aktuelle Fundmeldungen von *Cardamine occulta*, davon eine für das Gemeindegebiet von Traiskirchen.

A030. **Gottschlich G.** 2016. Die Hieracien des Neilreich-Herbars im Naturhistorischen Museum Wien (W) – Ergebnisse einer Revision. *Neilrechia* 8: 41–86.

Das historische Hieracien-Herbar von August Neilreich wurde aufgearbeitet. Einige der von Neilreich gesammelten und in dieser Arbeit determinierten Belege von Habichtskräutern stammen aus dem Bezirk Baden: *Hieracium acutifolium* (Baden), *Hieracium bifidum* subsp. *pseudoligocephalum* (Baden), *Hieracium cymosum* subsp. *cymosum* (Baden oder Bad Vöslau oder Sooß), *Hieracium dollineri* (Baden), *Hieracium glaucum* subsp. *reichardtii* (Baden), *Hieracium glaucum* subsp. *willdenowii* (Baden, Furth an der Triesting, Heiligenkreuz), *Hieracium murorum* (Baden), *Hieracium pilosella* (Baden), *Hieracium racemosum* subsp. *stiriaceum* (Baden), *Hieracium saxatile* subsp. *saxatile* (Alland oder Bad Vöslau), *Hieracium umbellatum* subsp. *umbellatum* (Alland oder Bad Vöslau).

A031. **Grabherr G.**, Koch G., Kirchmeir H. & Reiter K. 1998. Hemerobie österreichischer Waldökosysteme. Veröffentlichungen des Österreichischen MaB-Programms, Band 17, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck. 493 S.

Zur Ermittlung der Naturnähe der österreichischen Wälder wurden in ganz Österreich 4892 Probeflächen erhoben, wovon einige auch im Bezirk Baden lagen. Die Auswertung erfolgte allerdings nur auf dem Niveau der forstlichen Wuchsgebiete, und die Artenlisten der Probeflächen wurden nicht veröffentlicht. Ein Teil der Vegetationsaufnahmen ist in der Österreichischen Vegetationsdatenbank zugänglich (Willner et al. 2012).

A032. **Greimler J.** 2001. *Holosteum umbellatum* (Caryophyllaceae) in Österreich. *Neilrechia* 1: 57–70.

Herbarüberprüfung: *Holosteum umbellatum* var. *parceglandulosum* (Alland, Baden, Bad Vöslau, Enzesfeld-Lindabrunn, Hirtenberg, Leobersdorf, Pfaffstätten, Schönau an der Triesting, Traiskirchen) und *Holosteum umbellatum* var. *umbellatum* (Alland, Baden, Leobersdorf, Pfaffstätten, Schönau an der Triesting, Tattendorf, Traiskirchen).

A033. Greimler J. & Dobeš Ch. 2000. High genetic diversity and differentiation in relict lowland populations of *Gentianella austriaca* (A. & J. Kern.) Holub (Gentianaceae). *Plant Biology* 2: 628–637.

Aufsammlungen von *Gentianella austriaca* aus Lindabrunn (Gemeinde Enzesfeld-Lindabrunn) waren in dieser Untersuchung zur genetischen Diversität mittels Isoenzymen inkludiert. [Die Feuchtwiesen bei Moosbrunn, von der in dieser Arbeit ebenfalls Aufsammlungen untersucht wurden, befinden sich knapp außerhalb der Bezirksgrenzen im Bezirk Bruck an der Leitha].

A034. Greimler J. & Jang C.G. 2007. *Gentianella stiriaca*, a case of reticulate evolution in the northeastern and eastern Central Alps. *Taxon* 56: 857–870.

Weitere Aufsammlungen von *Gentianella austriaca* aus Lindabrunn waren in dieser Untersuchung zur Introgression zwischen *G. austriaca* mit *G. aspera* und *G. rhaetica* inkludiert.

A035. **Gutermann W.** 1974. *Erigeron acris* subsp. *macrophyllus*, eine verkannte Sippe des Alpen-Ostrandes. *Phyton* 16: 75–79.

Zwei überprüfte Herbarbelege von *Erigeron acris* subsp. *macrophyllus* stammen aus dem Bezirk Baden: Hoher Lindkogel (Alland und/oder Bad Vöslau) und Kühberg (Pottenstein).

A036. Gutermann W. 2008. (87) *Erigeron acris* subsp. *podolicus*. In: Fischer M. A. & Niklfeld H. (eds.) Floristische Neufunde (76–98). *Neilrechia* 5: 276–278.

*Erigeron acris* subsp. *podolicus* ist eine hochwüchsige, erst im Hoch- bis Spätsommer voll zur Blüte kommende Sippe von Trockenstandorten, die in Österreich bisher keine Beachtung fand. Aus dem Bezirk Baden sind in den folgenden Gemeinden Fundorte nachgewiesen: Leobersdorf, Pfaffstätten, Tattendorf, Teesdorf.

A037. Halácsy E. 1896. Flora von Niederösterreich. F. Tempsky, Wien, 631 S.

Kompakte Zusammenfassung des damaligen Wissenstandes zur Flora von Niederösterreich mit zahlreichen konkreten Ortsangaben zum Vorkommen seltener Pflanzenarten.

A038. Halácsy E. & Braun H. 1882. Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich. Verlag der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft, W. Braumüller, Wien. 354 S.

Im Jahr 1870 wurden von August Neilreich die dritten und letzten Nachträge zur Flora von Wien und Niederösterreich veröffentlicht. Die Nachträge von Halácsy & Braun fassen alle seit dem Jahr 1870 verstreut publizierten Beiträge zusammen. Einige Gattungen wurden auch völlig neu bearbeitet, v. a. *Bromus*, *Festuca*, *Orobanch*e, *Rosa* und *Rubus*. Zahlreiche interessante Funde u. a. auch aus dem Bezirk Baden finden Erwähnung.

A039. Halbritter H. & Stingl R. 2004. Gelber Lauch und Zypergras. Eine kleine botanische Heimatkunde von Bad Vöslau, Gainfarn und Großau. Bad Vöslau: Stadtgemeinde Bad Vöslau. 96 S.

Viele charakteristische Lebensräume und Pflanzenarten von Bad Vöslau werden reich bebildert und fachlich auf hohem Niveau vorgestellt.

A040. Hand R. 2001. Revision der in Europa vorkommenden Arten von *Thalictrum* subsectio *Thalictrum* (Ranunculaceae). *Botanik und Naturschutz in Hessen*, Beiheft 9: 1–358.

Überprüfte Angaben, die den Bezirk Baden betreffen: *Thalictrum lucidum* (Ebreichsdorf), *Thalictrum minus* subsp. *minus* (Ebreichsdorf), *Thalictrum simplex* subsp. *galioides* (Ebreichsdorf).

A041. Handel-Mazzetti H. Freih. v. 1904. Bericht der Section für Botanik. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 54: 619–620.

Fundmeldung der Weidenhybride *Salix elaeagnos* × *Salix purpurea* [sub *Salix incana* × *purpurea*] aus dem Helenental bei Baden.

A042. Hayek A. von 1898. XXI. Bericht der Section für Botanik. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 48: 685–686.

Diverse Fundmeldungen, eine stammt aus dem Bezirk Baden: *Traunsteinera globosa* [sub *Orchis globosa*] (Alland).

A043. Hörandl E. & Gutermann W. 1995. *Draba aizoides* subsp. *beckeri* (Brassicaceae), ein Endemit der östlichsten Alpen und der Kleinen Karpaten. *Phyton* (Horn, Austria) 35: 83–101.

Die Unterscheidungsmerkmale der Unterarten *beckeri* und *aizoides* werden dargelegt und die durchgesehenen Herbarbelege aufgelistet. Die folgenden Fundpunkte der Unterart *beckeri* im Bezirk Baden sind abgesichert: Gaisstein (Furth an der Triesting), Hauerberg (Bad Vöslau), Manhartsberg (Bad Vöslau) und Peilstein (Altenmarkt an der Triesting).

A044. Hörandl E. & Gutermann W. 1998a. Zur Kenntnis des *Ranunculus auricomus*-Komplexes in Österreich: Die Arten der *R. phragmiteti*- und *R. indecorus*-Gruppe. *Phyton* (Horn, Austria) 37: 263–320.

*Ranunculus variabilis* (Erstbeschreibung!) konnte an mehreren Fundorten in den Gemeinden Altenmarkt an der Triesting, Klausen-Leopoldsdorf und Weissenbach an der Triesting gefunden werden.

A045. Hörandl E. & Gutermann W. 1998b. Der *Ranunculus auricomus*-Komplex in Österreich. 2. Die *R. casubicus*-, *R. monophyllus*- und *R. fallax*-Sammelgruppe. *Botanische Jahrbücher* 120: 545–598.

*Ranunculus vindobonensis* (Erstbeschreibung!) konnte von mehreren Fundorten in den Gemeinden Alland, Heiligenkreuz, Weissenbach an der Triesting und Pottenstein nachgewiesen werden.

A046. Hohla M. & Melzer H. 2003. Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. *Linzer biologische Beiträge* 35: 1307–1326.

Diverse floristische Fundmeldungen entlang von Autobahnen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Bassia scoparia* subsp. *trichophila* (Ebreichsdorf), *Echinochloa crus-galli* subsp. *spiralis* (Leobersdorf), *Erucastrum nasturtiifolium* (Leobersdorf, Ebreichsdorf), *Inula britannica* (Ebreichsdorf), *Plantago maritima* (Leobersdorf), *Potentilla supina* (Leobersdorf), *Tragopogon dubius* (Ebreichsdorf).

A047. **Holzner W.** 1971. Bemerkungen zur Unkrautflora der Äcker des österreichischen pannonischen Raumes. Linzer biologische Beiträge 3: 11–22.

Einige bemerkenswerte floristische Funde als Beiprodukt der vegetationskundlichen Arbeit über die Ackerunkrautgesellschaften in Niederösterreich betreffen auch den Bezirk Baden: *Amaranthus blitoides* (Tattendorf), *Amaranthus graecizans* (Pfaffstätten), *Anchusa arvensis* (Reisenberg), *Anthemis arvensis* (Traiskirchen), *Asperula arvensis* (Pfaffstätten), *Iberis pinnata* (Tattendorf), *Thymelaea passerina* (Reisenberg), *Vaccaria hispanica* (Pfaffstätten).

A048. Holzner W. 1973. Die Ackerunkrautvegetation Niederösterreichs. Mitteilungen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum 5: 1–156.

Veröffentlichung von rund 500 Vegetationsaufnahmen. Davon stammen 31 Vegetationsaufnahmen aus dem Bezirk Baden. Die folgenden Pflanzengesellschaften wurden im Bezirk Baden nachgewiesen: *Amarantho-Diplotaxietum* (Blumau-Neurißhof, Oberwaltersdorf, Pfaffstätten, Reisenberg, Tattendorf, Teesdorf), *Anthemo-Camilenetum* (Bad Vöslau, Berndorf, Blumau-Neurißhof, Leobersdorf, Pfaffstätten, Tattendorf), *Lathyro-Silenetum* (Alland, Altenmarkt an der Triesting, Siegersdorf), *Mercurali-Chenopodietum* (Altenmarkt an der Triesting, Pottenstein), *Aethuso-Galiopsietum* (Altenmarkt an der Triesting, Klausen-Leopoldsdorf), *Aethuso-Papaveretum* (Altenmarkt an der Triesting, Pottenstein).

A049. Holzner W., Horvatic E., Köllner E., Köppl W., Pokorny M., Scharfetter E., Schramayr G. & Strudl M. 1986. Österreichischer Trockenrasenkatalog. „Steppen“, „Heiden“, Trockenwiesen, Magerwiesen: Bestand, Gefährdung, Möglichkeiten ihrer Erhaltung. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz. Band 6. Graz: Styria. 380 S.

Standardwerk zu den Trocken- und Halbtrockenrasen in Österreich. Fast 30 der aufgelisteten Trockenrasen(gebiete) liegen im Bezirk Baden. Jeder der Trockenrasen wird kurz charakterisiert, für einige sind auch ausführlichere Artenlisten angegeben.

A050. **Hroudová Z.**, Marhold K. & Jarolímová V. 2006. Notes on the *Bolboschoenus* species in Austria. *Neilreichia* 4: 51–73.

Bestimmungsschlüssel für die bisher in Österreich verkannten Arten und Auflistung der untersuchten *Bolboschoenus*-Belege. Die folgenden Angaben betreffen den Bezirk Baden: *Bolboschoenus* cf. *planiculmis* (Bad Vöslau, Sooß), *Bolboschoenus maritimus* s. str. (Krautgärten in Oberwaltersdorf), *Bolboschoenus* cf. *maritimus* s. str. (Kiebitzwiese SE von Baden, Schönau an der Triesting). Die Angabe von *Bolboschoenus* cf. *laticarpus* (Wiener Neustädter Kanal) könnte möglicherweise auch aus dem Bezirk Baden stammen.

A051. **Hübl A. L.** 1929. Beiträge zur Flora Badens. Badener Bücherei. Broschüren über alles Wissenswerte des Kurortes Baden bei Wien. Verlag des Vereines „Niederösterreichische Landesfreunde“ in Baden.

Beschreibung botanischer Wanderungen in der Umgebung von Baden. Für weitere Details siehe etwas weiter unten A053 Hübl (1930).

A052. Hübl A. L. 1957. Von Tieren und Pflanzen im Gebiete der Kurstadt Bad Vöslau und des Weinortes Gainfarn. Heimatbuch 1957: 67–72.

Beschreibung botanischer Wanderungen in der Umgebung von Bad Vöslau. Es werden zahlreiche Arten genannt, die inzwischen aus dem Gemeindegebiet von Bad Vöslau verschwunden sind, v. a. *Eriophorum angustifolium*, *Gentiana asclepiadea*, *Gentiana pneumonanthe*, *Gladiolus palustris*, *Primula farinosa*, *Tofieldia calyculata*, *Verbascum phoeniceum*.

A053. **Hübl L.** 1930. Beiträge zur Flora Badens. Blätter für Naturkunde und Naturschutz 9: 49–55, 65–71.

Populärer Beitrag über auffällige und interessante Arten in Baden und den angrenzenden Gemeinden. Diese werden gebietsweise entlang botanischer Wanderungen angeführt. Besonders interessant ist die kurze Beschreibung des Harter Berges, denn gerade erst war der hier befindliche Eichenwald gerodet worden. Noch konnte aber der Autor einige Pflanzenarten finden, die nun schon längst aus dem nunmehr landwirtschaftlich genutzten Gebiet verschwunden sind (z. B. *Calluna vulgaris* und *Lychnis viscaria*). Im Wiener Neustädter Kanal am Fuß des Harter Berges wuchsen damals u. a. *Acorus calamus*, *Elodea canadensis* und *Sagittaria sagittifolia*. Abschließend wird das Sumpfgebiet südlich des Harter Berges beschrieben (an der Gemeindegrenze von Baden, Bad Vöslau und Sooß). Hier wuchsen damals noch zahlreiche, heute längst verschwundene Arten, z. B. *Anacamptis coriophora* [sub *Orchis coriophora*], *Anacamptis palustris* [sub *Orchis laxiflora*], *Butomus umbellatus*, *Gentiana pneumonanthe*, *Gladiolus palustris*, *Pinguicula vulgaris*, *Primula farinosa*.



A054. **Hügin G.** 1998. (9) *Chamaesyce maculata*. In: Fischer M.A. & Niklfeld H. (eds.) Floristische Neufunde (7–21). *Florae Austriacae Novitates* 5: 73–74.

Fundmeldung von *Euphorbia maculata* [sub *Chamaesyce maculata*] von der Gemeinde Leobersdorf.

A055. **Hundt R.** & Hübl E. 1983. Pflanzensoziologische, pflanzengeographische und landeskulturelle Aspekte des *Filipendulo-Arrhenatheretum* im Wiener Wald. *Tuexenia* 3: 331–342.

Eine ihrer 11 Vegetationsaufnahmen wurde im Bezirk Baden (300 m nördlich von Heiligenkreuz) erstellt. Diese Aufnahme [sub *Filipendulo-Mesobrometum*] wurde von A184 Willner et al. (2013) als Typusaufnahme für das *Filipendulo vulgaris-Brometum erecti* gewählt.

A056. **Isda M.** 1984. Bemerkungen zur Ökologie und Verbreitung der *Corydalis*-Arten am niederösterreichischen Alpenostrand. *Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich* 122: 7–15.

Auf Abb. 1 dieser Arbeit ist ein Fundpunkt von *Corydalis intermedia* eingetragen, der im Quadrant 8062/2 liegt, etwa im Bereich Merkenstein in Bad Vöslau.

A057. **Jakubowsky G.** & Gutermann W. 1996. Die *Sorbus latifolia*-Gruppe im östlichen Österreich. *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* 98 B Supplement: 369–381.

In Pfaffstätten wurde eine Population von *Sorbus slovenica* nachgewiesen. Diese Sippe lässt sich ausreichend gut von *Sorbus latifolia* s.lat. abgrenzen.

A058. **Janauer G.A.** 1981. Die Zonierung submerser Wasserpflanzen und ihre Beziehung zur Gewässerbelastung am Beispiel der Fischa (Niederösterreich). *Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich* 120: 73–98.

Folgende Wasserpflanzen wurden in der Fischa im Bereich des Bezirks Baden festgestellt: *Berula erecta*, *Callitriche* sp., *Elodea canadensis*, *Glyceria fluitans*, *Groenlandia densa*, *Lemna trisulca*, *Potamogeton crispus*, *Ranunculus circinatus*, *Ranunculus trichophyllus*, *Sparganium emersum*, *Zannichellia palustris*.

A059. **Janchen E.** 1977. Flora von Wien, Niederösterreich und Burgenland. Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Auflage, 758 S.

Eine wesentliche Zusammenfassung über Status und Verbreitung der Gefäßpflanzenflora in Niederösterreich mit zahlreichen konkreten Fundorts-Angaben auch aus dem Bezirk Baden.

A060. **Jelem H.** 1961. Standortserkundung Hoher Lindkogel, Schwarzföhren-Kalkvoralpen; Revier Merkenstein. *Schriftenreihe des Institutes für Standort, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien* 4: 1–111.

Im Mittelpunkt der standortkundlichen Erhebungen stehen Analysen der Vegetation und des Bodens (Anlage und Untersuchung von Bodenprofilen) im Hohen Lindkogel-Gebiet im Gemeindegebiet von Bad Vöslau. Die Vegetationstabelle wurde in Jelem (1967) veröffentlicht – siehe unten A063 Jelem (1967).

A061. Jelem H. & Mader K. 1961. Standortserkundung im Gebiet der Triestingschotter, Revier Grossau und Mettau des Bundes-Lehr- und Versuchsforstes Merkenstein (vorläufige Mitteilung). *Schriftenreihe des Institutes für Standort, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien* 7: 1–26.

Im Mittelpunkt der standortkundlichen Erhebungen stehen Analysen der Vegetation und des Bodens (Anlage und Untersuchung von Bodenprofilen) in einem Teil des Gemeindegebiets von Bad Vöslau.

A062. Jelem H., Kilian W. & Zukrigl K. 1961. Standortserkundung im Wuchsbezirk Schwarzföhren Voralpen, mittlerer Teilbezirk, Reviere Grabenweg, Schärftal und Wurzen des Bundes-Lehr- und Versuchsforstes Merkenstein. *Schriftenreihe des Institutes für Standort, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien* 8: 1–79.

Im Mittelpunkt der standortkundlichen Erhebungen stehen Analysen der Vegetation und des Bodens (Anlage und Untersuchung von Bodenprofilen) in Teilen des Gemeindegebiets von Pottenstein.

A063. Jelem H. 1967. Böden und Waldgesellschaften im Revier Merkenstein, Schwarzföhren-Kalkvoralpen (Kalkwienerwald). Anhang zu Heft 4/1961. *Schriftenreihe des Institutes für Standort, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien* 21: 1–43.

Im Mittelpunkt der standortkundlichen Erhebungen stehen die Analysen der Vegetation und des Bodens (Anlage und Untersuchung von Bodenprofilen) im Hohen Lindkogel-Gebiet im Gemeindegebiet von Bad Vöslau. Die Tabelle im Anhang umfasst 89 Vegetationsaufnahmen. Verschiedene Waldtypen mit Schwerpunkt Schwarzföhrenwald werden beschrieben.

A064. **Karrer G.** 1985 a. Contributions to the sociology and chorology of contrasting plant communities in the southern part of the 'Wienerwald' (Austria). *Vegetatio* 59: 199–209.

Die vegetationskundlichen Daten (siehe A065 Karrer 1985 b) werden weitergehend analysiert, indem für die Charakter- und Differentialarten und den dominanten und steten Begleitern ein Disjunktions-Quotient ihres Gesamtareals berechnet wird. Zudem werden Arealtypenspektren für verschiedene Pflanzengesellschaften des Peilsteins dargestellt.

A065. Karrer G. 1985 b: Die Vegetation des Peilsteins, eines Kalkberges im Wienerwald, in räumlichstandörtlicher, soziologischer, morphologischer und chorologischer Sicht. *Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich* 123: 331–403.

Umfangreiche Analyse der Vegetation des Peilsteins entlang eines West-Ost-Transektes (Altenmarkt und Weissenbach an der Triesting); drei Tabellen mit insgesamt 45 eigenen Vegetationsaufnahmen. Die folgenden Pflanzengesellschaften wurden am Peilstein unterschieden (gültige Namen der Waldgesellschaften nach Willner & Grabherr 2007 in Klammer): *Asplenium lepidum*-Gesellschaft, *Asplenium trichomanum-rutae-murariae*, *Carex brachystachys*-Gesellschaft, *Draba aizoides-Sesleria varia*-Gesellschaft, *Teucrium montani-Seselium austriaci*, *Galeopsietum angustifoliae*, *Rosa vosagiaca*-Gesellschaft, *Cotoneastro-Amelanchieretum*, *Euphorbia saxatilis-Pinetum nigrae* (= *Seslerio-Pinetum nigrae*), *Seslerio-Fagetum* (= *Cyclamini-Fagetum*), *Carici albae-Fagetum* (= *Cyclamini-Fagetum*), *Helleboro-Fagetum* (= *Cyclamini-Fagetum*), *Aceri-Fraxinetum* (= *Scillo-Fraxinetum*), *Asperulo-Fagetum* (= *Mercuriali-Fagetum*), *Quercus-Carpinetum* s.lat. (= *Galio sylvatici-Carpinetum*), *Euphorbia verrucosae-Caricetum montanae* (Erstbeschreibung!), *Globulario punctatae-Caricetum michelii* (Erstbeschreibung!).

A066. Karrer G. 1985 c. Waldgrenzstandorte an der Thermenlinie (Niederösterreich). *Stapfia* 14: 85–103.

Vegetationskundliche Analyse des Übergangsbereichs Trockenwald-Trockenrasen-Fels(grus) in Mödling und am Hauerberg in Bad Vöslau (30 Vegetationsaufnahmen). Die folgenden Pflanzengesellschaften wurden am Hauerberg erfasst: *Euphorbia saxatilis-Pinetum nigrae* (= *Seslerio-Pinetum nigrae*), *Fumano-Stipetum eriocalis*, eine namenlose Felsspaltengesellschaft, und Übergangsgesellschaften zu Flaumeichenwäldern.

A067. Karrer G. 1988. Zur Verbreitung einiger Farnpflanzen (Pteridophyta) in Niederösterreich. *Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich* 125: 27–36.

Verbreitungskarten und neu entdeckte Fundorte seltener Farnpflanzen Niederösterreichs werden präsentiert. Darunter der Fund des Autors von *Asplenium lepidum* am Peilstein (Altenmarkt an der Triesting).

A068. Karrer G. 1991 a. Beiträge zur Flora von Wien, Niederösterreich und Burgenland. *Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich* 128: 67–82.

Über einige bemerkenswerte Funde von Blütenpflanzen u.a. auch im Bezirk Baden wird berichtet: *Androsace septentrionalis* (Bad Vöslau), *Carex brachystachys* (Altenmarkt an der Triesting), *Carex hordeistichos* (Bad Vöslau), *Carlina biebersteinii* subsp. *biebersteinii* [sub *Carlina stricta*] (Altenmarkt an der Triesting), *Cerastium lucorum* [sub *Cerastium macrocarpum*] (Pottenstein), *Centaurea nigrescens* subsp. *nigrescens* (Pottenstein), *Cotoneaster horizontalis* (Bad Vöslau), *Hieracium wiesbaurianum* (Bad Vöslau), *Luzula divulgata* (Bad Vöslau), *Myagrum perfoliatum* (Altenmarkt an der Triesting), *Papaver dubium* subsp. *confine* [sub *Papaver confine*] (Bad Vöslau, Pottenstein).

A069. Karrer G. 1991 b. Bemerkenswerte Funde von Farnpflanzen (Pteridophyta) in Niederösterreich. *Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich* 128: 107–115.

Einige der Funde von seltenen und interessanten Farnen und Farnverwandten liegen im Bezirk Baden: *Dryopteris affinis* (Nordhang Totenkopf in Bad Vöslau, zusammen mit *Dryopteris filix-mas* und deren gemeinsamer Hybride *D. x complexa*; westlich von Großau in Bad Vöslau; oberster Buchbach-Graben in Pottenstein, zusammen mit *Dryopteris filix-mas*, *D. carthusiana*, *D. dilatata* und *Equisetum sylvaticum*), *Dryopteris x complexa* (Pottenstein oder Weissenbach an der Triesting), *Polypodium interjectum* (Merkenstein in Bad Vöslau, zusammen mit *Polypodium vulgare* und deren gemeinsamer Hybride *Polypodium x mantoniae*; Rohrbachgraben in Bad Vöslau; Königshöhle in Baden), *Thelypteris limbosperma* (Totenkopf in Bad Vöslau).

A070. **Kautz W.** & Steiner M. 2000. Das Naturwaldreservat Höherberg (Groisbach bei Alland) - Ergebnis der Brutvogelkartierung 1999. *Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich* 11: 5–8.

Für das Naturwaldreservat Höherberg in Alland werden die wichtigsten Baum- und Straucharten sowie das Vorkommen von sechs Orchideenarten (*Cephalanthera damasonium*, *Cephalanthera rubra*, *Dactylorhiza sambucina*, *Orchis mascula*, *Orchis purpurea*, *Platanthera bifolia*) genannt.

- A071. **Kiehn M.**, Vitek E., Hellmayr E., Walter J., Tschenett J., Justin Ch. & Mann M. 1991. Beiträge zur Flora von Österreich: Chromosomenzählungen. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 128: 19–39.
- Drei Aufsammlungen mit Chromosomenzählungen stammen aus dem Bezirk Baden: *Sonchus asper* (Traiskirchen), *Clematis recta* (Alland), *Gagea pusilla* (Reisenberg).
- A072. **Kniely G.** 2016. Aus dem Herbarium GJO: Neues zur Flora von Österreich. Joannea Botanik 13: 67–72.
- Bei Revisionsarbeiten am Herbarium des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (GJO) fand der Autor einen Beleg von *Ceratocephala falcata* aus dem Jahr 1860 mit der Fundortsetikette Baden bei Wien. Der damalige Sammler Franz Melling hat aber zeitgleich auch in Wien gesammelt und es ist daher möglich, dass es sich dabei um eine Fundortsverwechslung handelt.
- A073. **Kral F.** 1992. Zur Waldgeschichte und natürlichen Baumartenmischung des Wienerwaldes. Pollenanalytische Untersuchung. Centralblatt für das gesamte Forstwesen 109: 163–183.
- Die Veränderung der Baumartenzusammensetzung von 1750 bis 1990 wird durch Pollendiagramme von 14 Waldstandorten im Wienerwald (u. a. Haidlhof/Totenkopf bei Bad Vöslau, Lammrauberg bei Klausen-Leopoldsdorf) dokumentiert.
- A074. **Krendl F.** 2003. *Galium glaucum* L. und *Galium eruptivum* KRENDL sp.n, (Rubiaceae). Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 104 B: 567–690.
- Erstbeschreibung von *Galium eruptivum* und Veröffentlichung einer ausgiebigen Fundliste beider im Titel genannten Arten. Von *Galium glaucum* gibt es im Bezirk Baden in den folgenden Gemeinden Fundpunkte: Alland, Baden, Bad Vöslau, Berndorf, Heiligenkreuz, Hernstein, Hirtenberg, Leobersdorf, Pfaffstätten, Pottenstein, Sooß.
- A075. Krendl F. 1993. Chromosomenzahlen und geographische Verbreitung in der Gattung *Galium* (Sect. *Leptogalium* - Rubiaceae). Biosystematics and Ecology, Verlag Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 4: 51–112.
- Von *Galium austriacum* gibt es im Bezirk Baden durch Chromosomenzählungen überprüfte Populationen in den folgenden Gemeinden: Baden, Bad Vöslau, Berndorf, Furth an der Triesting, Heiligenkreuz, Hernstein, Pfaffstätten und Pottenstein. Von *Galium pumilum* gibt es im Bezirk Baden durch Chromosomenzählungen überprüfte Populationen in diesen Gemeinden: Altenmarkt an der Triesting, Furth an der Triesting und Hernstein.
- A076. Krendl F. & Polatschek A. 1984. Die Gattung *Ononis* L. in Österreich. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 122: 77–91.
- Übersicht zur Gattung *Ononis* in Österreich. Die folgenden überprüften Herbarbelege stammen aus dem Bezirk Baden: *Ononis pusilla* (Baden, Bad Vöslau, Ebreichsdorf, Kottlingbrunn, Pfaffstätten, Pottenstein), *Ononis repens* (Berndorf, Sooß), *Ononis spinosa* subsp. *austriaca* [sub *Ononis foetens*] (Baden, Bad Vöslau, Berndorf), *Ononis spinosa* subsp. *spinosa* [sub *Ononis spinosa*] (Baden, Bad Vöslau, Heiligenkreuz, Pfaffstätten, Pottendorf).
- A077. **Kropf M.** 2016. (181) *Centaurea solstitialis*. In: Niklfeld H. (ed.) Floristische Neufunde (170–235). Neireichia 8: 193.
- Fundmeldung von *Centaurea solstitialis* für die Gemeinde Ebreichsdorf. Am Fundort kommen u. a. auch noch *Buphthalmum salicifolium* und *Linum catharticum* vor.
- A078. **Kuyper T. W.**, Leeuwenberg H. F. & Hübl E. 1978. Vegetationskundliche Studie an Feucht-, Moor- und Streuwiesen im Burgenland und östlichen Niederösterreich. Linzer biologische Beiträge 10: 231–321.
- Neun Vegetationsaufnahmen dieser sehr umfangreichen Studie wurden im Bezirk Baden erstellt: Klausen-Leopoldsdorf (4 Aufnahmen), Mitterndorf (4 Aufnahmen) und Reisenberg (1 Aufnahme). Die folgenden Wiesengesellschaften wurden im Bezirk Baden nachgewiesen: *Angelico-Cirsietum oleracei* (Klausen-Leopoldsdorf), *Pastinaco-Arrhenatheretum* (Klausen-Leopoldsdorf), *Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati* (Mitterndorf), *Succiso-Molinietum* (Mitterndorf und Reisenberg).
- A079. **Lang W.** 2006. Beitrag zur Verbreitung einiger Brombeer-Arten (*Rubus* subg. *Rubus*) in Niederösterreich und einigen anderen Bundesländern. Neireichia 4: 45–50.
- Nachweise verschiedener Brombeerarten u. a. auch für den Bezirk Baden: *Rubus bifrons* (Berndorf, Hernstein), *Rubus canescens* (Berndorf und/oder Hernstein), *Rubus clusii* (Berndorf, Hernstein), *Rubus praecox* (Hernstein).
- A080. **Letz D. R.**, Dančák M., Danihelka J. & Šarhanová P. 2012. Taxonomy and distribution of *Cerastium pumilum* and *C. glutinosum* in Central Europe. Preslia 84: 33–69.



Revision der beiden Taxa u. a. an Herbarmaterial aus Niederösterreich. Funde im Bezirk Baden: *Cerastium glutinosum* (Weissenbach an der Triesting); *Cerastium pumilum* (Baden, Schönau an der Triesting, Weissenbach an der Triesting).

A081. **Liesebach M.**, Weissenbacher L. & Schultze U. 2007. Forstliche Erfahrungen mit *Abies cephalonica* im sommerwarmen Osten Österreichs. Mitteilungen der deutschen dendrologischen Gesellschaft (MDDG) 92: 62–76.

Diese forstwirtschaftliche Arbeit über Kulturversuche mit *Abies cephalonica* an verschiedenen Stellen in Ostösterreich ist insofern interessant, da sich die Griechische Tanne im Gebiet von Merkenstein in Bad Vöslau nun bereits selbstständig verjüngt.

A082. **Lorenz F.** 1879. Botanischer Wegweiser in Wr.-Neustadt's Umgebungen. Wilhelm Braumüller Wien. 30 S.

Floristische Funde aus dem südlichen Wiener Becken mit dessen Rändern, insbesondere aus der näheren Umgebung von Wiener Neustadt. Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Allium ursinum* (Baden), *Anacamptis coriophora* [sub *Orchis coryophora*] (Kottingbrunn), *Anacamptis palustris* [sub *Orchis laxiflora*] (Kottingbrunn), *Androsace elongata* (Baden, Sooß), *Anthriscus caucalis* [sub *Anthriscus vulgaris*] (Baden, Ebreichsdorf), *Arabidopsis petraea* [sub *Arabis petraea*] (Weissenbach an der Triesting), *Astragalus austriacus* (Kottingbrunn), *Arum cylindraceum* [sub *Arum maculatum*] (Alland und/oder Baden), *Bifora radians* (Kottingbrunn), *Bupleurum affine* [sub *Bupleurum Gerardi*] (Bad Vöslau, Leobersdorf), *Carex hordeistichos* (Kottingbrunn), *Carex humilis* (Pottenstein), *Carex pallescens* (Bad Vöslau), *Catabrosa aquatica* [sub *Glyceria aquatica*] (Ebreichsdorf), *Centaureum littorale* subsp. *uliginosum* [sub *Erythraea linarifolia*] (Ebreichsdorf), *Chlorocrepis staticifolia* [sub *Hieracium staticifolium*] (Pottenstein), *Cladium mariscus* (Ebreichsdorf), *Convolvulus cantabrica* (Baden), *Coronilla coronata* (Baden, Bad Vöslau), *Coronilla emerus* (Baden), *Coronilla vaginalis* (Baden), *Cotinus coggygria* [sub *Rhus cotinus*] (Baden), *Cruciata pedemontana* [sub *Galium pedemontanum*] (Baden), *Cyperus longus* (Baden), *Echinops sphaerocephalus* (Alland), *Erucastrum gallicum* [sub *Erucastrum Pollichii*] (Bad Vöslau), *Galega officinalis* (Heiligenkreuz), *Geranium dissectum* (Baden, Bad Vöslau), *Himantoglossum adriaticum* [sub *Himantoglossum hircinum*] (Baden), *Hippuris vulgaris* (Ebreichsdorf), *Inula germanica* (Baden), *Iris pumila* (Baden), *Iris sibirica* (Bad Vöslau und/oder Kottingbrunn), *Jurinea mollis* (Baden), *Lactuca viminea* (Baden, Bad Vöslau), *Leersia oryzoides* (Baden), *Leonurus marrubiastrum* [sub *Chaiturus Marrubiastrum*] (Sooß), *Lepidium squamatum* [sub *Senebiera Coronopus*] (Bad Vöslau, Sooß), *Leucosium vernum* (Pottenstein), *Lycopus exaltatus* (Baden und/oder Sooß), *Matricaria chamomilla* (Ebreichsdorf, Pottendorf), *Melilotus altissimus* (Ebreichsdorf), *Ophrys holoserica* [sub *Ophrys arachnites*] (Kottingbrunn), *Papaver argemone* (Baden, Ebreichsdorf), *Phelipanche arenaria* [sub *Orobanche arenaria*] (Baden), *Plantago sempervirens* [sub *Plantago cynops*] (Baden), *Primula auricula* (Weissenbach an der Triesting), *Pulmonaria angustifolia* [sub *Pulmonaria azurea*] (Pottenstein), *Salvia austriaca* (Schönau an der Triesting), *Scorzonera laciniata* [sub *Podospermum laciniatum*] (Kottingbrunn und/oder Leobersdorf), *Seseli libanotis* [sub *Libanotis montana*] (Baden), *Turgenia latifolia* (Kottingbrunn), *Verbascum speciosum* (Alland und/oder Baden), *Verbascum thapsus* [sub *Verbascum Schraderi*] (Alland und/oder Baden), *Veronica scutellata* (Ebreichsdorf).

A083. **Machura L.** 1949. Die Schneerose (*Helleborus niger*) in Niederösterreich. Natur und Land 35: 70–71.

Die Triesting bildet die Nordgrenze der autochthonen Vorkommen von *Helleborus niger*.

A084. **Maier R.** 1971. Beiträge zur Flora von Niederösterreich I. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 111: 139–145.

Unter anderem wird über einen Fund von H. Riedl von *Campanula praesignis* südlich von Hernstein im Gebiet „Auf dem Hart“ berichtet. Entlang dieses Höhenrückens verläuft die Bezirksgrenze und es ist unklar wo genau die Fundstelle liegt.

A085. **Melzer H.** 1957. Floristisches aus Niederösterreich und dem Burgenland, II. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 97: 147–151.

Diverse floristische Fundmeldungen aus Ostösterreich. Eine Angabe bezieht sich auf den Bezirk Baden: *Euphorbia taurinensis* (Tattendorf).

A086. Melzer H. 1960. Floristisches aus Niederösterreich und dem Burgenland, III. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 100: 184–197.

Diverse floristische Fundmeldungen. Eine Angabe bezieht sich auf den Bezirk Baden: *Iberis pinnata* (Traiskirchen).

A087. Melzer H. 1963. Botanische Kostbarkeiten im Grillenberger Tal. Natur und Land 49: 68–69.

Typische und besonders bemerkenswerte Pflanzenarten aus dem Grillenberger Tal (Hernstein) werden genannt, u. a. *Brassica elongata*, *Centaurea scabiosa* subsp. *badensis* [sub *Centaurea badensis*], *Euphrasia salisburgensis*, *Gentiana*

*clusii*, *Gentiana verna*, *Gentianella austriaca* [sub *Gentiana austriaca*], *Helianthemum canum*, *Ligularia sibirica*, *Linaria alpina*, *Onosma visianii*, *Primula auricula*, *Primula farinosa*, *Pulsatilla grandis*, *Senecio umbrosus*.

A088. Melzer H. 1972. Beiträge zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 112: 100–114.

Diverse floristische Fundmeldungen. Zwei Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Anemone apennina* (Seibersdorf) und *Digitalis lanata* (Ebreichsdorf).

A089. Melzer H. 1979. Neues zur Flora von Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. Linzer biologische Beiträge 11: 169–192.

Diverse floristische Fundmeldungen. Zwei Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Piptatherum virescens* [sub *Oryzopsis virescens*] (Sooß) und *Stellaria pallida* (Baden).

A090. Melzer H. 1986. Notizen zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 124: 81–92.

Diverse floristische Fundmeldungen. Eine Angabe bezieht sich auf den Bezirk Baden: *Telekia speciosa* (Klausen-Leopoldsdorf).

A091. Melzer H. & Barta T. 1992. Neues zur Flora von Österreich und neue Fundorte bemerkenswerter Blütenpflanzen im Burgenland, in Niederösterreich und Wien. Linzer biologische Beiträge 24: 709–723.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Apera interrupta* (Oberwaltersdorf, Ebreichsdorf), *Turgenia latifolia* (Traiskirchen, gemeinsam mit *Adonis aestivalis*, *Adonis flammea*, *Ajuga chamaepitys*, *Anagallis arvensis*, *Anagallis foemina*, *Bifora radians*, *Bupleurum rotundifolium*, *Consolida regalis*, *Euphorbia falcata*, *Melampyrum arvense*, *Nigella arvensis*, *Sideritis montana*, *Stachys annua* und *Vaccaria pyramidata*). Beim Fundort von *Malva pusilla* (nördlich von Reisenberg) ist es unklar ob dieser inner- oder außerhalb der Bezirksgrenzen liegt.

A092. Melzer H. & Barta T. 1993. Floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 130: 75–94.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Alopecurus myosuroides* (Bad Vöslau, Günselsdorf), *Echinops bannaticus* (Kottingbrunn), *Ranunculus rionii* (Leobersdorf oder Schönau an der Triesting), *Rumex pseudonatronatus* (Pottendorf), *Scrophularia canina* (Blumau-Neurißhof).

A093. Melzer H. & Barta T. 1994a. Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 131: 107–118.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen eine aus dem Bezirk Baden stammt: *Stellaria pallida* (Trumau).

A094. Melzer H. & Barta T. 1994b. *Erodium ciconium* (L.) L'HÉR., der Große Reiherschnabel, hundert Jahre in Österreich – und andere Funde von Blütenpflanzen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Linzer biologische Beiträge 26: 343–364.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Anemone apennina* (Seibersdorf), *Tulipa sylvestris* (Seibersdorf). Beim Fundort von *Bromus racemosus* (zwischen Schranawand und Mitterndorf) ist es unklar, ob dieser inner- oder außerhalb der Bezirksgrenzen liegt.

A095. Melzer H. & Barta T. 1995a. Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich, Burgenland und Oberösterreich. Linzer biologische Beiträge 27: 235–254.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Equisetum telmateia* (Schönau an der Triesting), *Erophila praecox* (Baden, Bad Vöslau), *Euphorbia acuminata* (Bad Vöslau, Leobersdorf), *Lavatera trimestris* (Traiskirchen), *Potamogeton nodosus* (Reisenberg), *Potamogeton pusillus* (Leobersdorf oder Schönau an der Triesting), *Tulipa sylvestris* (Oberwaltersdorf, Tattendorf).

A096. Melzer H. & Barta T. 1995b. *Orobancha bartlingii* GRISEBACH, die Bartling-Sommerwurz, - neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, sowie von Nieder- und Oberösterreich. Linzer biologische Beiträge 27: 1021–1043.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Abutilon theophrasti* (Ebreichsdorf), *Lotus tenuis* [sub *Lotus glaber*] (Sooß, Leobersdorf?), *Ranunculus rionii* (Leobersdorf oder Schönau an der Triesting), *Sesleria uliginosa* (Hernstein, Reisenberg). Auch der Fundort von *Rapistrum rugosum* subsp. *rugosum* (nördlich von Sollenau) könnte eventuell bereits im Bezirk Baden in der Gemeinde Schönau an der Triesting liegen.

A097. Melzer H. & Barta T. 1996. Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. Linzer biologische Beiträge 28: 863–882.

Diverse floristische Fundmeldungen. Mehrere Fundorte einer Art stammen aus dem Bezirk Baden: *Dorycnium herbaceum* (Bad Vöslau, Kottlingbrunn, Oberwaltersdorf, Schönau an der Triesting).

A098. Melzer H. & Barta T. 1997. *Anthoxanthum aristatum* BOISSIER, das Grannen Ruchgras, neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, von Wien und Niederösterreich. Linzer biologische Beiträge 29: 899–919.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen vier aus dem Bezirk Baden stammen: *Alyssum hirsutum* [sub *Alyssum strigosum*, korrigiert von A148 Schneeweiß 2000] (Enzesfeld-Lindabrunn), *Bromus catharticus* (Bad Vöslau), *Festuca heteromalla* [sub *Festuca rubra* subsp. *megastachys*] (Schönau an der Triesting), *Loncomelos brevistylum* [sub *Ornithogalum brevistylum*] (Schönau an der Triesting).

A099. Melzer H. & Barta T. 1999. Neue Daten zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich und Wien. Linzer biologische Beiträge 31: 465–486.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Centaurea nigrescens* subsp. *nigrescens* (Bad Vöslau oder Kottlingbrunn), *Centaureum littorale* subsp. *uliginosum* (Hernstein), *Cuscuta lupuliformis* (Ebreichsdorf), *Geranium purpureum* (Leobersdorf), *Nasturtium* × *sterile* = *Nasturtium officinale* × *N. microphyllum* (Pottenstein), *Senecio inaequidens* (Pottendorf).

A100. Melzer H. & Barta T. 2000. *Crambe hispanica*, der Spanische Meerkohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Linzer biologische Beiträge 32: 341–362.

Diverse floristische Fundmeldungen; zwei Fundangaben einer Art stammen aus dem Bezirk Baden: *Ficaria calthifolia* [sub *Ranunculus ficaria* subsp. *nudicaulis*] (Baden, Traiskirchen).

A101. Melzer H. & Barta T. 2001. *Cotula coronopifolia*, die Laugenblume, neu für Österreich und anderes Neue zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Linzer biologische Beiträge 33: 877–903.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mindestens zwei aus dem Bezirk Baden stammen: *Erophila praecox* (Berndorf), *Triglochin maritimum* (Schönau an der Triesting). Unklar ist, wo genau der Fundort von *Centaurea diffusa* × *stoebe* = *C. × psammogena* liegt („nordöstlich von Felixdorf am Rand einer Sandgrube südöstlich von Tattendorf“).

A102. Melzer H. & Barta T. 2002. *Dipsacus strigosus*, die Schlanke Karde, neu für Österreich und anderes Neue zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Linzer biologische Beiträge 34: 1237–1261.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen eine aus dem Bezirk Baden stammt: *Festuca amethystina* (Hernstein).

A103. Melzer H. & Barta T. 2003. Neue Daten zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Linzer biologische Beiträge 35: 1159–1193.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen mehrere aus dem Bezirk Baden stammen: *Astragalus sulcatus* (Leobersdorf), *Euphorbia myrsinites* (Leobersdorf), *Rumex kernerii* (Leobersdorf), *Sonchus arvensis* subsp. *uliginosus* (Bad Vöslau), *Viola ambigua* (Leobersdorf). Außerdem Korrektur der Angabe von *Alyssum strigosum* zu *Alyssum hirsutum* auf dem Bahnhof Enzesfeld-Lindabrunn (siehe A098 Melzer & Barta 1997) aufgrund der Überprüfung des Herbarbelegs von A148 Schneeweiß (2000).

A104. Melzer H. & Barta T. 2005. *Bromus hordeaceus* subsp. *thominei*, die Strand-Weich-Trespe, neu für Österreich, ebenso sechs weitere Sippen und andere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und Burgenland. Linzer biologische Beiträge 37: 1401–1430.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen fünf aus dem Bezirk Baden stammen: *Camelina rumelica* (Leobersdorf), *Erophila praecox* (Baden), *Ranunculus baudotii* [sub *Ranunculus peltatus* subsp. *baudotii*] (Leobersdorf und/oder Schönau an der Triesting, Günselsdorf), *Solanum physalifolium* subsp. *nitidibaccatum* [sub *Solanum nitidibaccatum*] (Bad Vöslau), *Stellaria pallida* (Berndorf, Enzesfeld-Lindabrunn).

A105. Melzer H. & Barta T. 2008. *Cerastium lucorum*, das Großfrucht-Hornkraut – neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes sowie von Wien und Niederösterreich. Linzer biologische Beiträge 40: 517–550.

Diverse floristische Fundmeldungen, von denen eine aus dem Bezirk Baden stammt: *Festuca trichophylla* (Oberwaltersdorf: Naturdenkmal Krautgärten).

A106. **Mrkvicka A. Ch.** 2008. (93) *Muscari latifolium*. In: Fischer M. A. & Niklfeld H. (eds.) Floristische Neufunde (76–98). *Neilreichia* 5: 282.

Fundmeldung der Verwilderung von *Muscari latifolium* in der Gemeinde Altenmarkt an der Triesting.

A107. Mrkvicka A., Drozdowski I. & Brenner H. 2014. Kernzonen im Biosphärenpark Wienerwald – Urwälder von morgen. *Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum* 25: 41–88.

Bei der Etablierung des Biosphärenparks Wienerwald wurden ca. 5% der Gesamtfläche als Kernzone ohne künftige menschliche Nutzung ausgewiesen. Diese Kernzone verteilt sich auf 37 Teilflächen. Sieben dieser Teilflächen liegen im Bezirk Baden: Hainbach, Helenental, Hirschenstein, Höherberg, Hoher Lindkogel, Mitterschöpl und Weinberg. Im Anhang des Artikels wird für jede der Kernzonen eine aktuelle Vegetationskarte präsentiert.

A108. **Neilreich A.** 1846. Flora von Wien. Eine Aufzählung der in den Umgebungen Wiens wild wachsenden oder im Grossen gebauten Gefässpflanzen, nebst einer pflanzengeografischen Übersicht. F. Beck, Wien, XCII + 706 S. (2. Auflage 1868).

Erstes großes und modernes Standardwerk zur Flora von Wien und dessen Umgebung mit zahlreichen konkreten Verbreitungs- und Fundortsangaben.

A109. Neilreich A. 1851. Nachträge zur Flora von Wien. Fr. Beck's Universitäts-Buchhandlung, Wien, 339 S.

Gegenüber dem Grundband von A108 Neilreich (1846) ist das Gebiet wesentlich erweitert, weshalb Fundorte aus dem südlichen Teil des Bezirks Baden hier erstmals angeführt werden.

A110. Neilreich A. 1859. Flora von Nieder-Oesterreich. Eine Aufzählung und Beschreibung der im Erzherzogthume Oesterreich unter der Enns wild wachsenden oder in Grossem gebauten Gefässpflanzen, nebst einer pflanzengeografischen Schilderung dieses Landes. C. Gerold's Sohn, Wien, CXXXII + 1010 S.

Erweiterung und Fortführung der Veröffentlichung von A109 Neilreich (1851) mit einer geografischen Ausweitung auf ganz Niederösterreich.

A111. Neilreich A. 1866. Nachträge zur Flora von Nieder-Oesterreich. Herausgegeben von der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Braumüller, Wien, VIII + 104 S.

Zahlreiche Nachträge und Ergänzungen zu A110 Neilreich (1859), darunter viele Angaben aus dem Bezirk Baden.

A112. Neilreich A. 1869. Zweiter Nachtrag zur Flora von Nieder-Oesterreich. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 19: 245–298.

Weitere Nachträge und Ergänzungen zu A110 Neilreich (1859) und A111 Neilreich (1866), darunter auch zahlreiche Angaben aus dem Bezirk Baden.

A113. **Neumayer H.** 1919. Floristisches aus Niederösterreich I. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 69: (195)–(201).

Bericht über bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen aus Niederösterreich, darunter mehrere Angaben aus dem Bezirk Baden: *Botrychium lunaria* (Baden, Heiligenkreuz), *Campanula beckiana* (Weissenbach an der Triesting), *Campanula cespitosa* (Weissenbach an der Triesting), *Campanula praesignis* (Weissenbach an der Triesting), *Campanula rotundifolia* [sub *Campanula solstitialis*] (Weissenbach an der Triesting), *Onosma visianii* (Weissenbach an der Triesting), *Pulmonaria mollis* subsp. *mollis* [sub *Pulmonaria mollissima*] (Weissenbach an der Triesting), *Senecio umbrosus* (Furth und Weissenbach an der Triesting).

A114. Neumayer H. 1921. Floristisches aus Niederösterreich II. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 70: (184)–(194).

Diverse interessante floristische Fundmeldungen aus Niederösterreich. Einige Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Adoxa moschatellina* (Pottendorf, Seibersdorf, Reisenberg), *Crocus albiflorus* (Klausen-Leopoldsdorf), *Gymnocarpium dryopteris* [sub *Dryopteris pulchella*] (Klausen-Leopoldsdorf), *Iris pumila* (Reisenberg), *Lycopodium clavatum* (Klausen-Leopoldsdorf), *Omphalodes scorpioides* (Pottendorf, Seibersdorf, Reisenberg), *Orchis mascula* subsp. *speciosa* [sub *Orchis signiferus*] (Klausen-Leopoldsdorf), *Scilla bifolia* s.l. [sub *Scilla bifolia*] (Hernstein), *Trifolium medium* × *Trifolium rubens* (Pfaffstätten), *Viola hirta* × *Viola suavis* [sub *Viola hirta* × *Viola sepincola*] (Pfaffstätten).



A115. Neumayer H. 1923a. Floristisches aus Niederösterreich III. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 72: (60)–(65).

Floristische Fundmeldungen aus Niederösterreich. Einige Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Amaranthus albus* (Traiskirchen), *Convolvulus cantabrica* (Pfaffstätten), *Datura stramonium* [sub *Datura Tatula*] (Mitterndorf), *Iris pumila* (Pfaffstätten), *Lathyrus venetus* (Alland, Weissenbach an der Triesting), *Muscari neglectum* [sub *Muscari racemosum* f. *neglectum*] (Heiligenkreuz), *Ribes uva-crispa* [sub *Ribes Grossularia*] (Heiligenkreuz), *Thymelaea passerina* (Pfaffstätten).

A116. Neumayer H. 1923b. Floristisches aus Niederösterreich IV. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 72: (165)–(172).

Weitere floristische Fundmeldungen aus Niederösterreich. Einige Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Amaranthus albus* (Mitterndorf), *Campanula rapunculus* (Bad Vöslau), *Carex stenophylla* (Leobersdorf oder Schönau an der Triesting), *Myosotis sparsiflora* (Pottendorf), *Peltaria alliacea* (Pottendorf), *Phedimus spurium* [sub *Sedum spurium*] (Furth an der Triesting), *Pinguicula alpina* (Tattendorf), *Salix cinerea* × *Salix repens* [sub *Salix cinerea* × *Salix angustifolia*] (Bad Vöslau), *Sorbus domestica* (Pfaffstätten), *Sorbus torminalis* [var. *perincisa*] (Bad Vöslau), *Stachys germanica* (Schönau an der Triesting), *Taxus baccata* (Heiligenkreuz).

A117. Neumayer H. 1924. Floristisches aus den Nordostalpen und deren Vorlanden I. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 73: (211)–(222).

Diverse floristische Fundmeldungen. Einige Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Arabidopsis thaliana* (Baden), *Erucastrum nasturtiifolium* [sub *Hirschfeldia nasturtiifolia*] (Baden), *Filago minima* [sub *Filago montana*] (Baden), *Gagea pratensis* (Baden), *Heracleum sphondylium* subsp. *chloranthum* > *H. s.* subsp. *sphondylium* (Sooß), *Quercus cerris* (Klausen-Leopoldsdorf), *Senecio rupestris* (Furth an der Triesting).

A118. Neumayer H. 1930. Floristisches aus Österreich einschließlich einiger angrenzender Gebiete I. (Der ganzen Folge VI. Bericht.) Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 79: 336–411.

Eine lange Liste floristischer Fundmeldungen. Einige Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Achillea asplenifolia* (Bad Vöslau), *Alnus glutinosa* (Klausen-Leopoldsdorf), *Alnus incana* (Klausen-Leopoldsdorf), *Armoracia rusticana* [sub *Armoracia lapathifolia*] (Klausen-Leopoldsdorf), *Asperula tinctoria* (Altenmarkt und/oder Furth an der Triesting), *Atriplex hortensis* (Baden), *Bromus ramosus* (Heiligenkreuz), *Campanula praesignis* [sub *Campanula rotundifolia* subsp. *praesignis*] (Altenmarkt und/oder Furth an der Triesting), *Carex alba* (Altenmarkt an der Triesting), *Carex disticha* (Pottendorf), *Centaurea calcitrapa* (Oberwaltersdorf), *Centaureum pulchellum* (Altenmarkt an der Triesting), *Chaerophyllum aromaticum* (Alland), *Chaerophyllum aureum* (Teesdorf und/oder Tattendorf), *Corallorrhiza trifida* (Altenmarkt und/oder Furth an der Triesting), *Cornus mas* (Altenmarkt und/oder Furth an der Triesting), *Cyperus longus* (Bad Vöslau), *Dianthus carthusianorum* subsp. *latifolius* [sub *Dianthus carthusianorum* subsp. *alpestris*] (Altenmarkt und/oder Furth an der Triesting), *Diphasiastrum complanatum* [sub *Lycopodium complanatum*] (Klausen-Leopoldsdorf), *Epilobium obscurum* (Altenmarkt an der Triesting und/oder Klausen-Leopoldsdorf), *Euphorbia polychroma* (Baden und/oder Heiligenkreuz), *Festuca drymeja* [sub *Festuca montana*] (Altenmarkt an der Triesting), *Fourrea alpina* [sub *Arabis pauciflora*] (Altenmarkt und/oder Furth an der Triesting), *Hordelymus europaeus* [sub *Hordeum europaeum*] (Furth an der Triesting), *Huperzia selago* [sub *Lycopodium Selago*] (Weissenbach an der Triesting), *Juncus alpinoarticulatus* × *Juncus articulatus* [sub *Juncus alpinus* × *Juncus articulatus*] (Bad Vöslau), *Lathyrus pannonicus* (Alland und/oder Heiligenkreuz), *Lathyrus sylvestris* [sub *Lathyrus Silvester*] (Altenmarkt an der Triesting und/oder Klausen-Leopoldsdorf), *Limodorum abortivum* [sub *Centrosis abortiva*] (Pfaffstätten), *Linum tenuifolium* (Furth an der Triesting), *Lonicera alpigena* (Altenmarkt an der Triesting), *Loranthus europaeus* (Schönau an der Triesting), *Lycopodium annotinum* (Klausen-Leopoldsdorf), *Mentha longifolia* × *Mentha rotundifolia* [sub *Mentha Ronnigeri*] (Baden), *Papaver somniferum* (Teesdorf und/oder Tattendorf und/oder Oberwaltersdorf), *Plantago coronopus* (Bad Vöslau), *Plantago maritima* (Bad Vöslau), *Plantago sempervirens* [sub *Plantago suffruticosa*] (Baden, angesalbt), *Polystichum aculeatum* [sub *Polystichum lobatum*] (Altenmarkt an der Triesting), *Pyrola media* (Sooß), *Quercus petraea* [sub *Quercus sessiliflora*] (Altenmarkt und/oder Furth an der Triesting), *Rosa pendulina* (Altenmarkt an der Triesting und/oder Klausen-Leopoldsdorf), *Rumex thyrsiflorus* (Baden), *Ruscus hypoglossum* (Altenmarkt an der Triesting, Klausen-Leopoldsdorf), *Salix cinerea* × *Salix repens* (Bad Vöslau), *Salix repens* (Klausen-Leopoldsdorf), *Salix* × *rubens* [sub *Salix fragilis* × *Salix alba*] (Baden, Bad Vöslau und weitere Gemeinden), *Sanguisorba officinalis* (Heiligenkreuz), *Sisyrinchium montanum* [sub *Sisyrinchium angustifolium*] (Altenmarkt an der Triesting), *Stachys germanica* (Altenmarkt und Furth an der Triesting), *Trifolium rubens* (Altenmarkt an der Triesting), *Veronica triloba* (Pfaffstätten).

A119. **Niklfeld H.** 1972. Der niederösterreichische Alpenostrand – ein Glazialrefugium montaner Pflanzensippen. Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere 37: 42–94.

Darstellung der Verbreitung von ausgewählten Pflanzensippen, die am Alpenostrand die Eiszeiten überdauert haben. Neben Rasterverbreitungskarten und der verbalen Beschreibung der Areale werden für einige Arten auch detaillierte

Fundortsangaben gegeben, so etwa für *Fourraea alpina* (= *Arabis pauciflora*) der Gipfel des Hochecks (siehe A118 Neumayer 1930: 358).

A120. Niklfeld H. 1979. Vegetationsmuster und Arealtypen der montanen Trockenflora in den nordöstlichen Alpen. *Stapfia* 4: 1–229.

Die Arbeit behandelt schwerpunktmäßig die Vegetation montaner Trockenstandorte von der Enns im Nordwesten bis zum Grazer Bergland im Südosten. Sie enthält aber auch 180 Verbreitungskarten von Pflanzenarten, die den gesamten östlichen Alpenraum inklusive des angrenzenden Tieflands abdecken. Die unterschiedlichen Arealmuster werden herausgearbeitet.

A121. **Onno M.** & Smidt L. 1960. Beitrag zur Kenntnis der Vegetationsentwicklung und -ökologie auf der Autobahn zwischen Vösendorf und Hochstraß in Niederösterreich. Forstliche Bundesversuchsanstalt Mariabrunn in Schönbrunn, Informationsdienst, 30. Folge. 4 S.

Die Vegetationsentwicklung auf der Trasse der Wienerwaldautobahn 15 Jahre nach Einstellung der Bauarbeiten wurde im August 1959 untersucht. Von 15 untersuchten Bereichen liegen zumindest 5 (Aufnahmepunkte 10–14) im Bezirk Baden. Aufnahmepunkt 15 liegt im Bereich der Bezirksgrenze. In Alland wurden u. a. *Galega officinalis* und *Parnassia palustris* gefunden.

A122. **Pachschwöll C.**, Gregor T., Hohla M. & Schratt-Ehrendorfer L. 2015. (142) *Euphorbia saratoi* (= *E. virgultosa*, *E. "pseudovirgata"* auct.). In: Niklfeld H. (ed.) Floristische Neufunde (124–169). *Neilreichia* 8: 170–172.

Fundmeldung von *Euphorbia saratoi* (nah verwandt mit *E. virgata*) für die Gemeinde Pfaffstätten.

A123. **Pall K.** 2011. (104) *Cabomba caroliniana*. In: Fischer M.A. & Niklfeld H. (eds.) Floristische Neufunde (99–123). *Neilreichia* 6: 369–370.

Fundmeldung einer Verwilderung von *Cabomba caroliniana* für die Gemeinde Kottlingbrunn.

A124. **Pelikan I.** & Willner W. 2009. Die Saumgesellschaften der Klasse *Trifolio-Geranietea* im Wienerwald (Österreich). *Tuexenia* 29: 83–96.

Vegetationskundliche Studie über die Saumgesellschaften des Wienerwalds. Die folgenden Saumgesellschaften wurden im Bezirk Baden nachgewiesen: *Geranio-Peucedanetum cervariae* (Berndorf), *Trifolio medii-Agrimonetum* (Alland, Altenmarkt, Berndorf, Klausen-Leopoldsdorf und Weissenbach an der Triesting).

A125. **Pfundner G.** & Sauberer N. 2009. Wiesen im Wienerwald auf Flächen der Österreichischen Bundesforste AG. Naturschutzfachliche Erhebungen und Managementvorschläge. Projektkoordination: Gerald Oitzinger. Österreichische Bundesforste AG, Purkersdorf. 107 S.

Kompakte Zusammenfassung der Methodik und Ergebnisse einer Studie in der alle Wiesen im Besitz der Österreichischen Bundesforste im Wienerwald naturschutzfachlich kartiert wurden. Neben der Einschätzung von Vegetationstypen für jede einzelne Fläche wurde zudem jeweils eine Artenliste der Gefäßpflanzen erstellt. Daraus resultierend wurden Managementempfehlungen abgeleitet. In der Broschüre werden auch naturschutzfachlich besonders bemerkenswerte Wiesen, von denen etliche im Bezirk Baden liegen, kurz vorgestellt.

A126. **Polatschek A.** 1966a. Cytotaxonomische Beiträge zur Flora der Ostalpenländer, I. Österreichische Botanische Zeitschrift 113: 1–46.

Mehrere Aufsammlungen mit Chromosomenzählungen und -strukturanalysen stammen aus dem Bezirk Baden: *Ara-bidopsis petraea* [sub *Cardaminopsis petraea*] (Baden, Bad Vöslau), *Erysimum odoratum* (Bad Vöslau), *Erysimum syl-vestre* (Bad Vöslau), *Noccea montana* [sub *Thlaspi montanum*] (Baden, Bad Vöslau), *Euphorbia saxatilis* (Baden).

A127. Polatschek A. 1966b. Cytotaxonomische Beiträge zur Flora der Ostalpenländer, II. Österreichische Botanische Zeitschrift 113: 101–147.

Mehrere Aufsammlungen mit Chromosomenzählungen und -strukturanalysen stammen aus dem Bezirk Baden: *Hiera-cium bifidum* (Hernstein), *Leucanthemum irtutianum* (Hernstein), *Leucanthemum adustum* subsp. *margaritae* [sub *Leucanthemum maximum*] (Alland, Bad Vöslau), *Leucanthemum vulgare* (Alland, Hernstein).

A128. Polatschek A. 1971. Die Verwandtschaftsgruppe um *Euphorbia villosa* W. et K. ex Willd. *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* 75 B: 183–202.

Herbarauswertung: *Euphorbia palustris* (Seibersdorf, Ebreichsdorf, Traiskirchen, Kottlingbrunn), *Euphorbia villosa* (Mitterndorf, Ebreichsdorf, Baden), *Euphorbia palustris* × *Euphorbia villosa* (Traiskirchen).

A129. **Raabe U.** 2008. (84) *Dittrichia graveolens*. In: Fischer M.A. & Niklfeld H. (eds.) Floristische Neufunde (76–98). *Neilreichia* 5: 270–271.

Fundmeldung von *Dittrichia graveolens* für die Gemeinden Ebreichsdorf und Traiskirchen.

A130. **Rechinger K. H.** 1913. Standorte seltenerer Pflanzen aus Österreich. *Allgemeine Botanische Zeitschrift* 19: 129–132.

Diverse floristische Fundmeldungen. Vier Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Lathyrus hirsutus* (Bad Vöslau), *Ononis spinosa* subsp. *austriaca* [sub *Ononis austriaca*] (Leobersdorf), *Sorbus aria* × *Sorbus torminalis* (Baden, Bad Vöslau), *Sorbus aria* × *Sorbus aucuparia* (Bad Vöslau).

A131. Rechinger K. H. 1925. Floristische Beiträge. *Österreichische Botanische Zeitschrift* 74: 131–135.

Diverse floristische Fundmeldungen. Drei Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Salix cinerea* × *Salix repens* (Bad Vöslau), *Hedera helix* (Bad Vöslau), *Juncus alpinoarticulatus* × *Juncus articulatus* [sub *Juncus alpinus* × *Juncus lampocarpus*] (Bad Vöslau).

A132. **Ronniger K.** 1907. Floristische Mitteilungen. *Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien* 57: (22)–(24).

Diverse floristische Fundmeldungen, eine davon betrifft den Bezirk Baden: *Melampyrum cristatum* [sub *Melampyrum solstitiale*] auf „Bergwiesen zwischen Hochstraß und Klausen-Leopoldsdorf“.

A133. **Rostánski K.** & Forstner W. 1982. Die Gattung *Oenothera* (Onagraceae) in Österreich. *Phyton* 22: 87–113.

Überblick zum Kenntnisstand von *Oenothera* in Österreich mit Auflistung von Fundorten überprüfter Herbarbelege. Den Bezirk Baden betreffen die folgenden Angaben: *Oenothera biennis* s.str. (Baden, Ebreichsdorf, Enzesfeld-Lindabrunn), *Oenothera erythrosepala* (Baden, Enzesfeld-Lindabrunn), *Oenothera parviflora* s.str. (Baden).

A134. **Schenk C.** & Rollet A. 1805. *Kleine Fauna und Flora von den Gegenden um Baden*. Wien und Baden. 92 S.

Kommentarlose und unkritische Auflistung von Tier- und Pflanzenarten, die im Gebiet von Wien bis zum Schneeberg vorhanden sein sollen.

A135. **Sauberer N.** 1993. Zur Bestandessituation der Feuchtwiesen im Pannonischen Raum. *Reports des Um-weltbundesamts Wien* 85: 1–103.

Von 46 im Weinviertel, im Wiener Becken und entlang der Leitha erfassten Feuchtwiesengebieten liegen fünf im Bezirk Baden. Jedes dieser Gebiete wird kurz charakterisiert und es werden jeweils die, soweit damals bekannt, bemerkenswertesten hier vorkommenden Pflanzenarten angeführt.

A136. Sauberer N., Grass V., Wrbka E., Frühauf J. & Wurzer A. 1999. Feuchtwiesen – Weinviertel und Wiener Becken. *Fachberichte des NÖ Landschaftsfonds* 8: 48 S. & Karte.

Naturschutz-Broschüre zum Thema Feuchtwiesenschutz mit Tabellen in denen einzelne gefährdete Pflanzenarten mit ihrem Vorkommen in bestimmten Feuchtwiesengebieten genannt werden. Einige der angeführten Beispiele betreffen den Bezirk Baden.

A137. Sauberer N. 2001. Die Flora (Farn- und Blütenpflanzen) des Steinfeldes unter besonderer Berücksichtigung des militärischen Sperrgebietes Großmittel. *Stapfia* 77: 129–146.

Die Liste der hier für das Steinfeld genannten Farn- und Blütenpflanzen führt schwerpunktmäßig Arten des Truppenübungsplatzes bei Großmittel an. Eine Zuordnung zum Bezirk Baden ist nur teilweise möglich und betrifft v.a. Arten die im Nordteil des Schießplatzes vorkommen, der in der Gemeinde Pottendorf (KG Siegersdorf) liegt.

A138. Sauberer N. & Adler W. 2001. Diversität und Gefährdung der Blütenpflanzen der bedrohten Welschen Halten bei Ebreichsdorf (Niederösterreich). *Neilreichia* 1: 37–50.

Von 290 in den Welschen Halten bei Ebreichsdorf festgestellten Pflanzenarten sind 81 österreichweit und 32 regional im Pannonikum gefährdet.

A139. Sauberer N. & Buchner P. 2001. Die Trockenrasen-Vegetation des nördlichen Steinfeldes. *Stapfia* 77: 113–128.

Die hier veröffentlichten Vegetationsaufnahmen betreffen fast ausschließlich den Truppenübungsplatz bei Großmittel. Dieser liegt in den Bezirken Baden und Wiener Neustadt liegt. Der nördliche Teil des Schießplatzes Großmittel gehört zur Gemeinde Pottendorf (KG Siegersdorf) und damit zum Bezirk Baden. Aus diesem Bereich stammen 19 der insge-

samt 69 publizierten Vegetationsaufnahmen. Die großflächig ausgebildete Pflanzengesellschaft der Trockenrasen ist ein *Fumano-Stipetum*.

A140. Sauberer N., Barta T., Grabherr G. & Grass V. 2015. (150) *Loncomelos brevistylus* (= *Ornithogalum „pyramidale“*). In: Niklfeld H. (ed.) Floristische Neufunde (124–169). *Neilreichia* 7: 176–178.

Zusammenfassung aktueller Fundmeldungen für *Loncomelos brevistylus*, zwei liegen davon in der Gemeinde Alland.

A141. Sauberer N. & Panrok A. 2015. Verbreitung und Bestandessituation der Großen Kuhschelle (*Pulsatilla grandis*) am Alpenostrand in Niederösterreich und Wien. *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1*: 262–289.

Der Alpenostrand ist ein Kerngebiet des Vorkommens von *Pulsatilla grandis* in Österreich. In elf Gemeinden des Bezirks Baden konnten Populationen dieser Art gefunden werden.

A142. Sauberer N. & Till W. 2015. Die Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen in Niederösterreich: Eine kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen. *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1*: 3–63.

Im Gemeindegebiet von Traiskirchen mit den fünf Katastralgemeinden Möllersdorf, Oeynhausen, Traiskirchen, Tribuswinkel und Wienersdorf wurde ein Vorkommen von 1001 verschiedenen wildwachsenden Pflanzensippen dokumentiert (970 Arten und 31 weitere Unter- bzw. Kleinarten). Nur 37 Arten aus historischen Angaben konnten nach dem Jahr 2000 nicht mehr nachgewiesen werden. 762 Arten sind einheimisch oder archäophytisch. 208 Arten werden als Neophyten bzw. allgemein als vom Menschen eingeschleppt eingestuft, davon sind 66 Arten bereits etablierte oder invasive Neophyten.

A143. Sauberer N. 2016. Flora und Vegetation des Schlossparks Tribuswinkel (Traiskirchen, Niederösterreich). *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 2*: 3–17.

Der knapp 10 ha großen Schlosspark Tribuswinkel ist 1987 als Naturdenkmal unter Schutz gestellt worden. 221 verschiedene Farn- und Blütenpflanzenarten wurden hier kartiert. Trotz der geringen Ausdehnung stellt die Wiese mit 98 Arten den artenreichsten Lebensraum dar. Im Wald wurden 76 Arten gefunden, und 47 Arten kommen an Wald- und Wegrändern und an Störstellen vor. Der Wald ist überwiegend ein Mitteleuropäischer Stieleichen-Ulmen-Eschen-Auwald (*Fraxino-Ulmetum*). Der wertvolle Bereich der Wiese ist ein tiefgründiger pannonischer Halbtrockenrasen (*Filipendulo vulgaris-Brometum erecti*).

A144. Sauberer N., Bieringer G., Gereben-Krenn B.-A., Holzinger W., Milasowszky N., Panrok A., Schuh Th., Till W. & Zulka K. P. 2016a. Flora, Fauna und Management der Trockenlebensräume beim „Busserltunnel“, dem ältesten Bahntunnel Österreichs (Niederösterreich, Traiskirchen). *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 2*: 71–96.

Der Westen der Stadtgemeinde Traiskirchen liegt im Bereich der Weinbauzone an der Thermenlinie. Hier befinden sich verstreut einige Trockenrasen. In den sechs hier untersuchten Trockenlebensräumen konnten insgesamt 270 Farn- und Blütenpflanzenarten nachgewiesen werden. Davon stehen 48 Arten auf der Roten Liste gefährdeter Pflanzenarten (u. a. *Himantoglossum adriaticum* und *Ophrys apifera*). Die folgendenden Pflanzengesellschaften konnten gefunden werden: *Scorzonero austriacae-Caricetum humilis*, *Polygalo majoris-Brachypodietum* und *Prunetum fruticosae*.

A145. Sauberer N., Gereben-Krenn B.-A., Milasowszky N. & Zulka K. P. 2016b. Der Trockenrasen Schranawand, ein neues Naturdenkmal in der Feuchten Ebene des Wiener Beckens (Ebreichsdorf, Niederösterreich). *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 2*: 122–136.

Die nur 0,1 ha große Fläche ist der letzte Rest einer ausgedehnten Wiesen- und Weidenlandschaft und nun seit ca. 50 Jahren isoliert. Hier konnten 111 Farn- und Blütenpflanzenarten nachgewiesen werden, davon gelten 21 Arten als gefährdet. Besonders bemerkenswert ist das individuenstarke Vorkommen der stark gefährdeten Labkraut-Wiesenraute (*Thalictrum simplex* subsp. *galioides*). Drei in der FFH-Richtlinie gelisteten Pflanzengesellschaften wurden gefunden: *Astragalo austriaci-Festucetum sulcatae* (6240\* - Subpannonische Steppen-Trockenrasen), *Polygalo majoris-Brachypodietum* und *Filipendulo vulgaris-Brometum* (beide 6210 - Naturnahe Kalktrockenrasen und deren Verbuchungsstadien). Im Jahr 2016 wurde der Trockenrasen Schranawand zum Naturdenkmal erklärt.

A146. Saukel L. & Länger R. 1992. *Achillea pratensis* Saukel & Länger, spec. nova, eine tetraploide Sippe der *Achillea millefolium*-Gruppe. *Phyton* 32: 159–172.

Erstbeschreibung von *Achillea pratensis*; karyologisch überprüfte Funde werden aufgelistet, ein Fundortsangabe betrifft Fahrafeld in der Gemeinde Pottenstein.



A147. **Scharfetter E.** & Hübl E. 2013. Gefäßpflanzenflora niederösterreichischer Ruinen. Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 39: 1–187.

Von 107 dokumentierten Ruinen liegen acht im Bezirk Baden: Arnstein (Alland), Festenberg (Altenmarkt an der Triesting), Burgruine Hernstein (Hernstein), Merkenstein (Bad Vöslau), Kirchenruine Pankrazi (Altenmarkt an der Triesting), Rauheneck (Baden), Rauhenstein (Baden) und Scharfeneck (Baden). Im Anhang werden zwei Tabellen mit dem Vorkommen von Gehölzen und krautigen Arten an den jeweiligen Ruinenstandorten präsentiert.

A148. **Schneeweiß G.M.** 2000. Die kurzlebigen Arten der Gattung *Alyssum* (Brassicaceae) in Österreich. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 102 B: 389–407.

Das von A098 Melzer & Barta (1997) für Enzesfeld-Lindabrunn angegebene *Alyssum strigosum* stellte sich bei der Überprüfung des Herbars als *Alyssum hirsutum* heraus. Kontrollierte Herbarbelege von *Alyssum alyssoides* stammen u. a. aus Baden, Bad Vöslau, Reisenberg, Traiskirchen und Weißenbach an der Triesting.

A149. **Schramayr G.** & Wanninger K. 2007. Die Steinweichsel *Prunus mahaleb*. Amt der NÖ Landesregierung, St. Pölten. 32 S.

Wildvorkommen und Kultur von *Prunus mahaleb*. Die ersten Weichselgärten wurden in Baden angelegt, danach weitere in Bad Vöslau, Kottlingbrunn, Traiskirchen und Tribuswinkel.

A150. **Schwippel K.** 1925. Die Flora des Badener Berges. Verein N.Ö. Landesfreunde, Baden. 20 S.

Nach ihrer Phänologie gereichte Aufzählung der Pflanzenarten die zwischen der Putschandellucke in Baden bis zur Einöde in Pfaffstätten vorkommen (ohne weiterführende Erklärungen).

A151. **Sonklar C. von** 1866. Zur Flora von Wiener-Neustadt. Oesterreichische botanische Zeitschrift 16: 3–44.

Floristische Ergänzungen zu A110 Neilreich (1859) aus dem südlichen Wiener Becken mit dessen Rändern, insbesondere aus der näheren Umgebung von Wiener Neustadt. Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Allium ursinum* (Baden), *Anthriscus caucalis* [sub *Anthriscus vulgaris*] (Bad Vöslau, Sooß), *Aristolochia clematitis* (Baden), *Crepis tectorum* (Leobersdorf), *Cydonia oblonga* [sub *Cydonia vulgaris*] (Sooß), *Erucastrum gallicum* [sub *Erucastrum Pollichii*] (Bad Vöslau), *Melica uniflora* (Bad Vöslau), *Papaver dubium* (Baden und/oder Sooß), *Scorzonera purpurea* (Baden), *Thesium pyrenaicum* [sub *Thesium pratense*] (Enzesfeld-Lindabrunn).

A152. **Speta F.** 1974. Cytotaxonomische und arealkundliche Untersuchungen an der *Scilla bifolia*-Gruppe in Oberösterreich, Niederösterreich und Wien. Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 19: 9–54.

Erstbeschreibung von *Scilla vindobonensis*. Mehrere Angaben betreffen den Bezirk Baden: Baden, Ebreichsdorf, Oberwaltersdorf, Seibersdorf, Tattendorf.

A153. **Staudinger M.** & Scheiblhofer J. 2014. Artenreichtum, Artenverteilung und räumliche Aspekte der Biodiversität der Gefäßpflanzen in Wäldern des Biosphärenparks Wienerwald. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 25: 249–268.

Summarische Auswertung der bei der Basiskartierung in den Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald auf den Stichprobenflächen kartierten Pflanzenarten (vgl. dazu A015 Drozdowski et al. 2014, A107 Mrkvicka et al. 2014 und A154 Staudinger & Willner 2014). Die insgesamt artenreichste Kernzonenteilfläche ist der Hohe Lindkogel. Generell sind die Wälder auf basenreichen Substraten artenreicher als die auf bodensauren.

A154. Staudinger M. & Willner W. 2014. Die Waldgesellschaften in den Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 25: 269–296.

Auswertung und Präsentation der bei der Basiskartierung in den Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald kartierten Wälder (vgl. dazu A015 Drozdowski et al. 2014, A107 Mrkvicka et al. 2014 und A153 Staudinger & Scheiblhofer 2014). Insgesamt konnten 18 verschiedene Waldgesellschaften mit zusätzlich weiteren 15 Untereinheiten (insgesamt also 33 Waldtypen) kartiert werden. Die mit Abstand häufigste Waldgesellschaft in der Kernzone des Biosphärenparks Wienerwald stellt mit knapp 40% der Waldmeister-Buchenwald (*Galio odorati-Fagetum*) dar.

A155. **Štech M.** 2006. Was sind *Melampyrum subalpinum*, *M. angustissimum* und *M. bohemicum*? Neireichia 4: 221–234.

Die Ergebnisse von morphologischen Untersuchungen am Komplex rund um *Melampyrum subalpinum* werden präsentiert. *Melampyrum subalpinum* besteht am Alpenostrand aus schmal- und breitblättrigen Populationen. Die schmalblättrigen Formen wurden als *Melampyrum angustissimum* beschrieben und in Fischer et al. (2008) als *Melam-*

*pyrum subalpinum* var. *subalpinum* angeführt. Diese Sippe ist laut dieser Studie identisch mit *Melampyrum bohemicum*, einer endemischen Art in Tschechien. Die breitblättrigen Formen von *Melampyrum subalpinum* sind hingegen intogressive Populationen mit *Melampyrum nemorosum*. Bei dieser Studie untersuchte Populationen von *Melampyrum subalpinum* s. lat. stammen u. a. aus Baden und Bad Vöslau.

A156. **Steiner H.** & Karrer G. 2003. Vegetationsanalyse im Naturwaldreservat Gaisberg bei Bad Vöslau. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 15: 85–114.

Das 28 ha große Naturwaldreservat Gaisberg liegt am Südabfall des Hohen Lindkogels bei Merkenstein in der KG Gainfarn. Auf 60 Probeflächen wurde die Vegetation erhoben. Folgende Pflanzengesellschaften wurden festgestellt: *Cyclamini-Fagetum*, *Galio sylvatici-Carpinetum*, *Corno-Quercetum pubescentis*, *Quercetum petraeo-cerridis* und eine ranglose Gesellschaft des *Quercion pubescenti-sessiliflorae*. Insgesamt wurden 392 Farn- und Blütenpflanzen-Arten gefunden. Der Artikel ist eine kompakte Zusammenfassung der Diplomarbeit von Herfried Steiner (B016 Steiner 2001).

A157. Steiner H. & Schweinzer G. 2011. Das Naturwaldreservat Geißberg-Merkenstein. Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft, Wien. 20 S.

Kompakte Darstellung des Naturwaldreservats in Bad Vöslau mit Beschreibung der Waldgesellschaften, dem Stichprobenetz für eine Dauerbeobachtung und einer Vegetationskarte. Grundlage für die Broschüre ist v. a. die Diplomarbeit von Herfried Steiner aus dem Jahr 2001 (B016).

A158. **Steiner M.** 2009. Der Speierling in einem Forstrevier im südöstlichen Wienerwald. Austrian Journal of Forest Science (ehedem: Centralblatt für das gesamte Forstwesen) 126: 133–173.

Bericht über die Kartierung von *Sorbus domestica* im Forstrevier Merkenstein im Westen der Gemeinde Bad Vöslau.

A159. **Stingl R.** & Fischer M.A. 2011: (123) *Scandix pecten-veneris*. In: Fischer M.A. & Niklfeld H. (eds.) Floristische Neufunde (99–123). Neireichia 6: 389–390.

Fundmeldung von *Scandix pecten-veneris* für die Gemeinde Bad Vöslau. Zahlreiche seltene Begleitarten werden zusätzlich angeführt, u. a. *Caucalis platycarpus*, *Galium tricornutum*, *Kickxia elatine*, *Thymelaea passerina* und *Valerianaella rimosa*.

A160. **Stöhr O.**, Wittmann H., Schröck C., Essl F., Brandstätter G., Hohla M., Niederbichler C. & Kaiser R. 2006. Beiträge zur Flora von Österreich. Neireichia 4: 139–190.

Diverse floristische Fundmeldungen von denen zwei revidierte Herbarbelege aus dem Bezirk Baden stammen: *Cotoneaster dielsianus* (Hernstein) und *Cotoneaster divaricatus* (Bad Vöslau).

A161. Stöhr O., Pils P., Essl F., Hohla M. & Schröck C. 2007: Beiträge zur Flora von Österreich, II. Linzer biologische Beiträge 39: 155–292.

Diverse floristische Fundmeldungen von denen eine aus dem Bezirk Baden stammt: *Nepeta racemosa* (Bad Vöslau).

A162. Stöhr O., Pils P., Essl F., Wittmann H. & Hohla M. 2009. Beiträge zur Flora von Österreich, III. Linzer biologische Beiträge 41: 1677–1755.

Diverse floristische Fundmeldungen von denen eine aus dem Bezirk Baden stammt: *Helleborus orientalis* (Baden).

A163. Stöhr O., Pils P., Staudinger M., Kleesadl G., Essl F., Englisch Th., Lugmair A. & Wittmann H. 2012. Beiträge zur Flora von Österreich, IV. Stapfia 97: 53–136.

Diverse floristische Fundmeldungen von denen vier aus dem Bezirk Baden stammen: *Allium christophii* (Hernstein), *Carex disticha* (Hernstein), *Hieracium humile* (Furth an der Triesting), *Marrubium peregrinum* (Reisenberg).

A164. **Till W.** 2000. (27) *Beckmannia syzigachne*. In: Fischer M.A. & Niklfeld H. (eds.) Floristische Neufunde (22–50). Florae Austriacae Novitates 6: 51.

Fundmeldung von *Beckmannia syzigachne* im Gemeindegebiet Oberwaltersdorf (Ostrand des Naturdenkmals Krautgärten).

A165. Till W. 2011. Berichtswerte Pflanzenfunde aus Ostösterreich. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 112 B: 499–509.

Fundmeldungen seltener Arten für den Bezirk Baden: *Cotoneaster dielsianus* (Hernstein; vgl. A160 Stöhr et al. 2006), *Euphorbia prostrata* (Traiskirchen), *Sparganium erectum* subsp. *oocarpum* (Traiskirchen).

A166. Till W. & Sauberer N. 2015. Nachträge zur Flora der Stadtgemeinde Traiskirchen I: Der erste Nachweis von *Allium atropurpureum* in Niederösterreich seit mehr als 90 Jahren und weitere Ergänzungen. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1: 290–295.

Von sieben Neufunden für das Gemeindegebiet von Traiskirchen (*Athyrium filix-femina*, *Rumex thyrsoflorus*, *Geranium purpureum*, *Erysimum marschallianum*, *Sisymbrium altissimum*, *Centranthus ruber*, *Allium atropurpureum*), einem Wiederfund (*Trifolium dubium*) und einer Streichung (*Lepidium sativum*) wird berichtet.

A167. **Vetter J.** 1907. Sprechabende der Sektion für Botanik. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 57: 234–244.

Angabe von *Convolvulus cantabricus* für die Gemeinde Pfaffstätten: „Abhänge des Pfaffstettner Kogels nächst der Öd bei Baden häufig, ferner auf einem Bergrücken, der sich vom Pfaffstettner Kogel gegen den Ort Pfaffstetten hinzieht.“

A168. **Vierhapper F.** 1902. XLVIII. Bericht der Section für Botanik. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 52: 71–73.

Zwei der Fundmeldungen für Niederösterreich beziehen sich auf das Steinfeld „von Felixdorf und Sollenau bis Siegersdorf“: *Carex liparocarpos* [sub *Carex nitida*] und *Iberis pinnata*. Für *Helichrysum arenarium* wird der Fundort „auf sandigem Boden um das „Mittel“ im Steinfeld“ angegeben. Da der nördliche Teil des Schießplatzes Großmittel im Bezirk Baden liegt, könnte sich möglicherweise ein Teil der Funde auf diesen Bereich beziehen.

A169. **Vitek E.**, Kiehn M., Pascher K., Starlinger F., Greimler J., Stocker U., Lehner S., Beinhofer P. & Blaha A. 1992. Beiträge zur Flora von Österreich – weitere Chromosomenzählungen. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 129: 215–226.

Zwei Aufsammlungen und Chromosomenzählungen stammen aus dem Bezirk Baden: *Sideritis montana* (Pfaffstätten) und *Polygonatum odoratum* (Pfaffstätten).

A170. **Vöth W.** 1987. Ergebnis fünfundzwanzigjähriger Beobachtung der Orchideen-Populationen im Bezirk Mödling (Niederösterreich). Linzer biologische Beiträge 19: 121–193.

Konträr zum Titel wurden auch zahlreiche Orchideen-Fundorte im Bezirk Baden langjährig beobachtet. Die folgenden Angaben stammen aus dem Bezirk Baden: *Anacamptis morio* [sub *Orchis morio*] (Baden), *Cephalanthera damasonium* (Baden, Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Cephalanthera longifolia* (Baden, Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Cephalanthera rubra* (Heiligenkreuz), *Dactylorhiza maculata* (Alland), *Dactylorhiza majalis* (Heiligenkreuz), *Dactylorhiza sambucina* (Alland), *Epipactis helleborine* (Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Epipactis microphylla* (Heiligenkreuz), *Epipactis purpurata* (Heiligenkreuz), *Gymnadenia conopsea* (Alland, Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Himantoglossum adriaticum* (Pfaffstätten), *Limodorum abortivum* (Pfaffstätten), *Listera ovata* (Alland, Baden, Pfaffstätten), *Neotinea tridentata* [sub *Orchis tridentata*] (Alland, Heiligenkreuz), *Neotinea ustulata* [sub *Orchis ustulata*] (Baden, Alland), *Neottia nidus-avis* (Baden, Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Ophrys apifera* (Baden, Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Ophrys holoserica* (Alland, Baden, Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Ophrys insectifera* (Alland, Baden, Pfaffstätten), *Ophrys sphegodes* (Baden, Pfaffstätten), *Orchis mascula* (Alland), *Orchis militaris* (Pfaffstätten), *Orchis pallens* (Baden, Heiligenkreuz, Pfaffstätten), *Orchis purpurea* (Pfaffstätten), *Platanthera bifolia* (Heiligenkreuz, Pfaffstätten).

A171. **Vöth W.** 1999. Lebensgeschichte und Bestäuber der Orchideen am Beispiel von Niederösterreich. Stapfia 65: 1–257.

Das Werk behandelt schwerpunktmäßig die Bestäubungsbiologie der Orchideen. Es enthält aber auch Verbreitungskarten der Orchideenarten für Niederösterreich. Sehr vereinzelt werden konkrete Angaben zu Fundorten (einige auch im Bezirk Baden liegend) gemacht.

A172. **Walter J.** & Dobeš Ch. 2004. Morphological characters, geographic distribution and ecology of neophytic *Amaranthus blitum* L. subsp. *emarginatus* in Austria. Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien B 105 B: 645–672.

Bei der Auswertung alter Herbarbelege von *Amaranthus blitum* subsp. *emarginatus* wurde einer vom September 1877 aus Bad Vöslau entdeckt.

A173. **Wagner H.** 1941. Die Trockenrasengesellschaften am Alpenostrand. Eine pflanzensoziologische Studie. Denkschriften der Akademie der Wissenschaften in Wien. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, 104. Band. Wien. Hölder-Pichler-Tempsky, Wien und Leipzig. 81 S.

Grundlegende vegetationskundliche Arbeit über die Trockenrasen an der Thermenlinie. 15 Vegetationsaufnahmen in dieser umfangreichen Studie wurden im Bezirk Baden erstellt: Baden (3), Bad Vöslau (2) und Pfaffstätten (10). Die folgenden Trockenrasengesellschaften wurden im Bezirk Baden nachgewiesen: *Fumano-Stipetum eriocaulis* [sub



*Fumaneto-Stipetum pulcherrimae*] (Baden, Bad Vöslau, Pfaffstätten), *Medicagini-Festucetum valesiaca* [sub *Medicageto-Festucetum valesiaca*] (Bad Vöslau), *Polygalo-Brachypodietum* (Pfaffstätten). Zudem wurde von Heinrich Wagner als Vergleich eine Vegetationsaufnahme in einem sekundären Schwarzföhrenwald und in einem Flaumeichen-Buschwald (*Geranio-Quercetum pubescentis* - Typusaufnahme!) in Pfaffstätten durchgeführt.

A174. Wagner H. 1949. Das Molinietum coeruleae (Pfeifengraswiese) im Wiener Becken. Vegetatio 2: 128–165.

Grundlegende Studie über die Feuchtwiesen und Niedermoore der Feuchten Ebene im Wiener Becken. Vier der 46 Vegetationsaufnahmen wurden im Bezirk Baden erstellt: Mitterndorf (2), Reisenberg (1) und Traiskirchen (1). Eine moderne Revision der von Wagner angegebenen Pflanzengesellschaften steht noch aus.

A175. **Waitzbauer W.**, Englisch T. & Lambropoulos M. 2010. Die Laufkäferfauna (Carabidae) des Symposions Lindabrunn (NÖ). Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 147: 69–82.

Diese Publikation enthält auch eine vegetationskundliche Charakterisierung des Gebietes und eine Liste diagnostischer Pflanzenarten, die für eine Vegetationsansprache wichtig sind.

A176. **Wallmann T.** & Stingl R. 2011. Die Blumen-Esche *Fraxinus ornus* am nördlichen Alpenostrand. Neireichia 6: 183–296.

Das Vorkommen der Blumen-Esche (*Fraxinus ornus*) in Bad Vöslau wird umfangreich dokumentiert u. a. mittels 31 Vegetationsaufnahmen, die eine breite Standortsamplitude der Blumen-Esche in Bad Vöslau aufzeigen. Es handelt sich zwar um ein schon länger bestehendes, aber sehr wahrscheinlich nicht-autochthones Vorkommen dieser Art.

A177. **Wallnöfer S.** 2003. Thermophile Eichenwaldgesellschaften im Osten Österreichs. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 140: 1–16.

Kurzfassung der Dissertation von Susanne Wallnöfer (B018 Wallnöfer 1998). Die Arbeit enthält nur eine Stetigkeitstabelle. Die Einzelaufnahmen finden sich in der Dissertation.

A178. **Wiesbaur P. J. B. S. J.** 1878. Correspondenz. Österreichische Botanische Zeitschrift 28: 379.

Fundmeldungen: *Samolus valerandi* (Ebreichsdorf) und *Thesium dollineri* [sub *Thesium humile*] (Ebreichsdorf).

A179. Wiesbaur P. J. B. S. J. 1879. Correspondenz. Österreichische Botanische Zeitschrift 29: 270.

Fundmeldungen: *Hieracium glaucum* (Baden) und *Hieracium saxatile* (Baden).

A180. Wiesbaur P. J. B. S. J. 1880. Correspondenz. Österreichische Botanische Zeitschrift 30: 32.

Fundmeldung: *Viola ambigua* (Pfaffstätten, Reisenberg).

A181. **Willner W.** 1996. Die Gipfeleschenwälder des Wienerwaldes. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 133: 133–184.

Gipfeleschenwälder (*Scillo-Fraxinetum*, sub *Aceri-Carpinetum* im Original) wurden im Bezirk Baden am Badner Lindkogel und am Schöpfl nachgewiesen. Durch A065 Karrer (1985 b) ist auch ein Vorkommen vom Peilstein bekannt geworden. Dieser Artikel ist eine gekürzte Version der Diplomarbeit von Wolfgang Willner (B020 Willner 1995).

A182. Willner W. 2002. Syntaxonomische Revision der südmitteleuropäischen Buchenwälder. Phytocoenologia 32: 337–453.

Überarbeitete und gekürzte Version der Dissertation von Wolfgang Willner (B021 Willner 2001). In die Stetigkeitstabellen sind auch fünf neu erstellte Vegetationsaufnahmen aus dem Bezirk Baden eingeflossen. Diese Aufnahmen sind in der Dissertation vollständig enthalten.

A183. Willner W., Jakomini C., Sauberer N. & Zechmeister H. G. 2004. Zur Kenntnis kleiner Trockenraseninseln im Osten Österreichs. Tuexenia 24: 215–226.

Von 50 untersuchten Trockenraseninseln liegen 8 im Bezirk Baden: Bad Vöslau (1), Ebreichsdorf (2), Enzesfeld-Lindabrunn (1), Leobersdorf (1), Reisenberg (2), Traiskirchen (1). Die folgenden Pflanzengesellschaften wurden nachgewiesen: *Astragalo-Festucetum rupicolae* (Ebreichsdorf, Reisenberg), *Fumano-Stipetum* (Bad Vöslau, Enzesfeld-Lindabrunn, Leobersdorf, Traiskirchen [korrigiert in A144 Sauberer et al. 2016 a in *Scorzonero austriacae-Caricetum humilis*]) und *Polygalo-Brachypodietum* (Ebreichsdorf, Reisenberg).

A184. Willner W., Sauberer N., Staudinger M., Grass V., Kraus R., Moser D., Rötzer H. & Wrbka T. 2013. Syntaxonomic revision of the Pannonian grasslands of Austria – Part II: Vienna Woods (Wienerwald). Tuexenia 33: 421–458.

Mehr als 1000 Vegetationsaufnahmen von Wiesen, Halbtrockenrasen und Trockenrasen aus dem Wienerwald wurden analysiert. Insgesamt konnten so 22 verschiedene Pflanzengesellschaften für das Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

A185. Willner W. & Zukrigl K. 1999. Nomenklatorische Typisierung und Validierung einiger aus Österreich beschriebener Waldgesellschaften. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich 136: 149–180.

Zwei Neotypen von Waldgesellschaften liegen im Bezirk Baden: *Asperulo-Fagetum* subass. *circaeetosum* (Klausen-Leopoldsdorf: Eigerin) und *Carici albae-Fagetum* subass. *veratretosum nigri* (Pottenstein: Grabenweg). Die letztgenannte Gesellschaft heißt nach der aktuellen Syntaxonomie korrekt *Cyclamini-Fagetum veratretosum nigri* (vgl. A154 Staudinger & Willner 2014).

A186. **Wołoszczak E.** 1871. Beitrag zur Flora von Nieder-Oesterreich. Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 21: 735–738.

Diverse interessante floristische Fundmeldungen aus Niederösterreich. Einige Angaben beziehen sich auf den Bezirk Baden: *Cephalanthera rubra* (Kottingbrunn), *Euclidium syriacum* (Traiskirchen), *Euphorbia palustris* (Kottingbrunn), *Fumana procumbens* [sub *Helianthemum Fumana*] (Tattendorf), *Helosciadium repens* (Pfaffstätten), *Inula oculus-christi* (Ebreichsdorf), *Iris pallida* (Baden), *Iris pumila* (Reisenberg), *Medicago prostrata* (Tattendorf), *Ornithogalum pannonicum* [sub *Ornithogalum comosum*] (Tattendorf), *Setaria italica* (Tattendorf, kultiviert), *Zannichellia palustris* (Traiskirchen).

A187. **Zimmermann A.** 1972. Pflanzenareale am Niederösterreichischen Alpenostrand und ihre florenge-schichtliche Bedeutung. Dissertationes Botanicae 18: 199 S.

Ziele der Arbeit waren die Herausarbeitung regionaler Verbreitungsmuster anhand von ausgewählten Zeigerarten, die Erforschung der ökologischen Ansprüche dieser Zeigerarten, der überregionale Vergleich der gefundenen Verbreitungsmuster und deren Interpretation im Lichte der letzteiszeitlichen Überdauerung von Pflanzensippen am Alpenostrand. Das Bearbeitungsgebiet reicht ungefähr von der Rax im Südwesten bis zur Reisalpe im Nordwesten und vom Hohen Lindkogel-Gebiet (Eisernes Thor) im Nordosten bis zum südlichen Steinfeld im Südosten bzw. bis zum Gebiet Gahns im Süden. Wesentlicher Teil der Arbeit war die Erstellung von Punktverbreitungskarten der ausgewählten Arten. Dazu wurden einerseits die Literatur und die Herbarien ausgewertet und andererseits wurden zahlreiche genau dokumentierte Exkursionen durchgeführt. So entstand eine Liste an räumlich definierten Fundregionen. Von diesen liegen 31 zur Gänze bzw. fast zur Gänze und zwei zu ca. 50% im Bezirk Baden.

A188. **Zukrigl K.** 1973. Montane und subalpine Waldgesellschaften am Alpenostrand. Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, Wien 101: 1–387.

Eine äußerst umfangreiche Studie über die Waldgesellschaften im östlichsten Alpenraum. Das Untersuchungsgebiet reicht bis zum Bezirk Baden. Jedoch fehlt eine Übersicht der Aufnahmeorte für die Vegetationsaufnahmen. So lässt es sich nicht erkennen, wie viele Vegetationsaufnahmen an welchen Orten im Bezirk Baden erstellt wurden.

A189. Zukrigl K. 1999 a. Die Schwarzföhrenwälder am Alpenostrand in Niederösterreich. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 12: 11–20.

Kompakte Zusammenfassung über das Vorkommen der Schwarzföhre (*Pinus nigra*) am Alpenostrand inkl. kurze Charakterisierung ihrer Vegetationstypen. Das Optimum des Schwarzföhrenvorkommens reicht vom Gebiet des Hohen Lindkogels im Norden bis nach Stixenstein im Süden und von Markt Piesting im Osten bis Gutenstein im Westen.

A190. Zukrigl K. 1999 b. Das Schwarzföhren-Naturwaldreservat Merkenstein-Schöpfleben im südlichen Wienerwald. Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 12: 161–232.

Auf 20,6 ha Naturwaldreservat in der Gemeinde Bad Vöslau wurden in einem regelmäßigen Raster 55 Probeflächen eingerichtet, die wald- und vegetationskundlich kartiert wurden. Die folgenden Waldgesellschaften konnten im Naturwaldreservat festgestellt werden (gültige Namen nach Willner & Grabherr 2007 in Klammer): *Euphorbio saxatilis-Pinetum nigrae* (= *Seslerio-Pinetum nigrae*), *Carici albae-Fagetum seslerietosum* (= *Cyclamini-Fagetum seslerietosum*), *Hordelymo-Fagetum* (= *Cyclamini-Fagetum veratretosum nigri*) und ein Eichen-Buchen-Wald mit Schwarzem Germer. Im Anhang befinden sich eine Vegetationskarte des Gebietes und eine Vegetationstabelle mit über 200 Farn- und Blütenpflanzen-Arten.

## B. Diplomarbeiten, Dissertationen, Haus- und Masterarbeiten

B001. **Auer M.** 1982. Wiesengesellschaften im Wienerwald. Diplomarbeit, Universität für Bodenkultur, Wien. 74 S.

Sieben Vegetationsaufnahmen stammen aus dem Bezirk Baden (Klausen-Leopoldsdorf und Alland). Kohldistel- und Glatthaferwiesen wurden aufgenommen.

B002. **Braun A.** 2009. Der Blütenfarbenpolymorphismus von *Dactylorhiza sambucina* (Orchidaceae) – Studien an Populationen im Wienerwald. Diplomarbeit, Universität für Bodenkultur, Wien. 73 S.

In der Gemeinde Alland wurde der Polymorphismus der Blütenfarben bei fünf Populationen von *Dactylorhiza sambucina* untersucht. Als Begleitflora des Holunder-Knabenkrauts konnten mindestens 122 Pflanzenarten dokumentiert werden (einige Angaben sind aber überprüfungswürdig); 25 davon sind stark gefährdet oder gefährdet, so etwa *Anacamptis morio*, *Coeloglossum viride* und *Spiranthes spiralis*.

B003. **Buchner P.** 1976. Primäre und sekundäre Trockenrasen des Wiener Neustädter Steinfeldes. Hausarbeit, Universität Wien. 64 S.

Erste detaillierte vegetationskundliche Untersuchung zu den Trockenrasen des Steinfelds. Von 30 über das Steinfeld verteilte Vegetationsaufnahmen liegen sechs im nördlichsten Teil des Schießplatzes Großmittel und damit in der Gemeinde Pottendorf. Diese und die anderen Aufnahmen aus dem nördlichen Steinfeld (insgesamt 19 Aufnahmen) wurden in A139 Sauberer & Buchner (2001) veröffentlicht. Die Trockenrasen des Steinfelds sind dem *Fumano-Stipetum* zuzuordnen.

B004. **Enzenhofer K.** & Mayrhofer S. 2009. Hemerobie der Wälder im Biosphärenpark Wienerwald. Diplomarbeit, Universität Wien. 250 S.

Auf 22 Waldinventurflächen (Trakte) wurde eine Erhebung der Naturnähe (Hemerobie) des Waldes im Wienerwald durchgeführt. Ein Vergleich mit der Studie aus den 1990er-Jahren (Grabherr et al. 1998) wurde gezogen. Knapp die Hälfte der Untersuchungsflächen (teils mit Vegetationsaufnahmen) liegt im Bezirk Baden.

B005. **Groiß A. M.** 2015. Der Blütenfarbenpolymorphismus von *Dactylorhiza sambucina* (L.) Soó (Orchidaceae): Studien zum Pollenfluss, Reproduktionserfolg und zur Samenvitalität. Masterarbeit, Universität Wien. 53 S.

Reproduktionsbiologische Untersuchungen an einer *Dactylorhiza sambucina*-Population im südlichen Wienerwald (Gemeinde Alland, KG Groisbach).

B006. **Karrer G.** 1985. Areal- und vegetationskundliche Analyse kontrastierender Pflanzengesellschaften im Südlichen Wienerwald unter besonderer Berücksichtigung quantitativer Arealmerkmale. Dissertation, Universität Wien.

Die Dissertation besteht aus mehreren Publikationen (siehe A064 und A065 Karrer 1985 a, b).

B007. **Lagona Ch.** 2013. Regeneration of a natural dry grassland in Central Europe after abandonment of agricultural use. Diplomarbeit, Universität Wien. 72 S.

Mit dieser Diplomarbeit wurde analysiert welche Bereiche der ausgedehnten Schottertrockenrasen des Steinfelds primär sind, also nacheiszeitlich durch den Menschen niemals umgebrochen wurden. Zum anderen wurde die Frage gestellt, wie lange es dauert, dass sich eine ehemals umgebrochene, geackerte Fläche wieder in eine dem Primärtrockenrasen ähnliche Vegetation entwickelt. Insgesamt wurden 200 standardisierte Vegetationsaufnahmen über das ganze Gebiet des nördlichen Steinfelds verteilt, ca. 60 dieser Aufnahmen liegen im Bereich des Bezirks Baden.

B008. **Lambropoulos M.-P.** 2011. Faunistische und vegetationsökologische Ersterhebungen für ein Beweidungsmonitoring am Symposium Lindabrunn (NÖ) mit besonderer Berücksichtigung der Heuschrecken (Orthoptera). Diplomarbeit, Universität Wien. 80 S.

Der vegetationsökologische Teil der Ergebnisse dieser Diplomarbeit wurde publiziert (siehe A175 Waitzbauer et al. 2010).

B009. **Niklfeld H.** 1964 Zur xerothermen Vegetation im Osten Niederösterreichs. (Mit Berücksichtigung angrenzender Gebiete). Dissertation, Universität Wien. 104 S.

Zwei Aspekte der Dissertation beziehen sich (auch) auf den Bezirk Baden. (1) Auf Seite 60 werden die Unterschiede der Schwarzföhrenwaldgesellschaften *Euphorbio-Pinetum nigrae* und *Seslerio-Pinetum nigrae* anhand der Südabda-

chung des Lindkogel-Harzberg-Gebiets in Bad Vöslau beschrieben. (2) Arealtypenspektren mit den zugehörigen Pflanzensippen für die xerotherme Flora Ostösterreichs werden dargestellt.

B010. **Pelikan I.** 2007. Syntaxonomische Bearbeitung der Saumgesellschaften in der Region Wienerwald. Diplomarbeit, Universität Wien. 83 S.

Die wesentlichsten Ergebnisse dieser Diplomarbeit wurden publiziert (siehe A124 Pelikan & Willner 2009).

B011. **Pogner C.-E.** 2012. *Colchicum autumnale* in Alland - Häufigkeit, Populationsstruktur und Einfluss der Grünlandbewirtschaftung. Masterarbeit, Universität für Bodenkultur, Wien. 88 S.

Kartierung von *Colchicum autumnale* auf Wirtschaftswiesen in der Gemeinde Alland und Untersuchung populationsbiologischer Parameter dieser Art.

B012. **Prewein Ch.** 1996. Floristische Feinkartierung im Grenzbereich zwischen Flysch- und Kalk-Wienerwald (Raum Breitenfurt – Heiligenkreuz). Diplomarbeit, Universität Wien. 194 S.

Detaillierte floristische Untersuchung der Quadranten 7862/4, 7962/2 und dem nördlichen Drittel des Quadranten 7962/4. Das Vorkommen der kartierten Pflanzenarten wurde mit der hier vielfältig ausgeprägten Geologie in Beziehung gesetzt. Im unteren Drittel des Untersuchungsgebiets liegen die Gemeinden Heiligenkreuz und Alland.

B013. **Reichenberger G.** 1990. Das Naturschutzgebiet Glaslauterriegel-Heferlberg: Vegetation und Struktur. Diplomarbeit, Universität für Bodenkultur, Wien. 98 S. + Beilagen.

Detaillierte vegetationskundliche Untersuchung des Naturschutzgebiets Glaslauterriegel-Heferlberg (in seiner alten Ausdehnung von 15,7 ha) in der Gemeinde Pfaffstätten. Mit 86 Vegetationsaufnahmen wurde die gesamte Vielfalt der Lebensräume des Schutzgebiets erfasst.

B014. **Scharding M.** 2005. Wiesen im Wienerwald, ihr naturschutzfachlicher Wert und ihre Schutzmöglichkeiten am Beispiel ausgewählter Wiesen in Klausen-Leopoldsdorf. Diplomarbeit, Universität für Bodenkultur, Wien. 166 S.

Insgesamt wurden 15 in der Flyschzone in Klausen-Leopoldsdorf liegende Wiesen vegetationskundlich und naturschutzfachlich untersucht. Die Wiesen sind frisch bis nass und weisen einen hohen Anteil gefährdeter Pflanzenarten auf. Die Wiesen wurden mit 36 Vegetationsaufnahmen dokumentiert.

B015. **Scharl A.** 2015. *Quercus pubescens* shrub forests of the Vienna basin. Masterarbeit, Universität Wien. 87 S.

Es wurden Flaumeichen-Buschwälder rund um das Wiener Becken untersucht, davon liegen fünf Bestände im Bezirk Baden (vier am Heferlberg und Glaslauterriegel und einer bei Bad Vöslau).

B016. **Steiner H.** 2001. Vegetationskundliche und bestandesstrukturelle Untersuchungen im Naturwaldreservat Gaisberg bei Bad Vöslau. Diplomarbeit, Universität Wien. 205 S.

Die wesentlichsten Ergebnisse der Diplomarbeit wurden publiziert (siehe A156 Steiner & Karrer 2003 und A157 Steiner & Schweinzer 2011).

B017. **Tribsch A.** 1997. Beiträge zur Biosystematik und Floristik der Gattung *Thalictrum* (Ranunculaceae) in Österreich. Diplomarbeit an der Fakultät für Formal- und Naturwissenschaften der Universität Wien, 127 S. + Anhänge.

Detaillierte Untersuchungen zur Gattung *Thalictrum* in Österreich. In der Arbeit enthalten sind auch fünf Vegetationsaufnahmen mit *Thalictrum simplex* subsp. *galioides* aus den Welschen Halten in Ebreichsdorf und eine Aufnahme aus der KG Schranawand in Ebreichsdorf.

B018. **Wallnöfer S.** 1998. Pflanzensoziologische Untersuchungen der thermophilen Eichenwälder im Osten Österreichs. Dissertation, Universität Wien. 74 S.

Von den 127 Vegetationsaufnahmen stammen 13 aus dem Bezirk Baden, und zwar 12 vom Heferlberg und Glaslauterriegel sowie eine aus dem Weichseltal bei Baden. Es handelt sich um Flaumeichenwälder, welche den Assoziationen *Geranio sanguinei-Quercetum* und *Euphorbio angulatae-Quercetum* zugeordnet wurden. Nach Starlinger (in Willner & Grabherr 2007) stellt das *Euphorbio angulatae-Quercetum* jedoch nur eine zu den Schwarzföhrenwäldern überleitende Ausbildung des *Geranio sanguinei-Quercetum* dar.

B019. **Werling W.** 2013. Standortpräferenzen der Adria-Riemenzunge *Himantoglossum adriaticum* - assoziierte Blütenpflanzen als Indikatoren. Diplomarbeit, Universität Wien. 209 S.



Die Vorkommen von *Himantoglossum adriaticum* wurden in elf Gebieten Niederösterreichs vegetationsökologisch untersucht. Ein Vorkommen liegt im Bezirk Baden (Pfaffstätten: Einöde). Acht Vegetationsaufnahmen stammen aus diesem Fundgebiet.

**B020. Willner W.** 1995. Status, Verbreitung und Ökologie der eschendominierten Waldgesellschaften auf den Bergen des Wienerwaldes. Diplomarbeit, Universität Wien. 117 S.

Die wesentlichsten Ergebnisse dieser Diplomarbeit wurden publiziert (siehe A181 Willner 1996).

**B021. Willner W.** 2001. Systematik, Ökologie und Verbreitung der südmitteleuropäischen Buchenwälder. Dissertation, Universität Wien. 210 S.

Pflanzensoziologische Revision der Buchenwälder Österreichs und angrenzender Gebiete. Enthält Verbreitungskarten der Assoziationen auf Quadrantenbasis sowie fünf vom Autor neu erstellte Vegetationsaufnahmen vom Hohen Lindkogel (*Cyclamini-Fagetum*, *Mercuriali-Fagetum*).

**B022. Zeugswetter M.** 2013. Vegetationstypen im Offenland des Biosphärenreservats Wienerwald. Diplomarbeit, Universität Wien. 156 S.

In neun verschiedenen Gebieten im Wienerwald wurde das Offenland mit vegetations- und landschaftskundlichen Methoden erfasst. Den Bezirk Baden betreffende Vegetationsaufnahmen liegen in Altenmarkt an der Triesting (12), Hirtenberg (1), Klausen-Leopoldsdorf (9), Leobersdorf (2) und Pfaffstätten (2). Die folgenden Wiesengesellschaften wurden erfasst: *Filipendulo vulgaris-Arrhenatheretum* (Klausen-Leopoldsdorf), *Polygalo majoris-Brachypodietum* (Altenmarkt an der Triesting, Hirtenberg, Leobersdorf, Pfaffstätten), *Ranunculo bulbosi-Arrhenatheretum* (Altenmarkt an der Triesting, Leobersdorf), *Succiso-Molinietum caeruleae* (Klausen-Leopoldsdorf).

### C. Unveröffentlichte Arbeiten

**C001. Bischof P. & Huber H.** 1996. „Naturschutzstudie Flugplatz Vöslau“. Unveröffentlicht. 80 S.

Die Vegetation und die Flora des Flugplatzes bei Bad Vöslau (größtenteils aber im Gemeindegebiet von Kottlingbrunn gelegen) wurde detailliert mit 44 Vegetationsaufnahmen kartiert. Insgesamt wurden 307 Farn- und Blütenpflanzenarten gefunden, darunter viele Rote Liste-Arten (u. a. *Astragalus austriacus*, *Inula oculus-christi* oder *Thalictrum simplex*).

**C002. Drozdowski I., Gütler M., Panrok A. & Sauberer N.** 2010. Trockenrasen und Halbtrockenrasen der Thermenlinie in Niederösterreich. Mit Beiträgen von Andreas Beiser, Ines Lemberger und Alexander Mrkvicka. Endbericht zum Projekt „Weinbaulandschaften an der Thermenlinie im Biosphärenpark Wienerwald“ im Auftrag der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH. Unveröffentlicht. 180 S.

Diese Studie umfasst alle beim Projekt „Weinbaulandschaften an der Thermenlinie im Biosphärenpark Wienerwald“ kartierten Trocken- und Halbtrockenrasen. Wertgebende Pflanzenarten für die jeweilige Fläche werden genannt.

**C003. Drozdowski I. (Projektleitung)** 2014. Offenlandkartierung Biosphärenpark Wienerwald. Unveröffentlicht.

Die Offenland-Lebensräume im Gebiet des Biosphärenparks Wienerwald wurden kartiert und ihre naturschutzfachliche Wertigkeit geprüft. Die unveröffentlichten Endberichte zahlreicher Autoren beinhalten auch botanische Funde aus dem Bezirk Baden.

**C004. Englisch Th.** 2009. Biodiversitäts-Monitoring "Gemeindehalt Lindabrunn" – Flora und Vegetation: Erhebungen 2008. Unter Mitarbeit von Gerhard Jakobowsky. Bericht an den Verein Symposium Lindabrunn, Enzesfeld–Lindabrunn. Unveröffentlicht. 35 S. [26 S. + 2 Anhänge].

Die Studie enthält u. a. eine umfassende Pflanzenartenliste (283 Arten), eine Liste der Vegetationstypen und die Ersterhebung der im Jahr 2008 eingerichteten Monitoringflächen im Symposiumsgelände von Lindabrunn.

**C005. Grass V. & Wurzer A.** 1994. Ökologisches Entwicklungskonzept für die Fluren Krautäcker und Krautgärten in Kottlingbrunn. Im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. Unveröffentlicht. 47 S.

Detaillierte naturschutzfachliche und vegetationskundliche Untersuchung des Areals zwischen dem Schloss Kottlingbrunn und dem Wiener Neustädter Kanal (Flurnamen: Krautäcker und Krautgärten). 26 Vegetationsaufnahmen wurden in den Wiesen und Gebüsch und fünf in den (feuchten) Äckern erstellt. Die hier gefundenen Pflanzengesellschaften sind v. a. Pfeifengraswiese, Silgenwiese, Halbtrockenrasen, Hochstaudenflur, Grauweidengebüsch und Grauweiden-Rosmarinweidengebüsch. Besonders interessante und gefährdete Arten sind u. a. *Allium angulosum*, *Dianthus superbus* subsp. *superbus*, *Gentiana pneumonanthe*, *Iris sibirica*, *Lathyrus pannonicus*, *Salix repens* subsp. *rosmarinifo-*

*lia*, *Schoenus nigricans*, *Scorzonera humilis*, *Taraxacum palustre* und *Veratrum album*. Festgestellte seltene Segetal- und Ruderalarten sind u.a. *Adonis aestivalis*, *Chenopodium vulvaria*, *Kickxia elatine* und *Kickxia spuria*. Die Studie enthält auch eine Vegetationskarte des Gebiets.

C006. Grass V., Sauberer N. & Wurzer A. 1996. Strategien zur Erhaltung und Entwicklung von Feuchtwiesen im pannonischen Raum: Wiener Becken und Weinviertel. Vorprojekt im Auftrag des NÖ Landschaftsfonds. Unveröffentlicht. 120 S.

Weiterführung von A135 Sauberer (1993). Einige Ergebnisse dieses unveröffentlichten Berichts fanden Eingang in A136 Sauberer et al. (1999).

C007. **Knapp R.** 1944. Vegetationsaufnahmen von Wäldern der Alpenostrand-Gebiete. Manuskript, Halle (Saale).

Manuskript in sechs Teilen. Enthält auch Vegetationsaufnahmen vom Hohen Lindkogel und aus dem Helenental.

C008. **Leitgeb V.** 1997. Pflegekonzept NSG Goldberg. Im Auftrag des Niederösterreichischen Naturschutzbundes. Unveröffentlicht. 37 S.

Lebensraum- und Vegetationskartierung des Naturschutzgebiets Goldberg in der Gemeinde Reisenberg mit der Zielsetzung eine Orientierung für geplante Managementmaßnahmen zu bekommen. Gefährdete Arten werden genannt und die Vegetation mittels sechs Vegetationsaufnahmen dokumentiert.

C009. **Panrok A.** 2016. Kulturlandschafts-Projekt Bad Vöslau. Im Auftrag der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH und der Kurstadt Bad Vöslau. Unveröffentlicht. 172 S. [+ Anhänge und Karten].

Der naturschutzfachliche Wert des Offenlands in Bad Vöslau wurde anhand der hier vorkommenden Fauna und Flora detailliert erhoben. Knapp mehr als 1000 von ca. 6000 untersuchten Einzelflächen erwiesen sich als naturschutzfachlich wertvoll.

C010. **Rosei G.** & Schön R. 1998. Bemerkenswerte Vegetationsbestände und Pflanzenarten im Projektgebiet Pfaffstätten (1996/97). In: Schön R., Kulturlandschaftsprojekt Pfaffstätten (Bez. Baden, NÖ). Im Auftrag des NÖ Landschaftsfonds. Unveröffentlicht. 34 S.

Einzelne naturschutzfachlich besonders bemerkenswerte Flächen in der Gemeinde Pfaffstätten werden floristisch charakterisiert. Auf einer Böschung wurde ein Bestand von *Inula germanica* entdeckt.

C011. **Sauberer N.** 2006 a. Vegetationskartierung und floristische Beschreibung der Trockenrasen am Flugberg und bei der Leitungstrasse (beide Gemeinde Pfaffstätten). In: Wiesbauer H. (ed), Grundlagen zum Managementplan LIFE-Natur-Projekt pannonische Steppen- und Trockenrasen. Teilgebiet 5 Glaslauterriegel-Heferlberg, Fluxberg und Einöd. Unveröffentlicht. 10 S. + Anhang.

Die Artengarnitur und die Vegetation dieser zwei Trockenrasen in Pfaffstätten wurden kartiert. Insgesamt konnten 152 Pflanzenarten gefunden werden, davon sind 35 österreichweit, eine potentiell und neun regional im pannonischen Raum gefährdet. Die Vegetation lässt sich einerseits dem *Fumano-Stipetum* und andererseits dem *Polygalo majoris-Brachypodietum pinnati* zuordnen. Kleinflächig sind auch thermophile Kalk-Felsfluren *Alyso alyssoidis-Sedion albi* vorhanden.

C012. Sauberer N. 2006 b. Flora und Vegetation dreier Trockenrasen oberhalb der Einöde bei Pfaffstätten. In: Wiesbauer H. (ed), Grundlagen zum Managementplan LIFE-Natur-Projekt pannonische Steppen- und Trockenrasen. Teilgebiet 5 Glaslauterriegel-Heferlberg, Fluxberg und Einöd. Unveröffentlicht. 10 S. + Anhang.

Die Artengarnitur und die Vegetation dieser drei Trockenrasen in Pfaffstätten wurden kartiert. Insgesamt konnten 175 Pflanzenarten gefunden werden, davon sind 34 österreichweit, eine potentiell und sieben regional im pannonischen Raum gefährdet. Die Vegetation lässt sich dem *Fumano-Stipetum* zuordnen.

C013. Sauberer N. & Stockinger R. 1997. Pflegekonzept für das Symposionsgelände Lindabrunn. Mit einem Beitrag von Georg Bieringer. Im Auftrag des NÖ Landschaftsfonds. Unveröffentlicht. 18 S.

Konzept für die Wiederaufnahme einer Beweidung am Symposionsgelände Lindabrunn. Die Vegetation des Gebietes wurde grob charakterisiert und eine Liste der Gefäßpflanzen mit knapp 200 Arten erstellt.

C014. **Steiner A.** 2010. Artenliste ND Krautgärten (Gem. Oberwaltersdorf und Tattendorf). Niederösterreichische Berg- und Naturwacht - Thermenregion Ost. Unveröffentlicht. 8 S.

Es handelt sich um eine Artenliste für die im Jahr 1992 als Naturdenkmal unter Schutz gestellten Krautgärten in den Gemeinden Oberwaltersdorf und Tattendorf. Die Liste umfasst bereits knapp 400 Arten; u. a. wurden hier gefunden: *Achillea asplenifolia*, *Allium suaveolens*, *Iris sibirica*, *Lathyrus pannonicus*, *Samolus valerandi* und *Thalictrum simplex* subsp. *galioides*.

C015. Steiner A. 2016. Artenliste Trockenrasen Piesting-Au Tattendorf. Niederösterreichische Berg- und Naturwacht - Thermenregion Ost. Unveröffentlicht. 4 S.

Es handelt sich um eine Artenliste für den im Jahr 2014 als Naturdenkmal unter Schutz gestellten Trockenrasen Piesting-Au im Südosten der Gemeinde Tattendorf. Die Liste umfasst bereits mehr als 200 Arten; u. a. wurden hier gefunden: *Hesperis tristis*, *Linum tenuifolium* und *Vaccaria hispanica*.

C016. Wiesner K., Bauer K., Berg H.-M., Zelz S. & Zuna-Kratky T. 1992. Naturdenkmal Krautgärten – Zustandsbericht / Pflegevorschläge. Unveröffentlicht. 41 S.

Grundlagenstudie für das Management des Naturdenkmals Krautgärten bei Oberwaltersdorf. Der Projektbericht enthält u. a. eine Lebensraum- und Nutzungskarte und eine Pflanzenartenliste des Gebietes.

C017. Zinöcker M. 2003. Naturschutzgebiet "Glaslauterriegel-Heferlberg". Naturschutzdossier. Modul 1: Literaturrecherche. Im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung. Unveröffentlicht. 55 S. [46 S + 5 Anhänge].

[siehe unter C021 Zinöcker M. 2005 c]

C018. Zinöcker M. 2004. Naturschutzgebiet "Glaslauterriegel-Heferlberg". Naturschutzdossier. Modul 4: Populationsstudie *Amelanchier ovalis*. Im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung. Unveröffentlicht. 34 S. [20 S. + 5 Anhänge].

[siehe unter C021 Zinöcker M. 2005 c]

C019. Zinöcker M. 2005 a. Naturschutzgebiet „Glaslauterriegel-Heferlberg“. Naturschutzdossier. Modul 2: Vegetationsstudie, Modul 3: Bestandesstrukturanalysen. Im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung. Unveröffentlicht. 66 S. [40 S. + 5 Anhänge].

[siehe unter C021 Zinöcker M. 2005 c]

C020. Zinöcker M. 2005 b. Naturschutzgebiet „Glaslauterriegel-Heferlberg“. Naturschutzdossier. Modul 5: Biotopkartierung der oberen Hangzone Pfaffstätten. Im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung. Unveröffentlicht. 173 S. [144 S. + 5 Anhänge].

[siehe unter C021 Zinöcker M. 2005 c]

C021. Zinöcker M. 2005 c. Naturschutzgebiet „Glaslauterriegel-Heferlberg“. Naturschutzdossier. Modul 6: Management & Pflege. Im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung. Unveröffentlicht. 19 S. [14 S. + 2 Anhänge].

Detaillierte naturschutzfachliche und vegetationskundliche Untersuchung des Naturschutzgebiets Glaslauterriegel-Heferlberg (in seiner alten Ausdehnung von 15,7 ha) in der Gemeinde Pfaffstätten. Da Reichenberger (1990; siehe B013) die Lage seiner Vegetationsaufnahmen planlich dargestellt hatte, wurde versucht so genau wie möglich diese Stellen wieder aufzunehmen. So entstanden 61 Vegetationsaufnahmen die mit der Studie von Reichenberger (1990) verglichen werden können. Darüber hinaus fand mit Modul 5 eine die gesamte obere Hangzone von der Einöde im Süden bis zum Heferlberg im Norden umfassende parzellenscharfe vegetationskundlich-floristische Bearbeitung statt.

C022. Zinöcker M. 2008. Naturdenkmal Grillenberger Tal - Wissenschaftliche Studie und Entwicklungskonzept. Unter Mitarbeit von: Michael Schagerl, Martin Gruber und Roland Hainz. Im Auftrag des Landes Niederösterreich - finanziert durch den NÖ Landschaftsfonds. Unveröffentlicht. 98 S. [63 S. + 27 Anhänge].

Detaillierte naturschutzfachliche und vegetationskundliche Untersuchung des Naturdenkmals Grillenberger Tal (einziger Fundort von *Ligularia sibirica* in Österreich) in der Gemeinde Hernstein. Die Studie umfasst eine Gesamtartenliste der Gefäßpflanzen (140 Arten), 22 Vegetationsaufnahmen und eine Vegetationskarte für das Naturdenkmal Grillenberger Tal.

## Resümee

Insgesamt konnten mit der vorliegenden Literaturzusammenstellung 190 relevante Veröffentlichungen, 22 universitäre wissenschaftliche Arbeiten und 22 „Graue Literatur“-Zitate erfasst werden.

Trotzdem wurde sicherlich die eine oder andere Veröffentlichung, das eine oder andere Zitat übersehen. Die Autoren würden sich über dementsprechende Hinweise für Ergänzungen sehr freuen.

#### **Danksagung**

Für die Durchsicht des Manuskripts, Ergänzungen und Korrekturen danken wir Josef Greimler, Harald Niklfeld, Rupert Stingl und Walter Till.

#### **Literatur**

- Fischer M. A., Adler W. & Oswald K. 2008. Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, 3. Auflage. 1391 S.
- Willner W. & Grabherr G. (eds.) 2007. Die Wälder und Gebüsche Österreichs. Ein Bestimmungswerk mit Tabellen. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. 2 Bände: 302 + 290 S.
- Willner W., Berg C. & Heiselmayer P. 2012. Austrian Vegetation Database. In: Dengler J., Oldeland J., Jansen F., Chytrý M., Ewald J., Finckh M., Glöckler F., Lopez-Gonzalez G., Peet R.K. & Schaminée J.H.J. (eds.), Vegetation databases for the 21st century. *Biodiversity & Ecology* 4: 333.



## Erstnachweis von *Cheiracanthium montanum* L. Koch, 1877 (Arachnida: Araneae: Eutichuridae) in Österreich

Martin Hepner<sup>1</sup> & Norbert Milasowszky<sup>1\*</sup>

<sup>1</sup>Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, A-1090 Wien, Österreich

\*Corresponding author, e-mail: [norbert.milasowszky@univie.ac.at](mailto:norbert.milasowszky@univie.ac.at)

Hepner M. & Milasowszky N. 2017. Erstnachweis von *Cheiracanthium montanum* L. Koch, 1877 (Arachnida: Araneae: Eutichuridae) in Österreich. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3/1: 67–69.

Online ab 30 Dezember 2017

### Abstract

**First record of *Cheiracanthium montanum* L. Koch, 1877 (Arachnida: Araneae: Eutichuridae) in Austria.** *Cheiracanthium montanum* L. Koch, 1877 is reported in Austria for the first time. One female specimen was found in a semi-dry grassland in Großriedenthal (Lower Austria). The epigyne and the vulva of this specimen are illustrated.

**Keywords:** arachnology, biodiversity, faunistics

### Zusammenfassung

*Cheiracanthium montanum* L. Koch, 1877 wird erstmals für Österreich nachgewiesen. Ein weibliches Exemplar wurde in einem Halbtrockenrasen in Großriedenthal (Niederösterreich) gefunden. Die Epigyne und die Vulva dieses Exemplars werden dargestellt.

### Einleitung

Bei Untersuchungen von Trockenlebensräumen im Gemeindegebiet Großriedenthal (Pfundner et al. 2008) wurde eine bislang in Österreich nicht nachgewiesene Spinnenart gefunden. Dieser Nachweis liefert einen weiteren Beitrag zur Erfassung der Spinnen Österreichs. In jüngster Zeit wurden insbesondere aus Ostösterreich eine Reihe von Spinnenarten erstmals für Österreich dokumentiert und publiziert (Milasowszky & Hepner 2014, Milasowszky et al. 2015, 2016).

### *Cheiracanthium montanum* L. Koch, 1877

1 Weibchen, G. Hölzler leg., M. Hepner det., N. Milasowszky vid., 22.4. bis 14.10.2006, Österreich, Niederösterreich, Großriedenthal, Aubergfels, N 48°29'32", E 15°51'51", 344 m Seehöhe, Halbtrockenrasen (**Abb. 1**), Barberfalle mit Äthylenglycol; aufbewahrt in Sammlung Hepner.



Abb. 1: Fundort von *Cheiracanthium montanum*; die kleine Halbtrockenrasenfläche (in der Bildmitte) ist vollständig von Wald umgeben. / Locality of *Cheiracanthium montanum*; the small semi-dry grassland patch (in the centre of the frame) is completely surrounded by woodland. 7. 5. 2006, © Hans-Martin Berg.

Anhand der Epigyne (**Abb. 2a**) und der Vulva mit Einführgängen in einfachem Bogen (**Abb. 2b**) läßt sich das gefundene Weibchen eindeutig als *Cheiracanthium montanum* bestimmen (vgl. Roberts 1998). Weitere Unterscheidungsmerkmale zu anderen *Cheiracanthium*-Arten sind (i) Opisthosoma mit medianem Längsband, das bis zu den Spinnwarzen reicht und (ii) kleine Körpergröße mit einer Prosomalänge von 2,4 mm und einer Gesamtlänge von 5,6 mm.

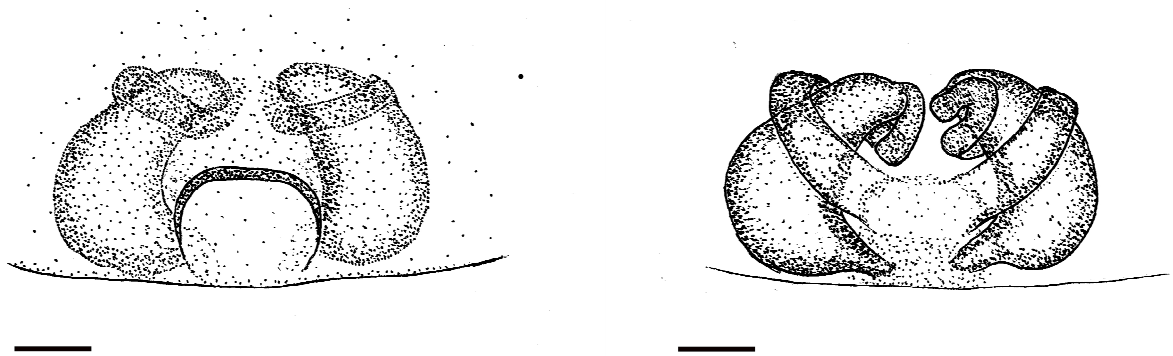


Abb. 2: (a) Epigyne und (b) Vulva von *Cheiracanthium montanum*, Skala = 0,1 mm. / (a) Epigynum and (b) Vulva of *Cheiracanthium montanum*, scale = 0.1 mm. © Martin Hepner.

*Cheiracanthium montanum* ist paläarktisch verbreitet (World Spider Catalogue 2017). Ausserhalb Europas (siehe Nentwig et al. 2017), kommt sie auch in Russland (Russische Tiefebene und Kaukasus, Mikhailov 2013) und der Türkei (Bayram et al. 2017) vor. Mit Ausnahme von Liechtenstein wurde *C. montanum* bislang auch in allen Nachbarländern Österreichs nachgewiesen (Schweiz: Maurer & Hänggi 1990, Deutschland: Blick et al. 2017, Tschechien: Rezac et al. 2015, Slowakei: Gajdoš et al. 1999, Ungarn: Samu & Szinetár 1999, Slowenien: Nikolić & Polenec 1981, Italien: Pantini & Isaia 2016). In den Roten Listen der Spinnen Deutschlands (Blick et al. 2017; Gefährdungskategorie 2 = EN) und Tschechiens (Rezac et al. 2015) wird die Art in der Gefährdungskategorie EN (Endangered) geführt. In der Slowakei (Gajdoš et al. 1999) steht sie in der Kategorie VU (Vulnerable). Man findet *C. montanum* vornehmlich auf hohem Gras und niedrigem Gebüsch trockener, sonniger Standorte (Nentwig et al. 2017), in Felssteppen (Buchar & Růžička 2002), blumenreichen Wiesen (Russell-Smith et al. 2011), und vereinzelt auch in Föhrenwäldern (Akpınar et al. 2016). Der Fund in einem Halbtrockenrasen in Großriedenthal bestätigt, dass es sich bei *C. montanum* um eine xerothermophile Spinnenart handelt. Der Fundort in Niederösterreich liegt inselartig auf einem Südwesthang (**Abb. 1**), und ist vollständig von Laub- und Föhrenwald sowie einer Robinienaufforstung und einer Robinienverbuchungsfläche umschlossen (Pfundner et al. 2008: Abb. 5). Die Habitatangabe von Maurer & Hänggi (1990), wonach *C. montanum* auf hohem Gras zu finden ist, ist ein wichtiger Hinweis für das Management des Halbtrockenrasens in Großriedenthal; bei Pflegemaßnahmen sollte man stellenweise Bereiche mit höherwuchsigem Gras stehen lassen, um der Art die Möglichkeit zu bieten, ihre Gespinstsäcke zwischen eben jenen Gräsern errichten zu können.

#### Danksagung

Wir danken Herrn Gerald Hölzler für das Überlassen des Spinnenmaterials aus Großriedenthal. Ein besonderer Dank gebührt Frau Gabriele Pfundner und Herrn Hans-Martin Berg, die uns das Foto des Fundortes zur Verfügung gestellt haben.

#### Literatur

- Akpınar A., Varol M.İ. & El-Hennawy H.K. 2016. New records to the spider fauna of Turkey (Araneae: Eutichuridae, Gnaphosidae). *Serket* 15: 41–43.
- Bayram A., Kunt K.B. & Danişman T. 2017. The Checklist of the Spiders of Turkey (Araneae; Arachnida). Version 2017. Online: <http://www.spidersofturkey.info>. Zuletzt besucht am 20.11.2017.

- Blick T., Finch O.-D., Harms K.H., Kiechle J., Kielhorn K.H., Kreuels M., Malten A., Martin D., Muster Ch., Nährig D., Platen R., Rödel I., Scheidler M., Staudt A., Stumpf H. & Tolke D. 2017. Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnen (Arachnida: Araneae) Deutschlands: 3. Fassung, Stand April 2008, einzelne Änderungen und Nachträge bis August 2015. *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 70/4: 383–510.
- Buchar J. & Růžička V. 2002. *Catalogue of Spiders of the Czech Republic*. Peres, Praha, 351 S.
- Gajdoš P., Svatoň J. & Sloboda K. 1999. *Katalóg pavúkov Slovenska. Ústav krajinskej ekológie Slovenskej akadémie vied*, Bratislava, 337 S.
- Maurer R. & Hänggi A. 1990. *Katalog der schweizerischen Spinnen*. Schweizerischer Bund für Naturschutz. *Documenta Faunistica Helvetiae* 12.
- Mikhailov K.G. 2013. The spiders (Arachnida: Aranei) of Russia and adjacent countries: a non-annotated checklist. *Arthropoda Selecta*, Supplement No. 3. KMK Scientific Press Ltd., Moscow, 262 S.
- Milasowszky N. & Hepner M. 2014. First record of *Sauron rayi* (Araneae, Linyphiidae) in Austria. *Arachnologische Mitteilungen* 48: 1–7.
- Milasowszky N., Bauchhenß E., Freudenschuss M., Hepner M., Komposch Ch. & Zulka K.P. 2015. Erstnachweise von Spinnen in Österreich (Araneae: Gnaphosidae, Linyphiidae, Lycosidae, Philodromidae, Theridiidae, Titanoecidae, Salticidae). *Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA* 1/2: 296–303.
- Milasowszky N., Hepner M., Komposch Ch. & Zulka, K.P. 2016. Erstnachweise von *Drassyllus vinealis* (Kulczyński, 1897) und *Erigone autumnalis* Emerton, 1882 (Arachnida: Araneae: Gnaphosidae, Linyphiidae) in Österreich. *Beiträge zur Entomofaunistik* 17: 163–167.
- Nentwig W., Blick T., Gloor D., Hänggi A. & Kropf C. 2017. Spiders of Europe. Online: <http://www.araneae.unibe.ch>. Zuletzt besucht am 20.11.2017.
- Nikolić F. & Polenec A. 1981. *Catalogus Faunae Jugoslaviae. Aranea. Consilium Academicarum Scientiarum Rei Publicae Socialisticae Foederativae Jugoslaviae*, Ljubljana, 135 S.
- Pantini P. & Isaia M. 2016. Checklist of the Italian spiders. Version May 2017. Online: [http://www.museoscienzebergamo.it/web/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=96&Itemid=94](http://www.museoscienzebergamo.it/web/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=96&Itemid=94). Zuletzt besucht am 20.11.2017.
- Pfundner G., Denner M., Berg H.-M. & Hölzler G. 2008. Nachhaltige Sicherung der Trockenlebensräume im Gemeindegebiet Großriedenthal. Ein Projekt der Gemeinde Großriedenthal durchgeführt von Naturschutzbund Niederösterreich. *Endbericht*, August 2008, 169 S.
- Rezáč M., Kůrka A., Růžička V. & Heneberg P. 2015. Red List of Czech spiders: 3<sup>rd</sup> edition, adjusted according to evidence-based national conservation priorities. *Biologia* 70: 645–666.
- Roberts M.J. 1998. *Spinnengids*. Tirion, Baarn, Netherlands, 397 S.
- Russell-Smith A., Allison R., Askins M., Blumsom W., Snazell R. & Spilling C. 2011. A provisional checklist and gazetteer of the spiders of Chios, Greece (Arachnida: Araneae). *Bulletin of the British Arachnological Society* 15: 133–167.
- Samu F. & Szinetár C. 1999. Bibliographic check list of the Hungarian spider fauna. *Bulletin of the British arachnological Society* 11: 161–184.
- World Spider Catalog 2017. *World Spider Catalog*. Natural History Museum Bern. Version 18.5. Online: <http://wsc.nmbe.ch>. Zuletzt besucht am 20.11.2017.